

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



November 2016 Nr.47

KAMPF UMS WALHALLA FASZINATION OSTEOPATHIE **USA-WAHL**
KUNSTMUSEUM? GESCHENKT! **STUDI-SPECIAL** PROJEKT LED CITY





Duales Studium oder Ausbildung



in der Hessischen Finanzverwaltung

3 Jahre Studium **Diplom Finanzwirt/in (FH)**

2 Jahre Ausbildung **Finanzwirt/in**

1.133 € brutto im Studium

35 Finanzämter

1.080 € brutto in der Ausbildung

ca. 11.000 Kolleginnen und Kollegen

grundsätzlich 100 % Übernahmegarantie

Starte Deine berufliche Zukunft bei uns!

www.finanzverwaltung-mein-job.de

Editorial

Ich gebe zu, ich bin befangen,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser, wenn es um das Walhalla geht. Es ist der Ort, wo ich 2008 meine Hochzeit gefeiert habe. Und ich meine gefeiert! Nun ist es, das kann ich Ihnen versichern, gewiss nicht die persönliche Nostalgie und Erinnerung an den aufregendsten, emotionalsten, schönsten, wildesten Tag meines Lebens, die mich heute mit Entschiedenheit sagen lässt: Die Zukunft des Walhalla muss eine Zukunft mit den derzeitigen Betreibern sein.

Nein, es ist die Sorge um einen der wichtigsten, weil anregendsten, herausforderndsten und im besten Sinne unbequemsten Orte dieser Stadt. Und damit die Sorge um die Stadt selbst. Mag pathetisch klingen. Warum auch nicht an einem Ort, den auch SEG-Chef Andreas Guntrum als „emotional“ bezeichnet? Hält aber auch ganz rationalen Überlegungen stand. „Stadtentwicklung – Geld ist nicht alles“, war kürzlich ein Artikel der „Süddeutschen“ überschrieben und verkündete, mit Verweis auf den soeben vorgestellten Unesco-Weltbericht „Kultur: Urbane Zukunft“: „Zu den Standortvorteilen gehören auch

Theater, Museen und kreativer Untergrund“. Richtig gelesen: kreativer Untergrund als Standortvorteil! Vielleicht nicht der einzige, aber einer der ganz ganz wenigen Orte unserer Stadt, der diesen Anspruch erfüllt, ist das Walhalla. Und sollte es bleiben.

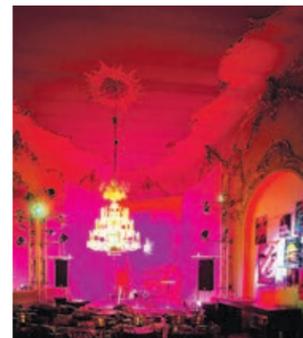
Nein, das heißt nicht, das alles hier so weiterlaufen soll wie bisher, im Gegenteil. Natürlich muss etwas geschehen. Natürlich muss auch eine Lösung für den Gesamtkomplex gefunden werden, der – wenn auch nicht in dem Ausmaß, der nun plötzlich in Jetzt-oder-nie-Schreckensszenarien ins Feld geführt wird – mehr und mehr zerfällt. Muss dies die Übernahme durch eine bundesweit an diversen Standorten tätige „Entertainment Group“ bedeuten? Ich denke nicht. Zumindest nicht unbedingt. Und schon gar nicht ausschließlich und ohne Rücksicht auf Verluste – konkret den Verlust eines der, ich wiederhole mich gerne, wichtigsten Kulturanbieters unserer Stadt.

Jawohl, die große GOP-Varieté-Lösung mag EINE Chance sein. Aber ist es die EINZIGE Chance? Ganz sicher nicht. Das Gebäude ist, nicht nur als Immobilie, zu wertvoll, um nun eben geprüften Verlockungen der besten Lösung zu erliegen. Das Gebäude, der Standort, und die Stadt,

haben es verdient, dass hier erst die beste Lösung realisiert wird! Dass alle nochmal genauer hinschauen und miteinander (!) reden. „Der visionäre Frühschoppen Spezial“ war ein Anfang. Nach einer so hitzigen wie wichtigen und konstruktiven Diskussion hat sich schon wieder einiges getan, tun sich neue Perspektiven auf. Diese gilt es nun zu prüfen und zu besprechen. Unaufgeregt, ehrlich, transparent, (ergebnis-)offen und öffentlich. Gerne auch emotional. Aber bestimmt nicht auf dem Niveau derer, die mit gehässigem Geschwätz in sozialen Medien ausschließlich sich selbst diskreditieren.

Die Verantwortlichen der Wiesbadener Politik mag man (bei diesem, aber natürlich auch anderen Themen wie akut etwa Wilhelmstraße 1, Altes Gericht, Ball des Sports, Nachtleben ...) ermutigen, dass sie mehr Fantasie wagen, mehr Mühe wagen und ja, letztlich auch mehr Demokratie wagen. Den Wiesbadenern möchte man, in Anlehnung an Stéphane Hessel, zurufen: „Engagiert euch!“, „Empört euch!“ und – überfälliger erster Schritt – „Interessiert euch!“. Wer heute ignorant und gleichgültig ist, darf sich morgen nicht über die möglichen Folgen beschweren.

Dirk Fellinghauer, sensor-Aufrüttler



(((6



(((12



(((36

- 6))) **Kampf ums Walhalla:** 15 Jahre – und (wie) weiter?
- 10))) **Der Mäzen –** Reinhard Ernst will der Stadt ein Kunstmuseum schenken
- 12))) **Mit bloßen Händen:** Osteopathie
- 14))) **Kultkneipe im Kino:** Sylvi und ihr „Bumerang“
- 16))) **Im neuen Licht:** Wiesbaden soll LED City werden
- 18))) **Brutal schön:** Caravaggios Erben im Museum Wiesbaden
- 20))) **So wohnt Wiesbaden:** Siedlung im Wandel – Kohlheck und sein Geheimtipp-Potenzial
- 22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**
- 32))) **2x5-Interview:** Enno Uhde, Entrepreneur
- 34))) **Amerika hat die Wahl –** was sagen junge Amis hierzulande?
- 36))) **Der große Test –** Exit Games
- 39))) **Geschäft des Monats:** Bastlerquelle Stiefvater
- 41))) **Restaurant des Monats:** Treibhaus
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
phG: Verlaggruppe Rhein Main Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild Florian Kremers, floriankremers.blogspot.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Leonard Laurig, Inka Mahr, Stefanie Pietzsch, Dorothea Rector, Hannes Richter, Ida Schelenz, Falk Sinß, André Werner, Tamara Winter

Foto/Illustration Offert Albers, Saron Duchardt, Marc „King Low“ Hegemann, Arne Landwehr, Leonard Laurig, Kai Pelka, Christof Rickert, Samira Schulz, Jason Sellers, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. des Vormonats

Verteilung
WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Berg, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Kerstin Stephan, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Julia Wilhelm, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo



Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Bierbar wird Szenetreff



Das kann die Wiesbadener Ausgehszene gebrauchen: eine gute Nachricht! Und eine Überraschung. In der bisherigen Bierkneipe „Schachtel“ und früheren Stripbar „Römerbar Cabaret“ am Römertor feiert am 11. und 12. November „Stockwerk Orange“ Eröffnung. Die Macher (Rabin Dasgupta vom „Westend Garden“ und die „Harrison's Pub“-Betreiber) übernehmen gleich das ganze Haus – im Erdgeschoss die Bar, im 1. Stock einen Raum für Events mit DJs und Livemusik, darüber Wohnungen. Es soll ein Tag-und-Nacht-Vergnügen werden mit Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von 11 Uhr bis 1 Uhr, Sonntag ist Ruhetag.

Skoda-Premiere

Sehr gelungene war die 1. Skoda Night im Skoda Zentrum an der Mainzer Straße. In geselliger Atmosphäre und bei bester Verpflegung wurde der Skoda Superb SportsLine



enthüllt und bestaunt. Geschäftsführer Andreas Smutny war so zufrieden wie seine Gäste und kündigte bereits weitere Events an.

Gastro-News

Als Fischrestaurant und Tapasbar hat Sascha Lutfulla „Die Muschel“ in der Gerichtsstraße eröffnet. Mediterrane spanische Kochkunst mit saisonalen Produkten aus der Region soll hier gepflegt werden – mit Fisch, Mee-



resfrüchten, Paella, Tapas, Pasta und Steaks. Auf der Taunusstraße folgt ab 29. Oktober das „Sylter Strandhaus“ auf das geschlossene „Insight“ – und will, Strandkorb inklusive, von Frühstück über Mittagstisch bis Abendessen und mit rustikalem Brot, Aus-

tern, Fischfondue und Deichlamm-Ragout so gegensätzlich sein wie die Insel selbst. Ein Lädchen rundet das Angebot ab. Ebenfalls auf der Taunusstraße wurde der Alibi Club zum „Paparazzi Club“. Bestens angenommen wird in Biebrich die neue Bäckerei Dries mit Bistro in den völlig neu gestalteten Räumen des traditionsreichen Café Riggelen. „Dr. Pizza“ hat „Domino's“ auf der Dotzheimer Straße abgelöst.

Geschäfte, Geschäfte!

Markus Witt ist mit seinem Immobilienbüro im Startwerk-A in der Äppelallee Biebrich eingezogen. Das Umfeld aus jungen und innovativen Firmen habe er bewusst ausgewählt, als „ideale Entwicklungsumgebung für eigene innovative Ansätze in der Immobilienvermarktung“. „CrossFit Wiesbaden“ bringt nach drei Mona-



ten Renovierung am neuen Standort in einer ehemaligen Lagerhalle in der Hasengartenstraße, neben einem buddhistischen Tempel, die Leute ins Schwitzen. Roland Dünow hat seine Physiopraxis-Praxis in der Kirchgasse 62 neu eröffnet – mit einem erweiterten Therapieangebot auf insgesamt 270 Quadratmetern. Er bietet nun auch Gerätetraining an.

US Love is in the air

What a lovely idea: Jessica Dreyer will sich mit ihrem Dating-Service-Startup „USLove Wiesbaden“ der vielen



einsamen Herzen bei der US-Army und US-Regierung in Wiesbaden annehmen. Sie vermittelt zwischen amerikanischen Single-Männern und deutschen Frauen in Rhein-Main. Die Match-Finderin hat zu beiden Seiten beste Verbindungen, da sie als Wiesbadenerin selbst in der Zentrale der Streitkräfte arbeitet und die einsamen Herzen persönlich kennt. Kontakt: jessica@uslovewiesbaden.com und www.uslovewiesbaden.com

Falk Fatal

HAT BRASS



Wiesbaden, du alte Hippe! Immer wenn ich denke, du wärst eine coole Socke, zeigst du dich von deiner hässlichen Seite. Dabei warst du doch auf einem guten Weg. Wer im ausklingenden Spätsommer abends am Sedanplatz vorbeikam und die Menschen gut gelaunt in und vor den Kneipen sowie auf dem einstmaligen größten Hundeklo des Weststadts einatmete. Doch seitdem vermehrt graue Wolken den Himmel über Wiesbaden bevölkern und die Temperaturen fallen, ist auch das Großstadtflair weitergezogen. Das Nachtleben, dieses zartes Pflänzchen, verkraftet diesen Temperatursturz nur schwer.

Kaum weht der Herbst die Blätter von den Bäumen, muss das Gestüt Renz schließen, weil drei Anwohner den Tumult, den ein Club mit sich bringt, nicht tolerieren wollten. Der Aufschrei in den Tagen danach war groß. Selbst der Oberbürgermeister kommentierte die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Kassel auf Facebook mit einem fetten Dislike. Allerdings fragt man sich dann, warum die Stadt Wiesbaden vor einigen Jahren dem Gestüt den Betrieb als „Vergnügungsstätte“ dann überhaupt untersagt hat.

Doch es ist nicht nur das Gestüt Renz. Viele Clubs und Kneipen kämpfen mit ähnlichen Problemen. Das Chopan ist ebenfalls von der Schließung bedroht, weil der neue Vermieter nicht mehr will. Der Kulturpalast kämpft seit Jahren mit Anwohnern, die sich daran stören, wenn im Sommer die schicke Terrasse bespielt wird (wahrscheinlich sind es dieselben Herrschaften, die auch das Gestüt zu Fall gebracht haben). Nicht zu vergessen das Walhalla. Statt oft erstklassiger Kunst und Subkultur zum schmalen Taler, soll es dort bald mittelmäßiges Variété geben. Das alleine wäre schon schlimm genug. Wenn es aber wirklich stimmt, dass die Stadt den Verein, der das tolle Programm in den vergangenen fünfzehn Jahren auf die Beine gestellt hat, nicht frühzeitig über die Planungen informiert hat, dann ist das nicht nur schlechter Stil, sondern eine Sauerei. Aber es passt zum Umgang mit lokalen Kulturschaffenden. Den Wegfall der Kultursäulen, auf denen lokale Kulturveranstalter kostenlos werben konnten, bekamen

diese rund sechs Wochen vor Auslaufen der Regelung mitgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt wusste die Stadt schon mindestens ein halbes Jahr lang, dass die Wall AG diese Vergünstigung zurückziehen will. Oder das Folklore Festival. Das wurde erst zum Kulturgut erklärt, dann wurden die Zuschüsse gestrichen, was das Aus besiegelte. Anschließend bewarf man die Veranstalter noch ein bisschen mit Dreck, nur um dann festzustellen, dass Wiesbaden ein Festival wie Folklore doch gut zu Gesicht stünde. Mit dem Resultat, das es dieses Jahr kein Festival gab und es wahrscheinlich auch 2017 keines geben wird.

Für die Kneipiers am Sedanplatz kann man nur hoffen, dass die jetzigen Anwohner verständnisvoll bleiben und auch unter den künftigen Anwohnern keine Stinkstiefel sind. Denn auf Hilfe der Stadt sollten sie sich nicht verlassen.

Rekordstadt Wiesbaden

Die letzte verbliebene reine Hauptschule Hessens ist die Wolfram-von-Eschenbach-Schule. Ihre Tage als solche sind jedoch gezählt, seit der Kultusminister die Umwandlung der „Eschenbach“ nach der kompletten Abschaffung dieser Schulform in Hessen verkündete. Wann und in was genau die Schule umgewandelt werden soll, ist noch offen. Die Schulleitung und das 25-köpfige Lehrerkollegium legt sich derweil weiter ins Zeug, ihre Schüler „auf einen guten Weg zu bringen“, wie neulich im Wiesbadener Kurier zu lesen war. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren das Engagement. (Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de Alle Rekorde unter www.wiesbaden.de/tourismus/sehenswertes/rekorde/)



Gestüt Renz

Ausgeh-Institution, 13 Jahre

Was ist denn hier los?

Nichts mehr!

Wie, nichts mehr?

Mir wurden die Lichter ausgeschaltet, per Beschluss des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs in Kassel, und deshalb brennen hier jetzt Trauerkerzen, aus Solidarität und Protest.

Das soll's gewesen sein mit dir? Nach all den tollen Jahren als Bar, Club, Live-Location wirklich alles aus und vorbei?

Erst mal schon. Aber nach dem ersten Schock gibt es Zeichen der Hoffnung. Es gab unzählige rührende Reaktionen der Wiesbadener, einen Trauermarsch mit hundert Teilnehmern, eine Onlinepetition wurde gestartet, der OB will sich einsetzen und und und. Dieser riesige Support macht Mut, nach Lösungen zu suchen. Sicher wird es nicht mehr so, wie es war. Aber anders und trotzdem gut – das ist jetzt der Plan.

Wir drücken die Daumen.

Mit Liebe gemacht. Von uns gebracht.

Craft Beer & Cider von hier – drink local!



lokal liefern lassen
KIEZKAUFHAUS.de

Die erste Bestellung ist kostenfrei

LANDESHAUPTSTADT

NACHHALTIGKEITSDIALOG

Die 100 Euro Wohnung

Ideen für eine demokratischere Wohnkultur



VORTRAG UND DISKUSSION
mit Architekt Van Bo Le-Mentzel,
Oberbürgermeister Sven Gerich
und Bürgermeister Arno Goßmann

DI, 08.11.2016
18:00 Uhr

Heimathafen
Karlstraße 22
65185 Wiesbaden



WIESBADEN
Umweltamt

www.wiesbaden.de



(((Die Grenzen zwischen Zukunft und Vergangenheit relativieren sich im Walhalla. Wirklich wahr! Oder ist alles doch nur eine Illusion?)))

In Sachen Walhalla sind sich alle einig: Es muss etwas geschehen. Was aber soll geschehen? Bei dieser Frage ist es schnell vorbei mit der Einigkeit. Seit 15 Jahren wird ein Teil des maroden Hauses bespielt – beachtlich, unter Kennern beachtet und geachtet, in weiten Teilen der Stadt aber auch ignoriert, bestenfalls toleriert. Dass der Walhalla Theater e.V. unter Leitung von Sigrid Skoetz und Hans Kranich hier weitermachen muss – auch dann, wenn im Rest des riesigen 5400-Quadratmeter-Komplexes endlich ebenfalls wieder Leben einzieht –, steht für die Fans der Bühne außer Frage. Schließlich erleben sie hier, im Spiegelsaal, im Studio und im Bambi Kino, Konzert-, Theater-, Performance-, Kino- und Kunstereignisse abseits des Mainstream, auf besonderem Niveau und in einer einzigartigen Atmosphäre. Bekannt ist auch, dass der Charme längst nicht nur, aber auch von den Räumlichkeiten selbst lebt. Dass die langjährigen Betreiber ihren angestammten und buchstäblich eingespielten Platz verlassen müssen, ist nach Stand der Planungen für die Verantwortlichen der Stadt, allen voran OB Sven Gerich und Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG)-Geschäftsführer Andreas Guntrum, bei aller öffentlich bekundeten Wertschätzung unabdingbar. Na, happy birthday!

Die Vision der Stadt: GOP Varieté rein, Walhalla-Theater raus

Die Beiden präsentierten Mitte September bei „Der visionäre Frühschoppen Spezial“ erstmals öffentlich, ausführlich und mit der Bereitschaft zur Diskussion, ihre „Vision“ für das Walhalla: Demnach soll die „GOP Entertainment Group“, die bundesweit sieben bestens laufende Varieté-Theater betreibt, das Haus als Mieter übernehmen. Artistische Programme, an deren künstlerischer Qualität niemand zweifelt, sollen Besucher bringen, begleitende gastronomische Nutzung die notwendigen Gelder erwirtschaften. Das Einzeldenkmal soll zur „Betreiberimmobilie“ werden. Alles grundsätzlich kein Problem. Wäre da nicht die Konsequenz für die bisherigen Mieter: „So schön es auch sein mag, Gewachsenes zu erhalten: wenn das Gewachsene nur einen kleinen Teil einer städtischen Immobilie ausmacht, dann muss es erlaubt sein, Alternativen zu benennen“, umschrieb der OB das Vorhaben, das der SEG-Chef konkretisierte: „Flächen sind nicht beliebig erweiterbar.“ Mit Erweiterungsbauten auf dem Brach-Grundstück in der Hochstättenstraße und Umbauten im Haus könne es „gerade so“ gelingen, für einen möglichen Variété-Betrieb im großen Saal die wirtschaftlich notwendigen (gastronomischen) Nebenflächen zu schaffen: „Dabei bleibt aber dann wirklich kein Platz mehr für etwas anderes hier im Haus.“ Übersetzt: Das Walhalla Theater müsste raus. Beudeutet für die Walhalla-Macher: „Das wäre unser Aus.“ Ein Weitermachen an einem anderen Ort, beim Frühschoppen wurde das „Theater im Pariser Hof“ als eine Option genannt? Für sie undenkbar.

Die 18-Millionen-Sanierung

Dass andere vorliegende Konzepte durchaus auch Platz für die bisherigen Walhalla-Macher finden, lässt Andreas Guntrum nicht gelten: „Alles geprüft und nicht realisierbar“, lautet – bisher – seine pauschale Absage an Überlegungen jenseits der GOP-Pläne. Die vorliegende Vision der Stadt speist sich aus dem Ergebnis eines „Stegreif-Wettbewerbs“, zu dem eine Handvoll Architekturbüros eingeladen wurde und den das Büro BGF+ mit seinem „Investor inklusive“-Konzept des Varietés gewann – just mit GOP an der Hand als dem Investor, mit dem man schon 2007 im Gespräch war, damals aber nicht einig wurde. Guntrum schwärmte in seinem detaillierten Frühschoppen-Vortrag zur Historie, zum Zustand und zur geplanten Zukunft des Hauses, dass damit das 1897 als „Specialitätentheater 1. Ranges“ eröffnete Haus wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt werde. Die Investitionen der städtischen Holding WVV in Höhe von geschätzt 18 Millionen Euro für eine umfassende Sanierung sollen durch Mieteinnahmen über einen Zeitraum von „etwa dreißig Jahren“ wieder eingespielt werden. Zwei bis fünf Millionen müsse GOP für Bühnentechnik etc. selbst investieren.

Der OB beschrieb in seiner Keynote mit dem Satz „Als für das Quartier und die Wirtschaftlichkeit sinnvollster Entwurf wurde das Variété geprüft und als letztlich einzige sinnvolle Nutzung identifiziert“, die vorgeschlagene GOP-Lösung als alternativlos, betonte aber auch „Es ist noch kein Entschluss gefasst“ und schloss später die Bildung eines runden Tisches nicht aus. Ein

Die Kämpfer

15 JAHRE WALHALLA THEATER. DIE MACHER FEIERN MIT EINEM FESTIVAL ALS LEISTUNGSSCHAU, MIT BERECHTIGTEM SELBSTBEWUSSTSEIN – UND MIT BESCHRÄNKTER FREUDE: IHRE ZUKUNFT IST UNGEWISS.

Text: Dirk Fellinghauer Fotos: Offert Albers/Jason Sellers

15 Jahre Walhalla – Was bisher geschah

Über 1.000 internationale Gastspiele, 28 Eigenproduktionen (Theater, Performance, Festivals), 100 Feste und Partys, über 200.000 Besucher, Filmprogramm im Walhalla Bambi Kino. Veranstaltungsformate und externe Nutzer (Auswahl): Hochschule RheinMain Absolventenausstellung „Rundgang“ Kommunikationsdesign, Schlachthofkonzerte und -Lesungen, Science Slam, Der visionäre Frühschoppen, Let's Burlesque, „Schall und Rauch“-Konzertreihe der Mainzer Agentur Musikmaschine, Salon de Swing, 50. Geburtstag Unternehmer Thomas Götzfried, Parteiveranstaltungen (u.a. Bündnis 90/Die Grünen mit Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, Jubiläumswoche „150 Jahre SPD“), Rudelsingen, Nightwash, Vermietungen für Vorträge, Fotoshootings, Preisverleihungen, Pressekonferenzen, Ausstellungen, private Feiern.



Vorschlag, den seine Parteifreunde aufgriffen. Zwei Tage nach der Veranstaltung kündigte die SPD-Fraktion an, im nächsten Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften (3. November, 17 Uhr, Rathaus) einen runden Tisch zu beantragen.

An Fragen, die noch gestellt und diskutiert werden müssen, mangelt es nicht. Es sind Fragen zum Beispiel zur genauen Basis der Berechnungen für Investition und Mieteinnahmen, nach dem tatsächlichen Zustand des Gebäudekomplexes und dem Sanierungsbedarf (den einige Fachleute deutlich geringer einschätzen) oder auch dem Bedarf an kulturellen Angeboten. Beim Frühschoppen selbst und im Nachgang kamen diverse Ideen und Anregungen auf, ob und welche Optionen es über den nun vorgestellten „Plan A“ hinaus geben kann. Auch die Walhalla-Macher selbst sind offen für Neues und für Professionalisierung – etwa in Richtung Vermietungen. Wie gut das funktioniert, zeigte kürzlich zum Beispiel die spektakuläre Party, mit der der Wiesbadener Unternehmer Thomas Götzfried seinen 50. Geburtstag feierte. Ins Walhalla strömten fein herausgeputzte Menschen, die sonst nicht mal in die Nähe dieses Viertels kommen – und waren begeistert.

Was sagt der Wunsch-Investor?

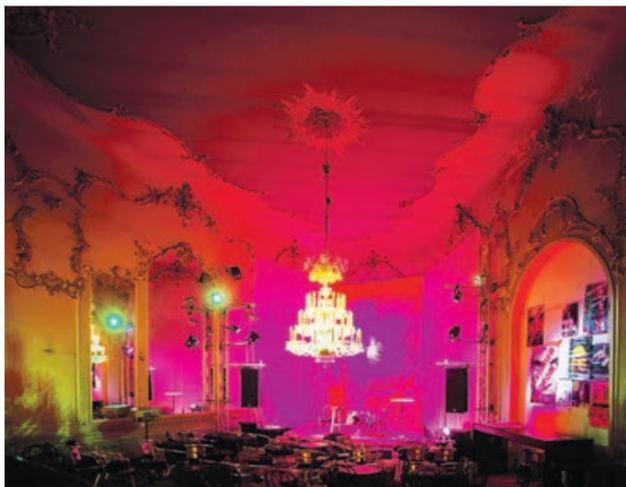
Beim Wunsch-Investor GOP blickt man aufmerksam, aber gelassen nach Wiesbaden: „Als wir jetzt beim European Youth Circus-Festival waren, haben wir mitbekommen, dass das Thema heiß diskutiert wird“, sagt GOP-Geschäftsführer Olaf Stegmann. Er schwärmt vom „wunderwunderschönen“ Gebäude, nennt einen Saal mit 350 bis 420 Plätzen, ein Einzugsgebiet von 1,2 bis 1,3 Million Menschen und eine benötigte Besucherzahl von 100–120.000 pro Jahr als Hausnummern des erprobten GOP-Konzepts. Mit den Worten „Wir könnten uns eine Vermacondaldisierung gar nicht erlauben“ versichert er, dass GOP-Theater fest mit „ihren“ Städten verbunden seien. „Wir wollen niemanden vertreiben“, sagt er in Richtung Walhalla Theater, macht aber klar, dass es passen muss und dass GOP nach Stand der Dinge eben die kompletten Flächen brauche. Ihr Ansinnen, nach Wiesbaden zu kommen, sei sehr ernstgemeint, über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müsse man sich aber mit der Stadt noch einig werden. Nachdem man sich „erst mal gegenseitig Ruhe gegönnt habe“, könne er sich konkretere Gespräche noch in diesem Jahr vorstellen. (Ausführliches Interview auf www.sensor-wiesbaden.de)



Flagge zeigen für eine Zukunft, in der – neben einer Belegung des Gesamtkomplexes – auch das bisherige Walhalla-Geschehen weiterhin seinen Platz findet.

Ein neuer Interessent

Zündende, und realistische, Ideen für eine „große“ Walhalla-Lösung könnten auch aus dem hohen Norden kommen. Mit Corny Littmann hat sich vor ein paar Tagen ein so prominenter wie potenter Interessent das Walhalla vom Keller bis zum Dach angeschaut. Der frühere St. Pauli-Präsident betreibt mit dem „Schmidt Theater“ auf der Hamburger Reeperbahn das erfolgreichste Privattheater Deutschlands, macht an drei Spielstätten mit 400.000 Gästen im Jahr 15 Millionen Euro Umsatz. Das Musical



Keine Frage: Im Walhalla-Spiegelsaal (plus Studio und Bambi Kino) wird seit 15 Jahren ein Programm geboten, das seinesgleichen sucht.

„Heiße Ecke“ sahen 2 Millionen Zuschauer und ist damit die aktuell erfolgreichste deutschsprachige Musiktheaterproduktion. Littmann ist ein Mann der Superlative und dem erprobten Gespür für eine Melange aus Kultur und Wirtschaftlichkeit. Vielleicht zaubert der Vollprofi, der auch als Teilhaber bei Christian Liffers „Badhaus“-Projekt in der Altstadt eingestiegen ist, ein überzeugendes Konzept mit Platz und Wirkungsmöglichkeit auch für die bisherigen Walhalla-Betreiber.

Welle der Solidarität

Das Walhalla Theater erfährt eine breite Welle der Solidarität, die nicht selbstverständlich ist und zeigt, dass es hier nicht um irgendeine Spielstätte geht, deren Verlust das Kulturleben der Stadt mal ebenso wegstecken könnte. Der Intendant des Staatstheaters, Uwe Eric Laufenberg, schrieb, es sei im „vitalen Interesse“ seines Hauses, dass eine starke freie Szene in die Stadtgesellschaft wirke und bescheinigt den Walhalla-Machern „feines Gespür für die Fragen der Zeit, die künstlerisch umgesetzt werden und zum Diskurs einladen“ in einer „Einrichtung, die ins ganze Rhein-Main-Gebiet ausstrahlt.“ 34 Wiesbadener Kultureinrichtungen verfassten eine Erklärung ihres „Arbeitskreis Stadtkultur“, die ihre Sprecherin Margarethe Goldmann beim Frühschoppen verlas und verteilte. Künstler, die hier auftraten, warnen in empfohlenen Mails vor dem Verlust des Walhalla Theaters.

Betrieb läuft weiter – und wie!

Unabhängig von der laufenden Diskussion läuft natürlich der Betrieb unvermindert weiter. „Heute ist das Theater im Walhalla experimentell, radikal, frei von Konventionen, mit Mut zum Unperfekten und dabei doch höchst professionell – qualifiziert im Aufspüren und Aufgreifen aktueller Entwicklungen“, lautet eine Selbstbeschreibung, die ziemlich genau trifft, was diesen Ort so besonders macht. Es ist auch ein Raum der wohlthuenden Radikalität in einer Stadt des weitverbreiteten Mittelmaßes und der um sich greifenden Beliebigkeit. Wer das Walhalla betritt, taucht ein in eine andere Welt. Eine Welt, in der Marilyn Manson auf Marilyn Monroe trifft (an der Bar), durch die der Geist von Andy Warhol, Amy Winehouse und Jim Morrison weht. Ein Ort voller Überraschungen, wo jeder Besuch anders ist – und im Angebot und Spirit so wichtig für ein Publikum, das sonst in Wiesbaden oft vergeblich und sehnsüchtig auf der Suche ist. Dazu gehören definitiv auch die so umworbenen und oft zurecht mit Wiesbaden hadernnden Klientel der Studenten oder der Kreativ- und Kulturwirtschaft. Hier wird, höchst unterhaltsam, auch der Geist gefordert und herausgefordert, jenseits von Berieselung und Beliebigkeit.

Dabei weiß Sigrid Skoetz als künstlerische Leiterin, was ankommt. Sie hat Ausergewöhnliches aus Großstädten importiert und hier zum Renner gemacht. Unter ihrer Ägide haben aber auch im Formate ihren Anfang genommen, die dann ihren erfolgreichen Weg in die Welt hinaus angetreten haben. „Let's

Burlesque“ oder „Salon de Swing“ sind Reihen, die regelmäßig für ein volles Haus sorgen (und übrigens auch einen großen Saal füllen könnten), Jazzkonzerte von Weltrang, Theaterproduktionen, seit neuestem die „Soul in the City“-Partys gehören zum Portfolio. Denkt man eine Nummer größer und in Richtung einer notwendigen Sanierung mit einem Programm, das diesem Haus gerecht wird und Wiesbaden wirklich gut tun könnte, kommt man schnell auf „Clärchens Ballhaus“ in Berlin.

Der Ort macht's

Auch der Schlachthof, der den Weg vom Schmutzkind der Stadt zum gehätschelten Kultur-Aushängeschild gemeistert hat, hat das Walhalla 2010 als Außenspielstätte entdeckt und seither etwa fünfzig Konzerte und Lesungen dort veranstaltet. „Künstler und Publikum sind begeistert von dem schönen Saal. Die Spielstätte hat eine tolle Atmosphäre“, berichtet Schlachthof-Sprecher Hendrik Seipel-Rotter und: „Mit dem Team des Walhalla haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.“ Bis ins Jahr 2017 hinein hat der Schlachthof schon Spiegelsaal-Veranstaltungen gebucht. Auch Jörg Siewert schwört auf die Location – wieder und mehr denn je. Der Sieger wählte den Ort, um auch in Wiesbaden die bundesweit erfolgreiche Veranstaltung „Rudelsingen“ zu etablieren. Das ganze schlug so ein, dass man sich zum Umzug entschied. Kürzlich schrieb er an Sigrid Skoetz: „Unser Plan, in den größeren Tattersall umzuziehen, um mehr Wiesbadenern die Gelegenheit zum Rudelsingen zu geben, ist nicht aufgegangen. Ja mehr noch: Die Zahlen sind sogar runter gegangen, und wir wurden angesprochen, dass es bei euch im Walhalla viel schöner gewesen sei.“ Nun wird im Februar 2017 das „Rudelsingen“ seine Rückkehr ins Walhalla feiern.

15 Jahre Walhalla – Das Festival

5.11. Loyko (weltweit erfolgreichstes russisches Roma-Ensemble), 6.11. Sebastian Krumbiegel (Die Prinzen-Sänger solo), 10.11. Les Trucs begleiten „Der Letzte Mann“ – Ausnahmewerk des Kinos der Weimarer Republik trifft auf futuristische Pop-Performance, 12.11.–24.11. „Notopia“ Multimediale Installation, 13.11. Lulo Reinhardt & Bertino Rodmann Quartett, 18.11.–25.11. „Die Beibehaltung des Trümmerhaufens“, 26.11. „Salon de Swing“ mit Whiskydenker live, 2.12. „Soul in the City #3, Funk-Soulparty mit Liveband und DJs, 3.12. Henderson plays Hendrix, 09.12. Johnny & The Jonettes, 14.12. Willy Varely / Molly's Lips, 16.12. Frankfurt City Blues Band, 17.12. Jim Morrison Nacht mit The Changing, 23.12. Miami. www.walhalla-studio.de

Jetzt wird erst mal gefeiert

Eine optimale Gelegenheit, das bisherige Walhalla in seiner ganzen Qualität und Bandbreite kennenzulernen, bietet das Festival zum 15-jährigen Bestehen. Neben Konzerten und Partys entstehen eigens zum Festival zwei Produktionen, die in höchster Aktualität für Aufsehen und neue Scherlebnisse und Wahrnehmungen sorgen werden.

Der Wiesbadener Künstler Simon Hegenberg wird mit „Notopia“ den Spiegelsaal bespielen (Eröffnung 12.11., 19 Uhr bis Mitternacht, Ausstellung 13.–24.11.). In seiner aufwändig realisierten multimedialen Installation finden sich Versatzstücke diverser Medien und anderer Materialien, „die sich in einer amorphen Verbindung zu skulpturalen Gebilden fügen“, heißt es in der Ankündigung. Klingt abgefahren, wird es auch sein, verspricht der Künstler doch nicht weniger als ein „schillerndes Provisorium“ und die „Anmutung eines Science-Fiction-Szenarios, in dem sich die Grenzen zwischen Zukunft



Große Frage: Was wird aus dem großen Saal?

und Vergangenheit relativieren.“ „Es wachsen Pilze. Es strahlt, es tropft. Ein Paradies ist zu sehen“, macht Hegenberg neugierig auf das, was er dort schaffen wird. Schon wenn man ein wenig mit dem Künstler über sein kühnes Vorhaben spricht, wähnt man sich auf einem Trip – und kann sich vorstellen, dass die Umsetzung die Besucher in andere Sphären katapultieren wird.

Theater trifft Installation

Noch eine Spur aufregender dürfte das Ganze werden, wenn es sich mit dem Theaterstück verbindet, das am 18. November Premiere feiert: Sigrid Skoetz inszeniert „Die Beibehaltung des Trümmerhaufens“ nach Vorlage des 1968 entstandenen Fassbinder-Stücks „Katzelmacher“. Als Flüchtlinge die Integration verweigern, kommt es zur Konfrontation. „Es herrscht in der ‚freien‘ Welt eine Art von Toleranz, die oft nur ein Ausdruck von Gleichgültigkeit ist: Tu, was du willst, solange es mich nicht berührt“, sagt Skoetz: „Aber was wir derzeit erleben, endet leicht in einem moralischen Debakel.“ Während des Theaterstücks im Studio läuft oben die Installation weiter als ständige Geräuschkulisse. Am Ende werden Darsteller und Publikum sich in den Spiegelsaal begehen. Der Ausgang ist ungewiss. Wie passend.



Sigrid Skoetz und Simon Hegenberg befruchten sich künstlerisch gegenseitig und führen Theaterstück und Multimedia-Installation zusammen. Andy Warhol wäre sicher verzückt.

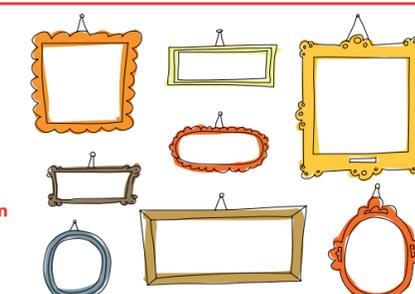


MOSAIC
Apparel • Shoes • Skate

Luisenstraße 17 • Wiesbaden • mosaic-shop.de

HUF, tani, WEMOTO, Nike, Clepto, THASHER, PIERRE HERVÉ, SHIRT LIFE, W.K.N.D.

Wir finden für jede Wand das passende Bild und für jedes Bild den passenden Rahmen



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

www.kunst-schaefer.de

GANS TOLL!

Ein leckeres Weihnachtssessen mit der Familie, den Freunden oder der Firma im Lokal genießen.



LOKAL • SEEROBENSTRASSE 2 • WIESBADEN
0611.94 50 784 WWW.LOKAL-WIESBADEN.DE

TREIBHAUS
Restaurant Biergarten Feiern

Winter-Öffnungszeiten ab 2.11.
Mittwoch - Samstag ab 18 Uhr
Sonn- und Feiertage ab 12 Uhr

'Gänse im Anflug' ab 9.11.
3 - Gang-Menü. Bitte reservieren!

'Kaminzimmer' ab 25.11.
An den Freitagen vor Weihnachten
Feuer, Flamme & Herzerwärmendes...DJ's
'Kaminzimmer in Flammen' 23.12. ab 20 Uhr
Saison-Abschluss-Party!

www.treibhaus-wiesbaden.de

Der Mäzen

EIN WIESBADENER SAMMLER WILL SEINER WAHLHEIMATSTADT EIN KUNSTMUSEUM „SCHENKEN“. WIR HABEN IHN GETROFFEN.



Das Angebot liegt buchstäblich auf dem Tisch. Hunderte bedeutender Kunstwerke, die Reinhard Ernst hier als Ausdrucke präsentiert, könnten künftig als Originale in einem von ihm gebauten und betriebenen Museum auf der Wilhelmstraße hängen.

Reinhard Ernst hat all seine Kunstwerke mitgebracht zum Gespräch im Büro von Museumsdirektor Alexander Klar. Hunderte. Ein Stapel großer Werke – und Werte. Schon auf dem Papier machen sie mächtig Eindruck, und man könnte sich stundenlang damit beschäftigen. Wie großartig wäre es erst, könnte man all diese Gemälde im Original betrachten, an den Wänden eines auch architektonisch bedeutenden Museumsbaus? Kein Zweifel: Sehr großartig wäre das! Und: Die Wiesbadener und ihre Besucher aus aller Welt könnten genau das. Wenn die Stadt „Ja“ sagt – zum Angebot des Kunstsammlers, Unternehmers, Mäzens: Der 71-Jährige möchte der Stadt ein Kunstmuseum bauen und es auch selbst betreiben. 30 Millionen Euro würde er allein für den Neubau investieren. „Wo ist der Haken?“, rufen reflexartig Zweifler und hören selbst von Skeptikern schnell: „Es gibt keinen!“. Rund 600 bedeutende Werke abstrakter Nachkriegskunst aus Europa, USA, Fernost (und insbesondere aus seinem Faibleland Japan) nennt Herr Ernst sein eigen. „Sie gehören nicht alle mir persönlich, sondern auch meiner Stiftung und meiner Holding“, präzisiert er. Mindestens 400 davon attestiert der restlos begeisterte Dr. Klar Museumsreife. „Das wäre eine Welterbsammlung am richtigen Ort“, sagt der Direktor des Museum Wiesbaden. Anstatt wie bisher größtenteils in Depots zu lagern, sollen die Gemälde allen zugänglich gemacht werden – in einem Museum,

das der preisgekrönte japanische Architekt Fumihiko Maki bauen würde. Als „dummes Geschwätz“ bezeichnet Ernst Einwurfe, er wolle sich selbst ein Denkmal errichten: „Ich kann es ja nicht mit ins Grab nehmen.“ Also offenbar kein Haken an der Sache, aber ein kleiner Konflikt: Das Angebot steht, aber nur für ein bestimmtes Grundstück – und zwar das prestigeträchtigste von Wiesbaden: Wilhelmstraße 1. Und das „schwierigste“: seit Ewigkeiten Brachland, sollte dort ein Stadtmuseum-Neubau der große Coup werden. Grandios gescheitert. Nächster Plan: 4-Sterne-Hotel. Neuester Plan: Bürgerbeteiligung. In genau diesen Prozess, der in vollem Gange ist und hundert Ideen hervorgebracht hat, „platze“ nun das Angebot „Kunstmuseum auf Basis eines Erbbaurechts“. Nicht aus dem Nichts, Museumsdirektor Klar war schon auf Werbetour bei OB und Fraktionsspitzen: „Der Grundtenor war positiver als erwartet.“ Es gibt noch viele offene, auch kritische, Fragen. Gut, dass sie jetzt gestellt werden. Und ein reizvoller Gedanke, dass als Antwort ein Kunstmuseum auf der Wilhelmstraße 1 (ent)stehen könnte.

Ausführlicher Bericht ab 2. November auf www.sensor-wiesbaden.de
Alle eingebrachten Ideen zur Wilhelmstraße 1 werden weiterdiskutiert in Arbeitsgruppen, die öffentlich tagen: 3.11., 23.11., 13.12., jeweils 18–21 Uhr, im Rathaus.

Text/Foto Dirk Fellinghauer

Reflektierte Blicke

EXGROUND RÜCKT DAS FILMLAND IRAN IN DEN FOKUS

Längst schon ist es kein Insiderwissen mehr: Der Iran hat eine aufregende Filmlandschaft. Doch zwischen Indie-Kurzfilm, Box-Office-Hit und Festivalerfolg liegen mitunter Welten. Und oft bekommt das hiesige Publikum die großen Kassenerfolge des Irans nicht zu sehen, während Iranern auch mal das ein oder andere international gefeierte Werk verwehrt bleibt. Zumindest im Kino. Fest steht aber auch, dass das gegenseitige Interesse hoch ist und der filmische Iran nicht an seinen Landesgrenzen aufhört. Der diesjährige Länderfokus beim Exground Filmfest berücksichtigt daher auch Filme von Iranern, die im Ausland leben. Gleichzeitig gilt es hier wie dort den „westlichen“ Blick zu reflektieren: Einzelne Kurzfilme von Europäern ergänzen die Auswahl. Es gibt auch eine Podiumsdiskussion, moderiert von Amos Borchert, der auch das Exground-Fokus-Programm kuratiert: „Es geht uns darum, einen breiten, wenn auch keinen abschließenden oder repräsentativen Fokus zu entwerfen. Wir sind und bleiben subjektiv.“

Starke Frauen und Absurdes
Im ersten Doku-Programm stehen starke Frauen im Mittelpunkt, die sich in der oft stark patriarchal ge-

prägten Gesellschaft des Irans zu behaupten wissen. Ein zweites Thema ist der Blick auf die komplexe Geschichte des Landes. Revolution, Wahlen und Redefreiheit werden verflochten mit Gesellschaftsbetrachtungen oder der eigenen Familiengeschichte. Das Kurzfilmprogramm zeigt viel Fantasievolles und Absurdes, von etablierten Filmemachern, aber auch von Studenten. „Wir können nur an der Oberfläche kratzen“, sagen die Festivalmacher, „aber dies zumindest mit großer Lust und im Austausch mit den vielen iranischen Gästen, die nach Wiesbaden kommen.“ Dazu gehören auch die iranische Indie-Rockband Langtunes, die im Kulturpalast auftritt, und die Videokünstler, die im Nassauischen Kunstverein ausstellen.

Exground wartet in diesem Jahr mit einigen Neuerungen auf. Premiere feiert der weltweit erste Preis einer Gefangenenjury namens „Das Brett“, gestiftet in der Reihe „Made in Germany“ von „Die WERFT – Kulturbühne in der JVA Wiesbaden“.

Das 29. Exground Filmfest findet, mit sensor als Medienpartner, vom 11. bis 20. November statt. www.exground.com



Auch der diesjährige iranische Berlinale-Beitrag ist bei Exground zu sehen. „Ein wilder, sonnendurchfluteter Noir-Thriller voller Zeit- und Genresprünge, mit viel Eleganz und kraftvollen Bildern, ebenso stilischer wie unterhaltsam“, macht Amos Borchert, Kurator der Reihe „Fokus Iran“, Lust auf „The Dragon Arrives“.

www.kreativwirtschaft-hessen.de



Games, Werbung, Presse, Design, Architektur, Film, Literatur, Musik, Schauspiel, Runkfunk, Kunst

Ihre Ansprechpartnerin für die Kreativwirtschaft bei der Hessen Agentur:
Susanne Stöck, +49 611 95017 8329, susanne.stoock@hessen-agentur.de
Monatlichen Newsletter kostenfrei abonnieren unter www.kreativwirtschaft-hessen.de/newsletter

Kultur- und Kreativwirtschaft HESSEN, HESSEN Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, HessenAgentur (IA Hessen Agentur GmbH)



Am 30. Oktober in Wiesbaden
11 Uhr Demo, Hauptbahnhof
12 Uhr Kundgebung, Darnisches Gelände

Gegen die sogenannte »Demo für alle« auf die Straße gehen!
www.ihr-seid-nicht-alle.de

Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt – gegen Diskriminierung und Ausgrenzung

Mitglieder des Bündnisses für Akzeptanz und Vielfalt – gegen Diskriminierung und Ausgrenzung:
AG LesBiSchwule Lehr_innen in Hessen · AIDS-Hilfe Darmstadt e.V. · AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. · AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V. · Aktive Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V. · AKU – Arbeitskreis Umwelt Wiesbaden · Antifaschistische Bildungsinitiative e.V. · ASTA Hochschule RheinMain Chaos Computer Club Mainz/Wiesbaden · Bar jeder Sicht Mainz · CSD Köln – Demo Team · Die Uferlosen e.V. · DFG-VK Mainz · DGB Jugend Südhessen · DGB Kreisverband Wiesbaden Rheingau-Taunus Die Bunte Nummer Wiesbaden · ERMIS-Frankfurt · Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e. V. · Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain · FLC Frankfurter Leder Club e.V. · Flüchtlingsrat Wiesbaden · Freundeskreis Frankfurter Engel gbs Mainz/Rheinhessen e.V. · Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Wiesbaden-Rheingau Grüne Jugend Hessen · Hamburg Pride e.V. · Hessen ist Geil! · Hessisches Staatstheater Wiesbaden ILSE Gruppe Mainz-Wiesbaden (Initiative Lesbisch-Schwuler Eltern) · Infoladen linker Projekte, Wiesbaden · Jusos Hessen-Süd · Kreativfabrik Wiesbaden e.V. · Kreisverband Bündnis 90/Die GRÜNEN Frankfurt · Kreisverband Bündnis 90/Die GRÜNEN Wiesbaden · Kreisverband Die LINKE Mainz/Mainz-Bingen · Kreisverband Die LINKE Wiesbaden · Kreisverband PIRATEN Wiesbaden Kritische Intervention Wiesbaden · Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V. · LAG Die LINKE queer Hessen · Landesfrauenrat Hessen · Landesverband Hessen Bündnis 90 / die Grünen Landesverband Hessen Partei der Humanisten · LBSK e.V. · linksjugend [solid] Wiesbaden LSU – Lesben und Schwule in der Union, Landesverband Hessen · LSVD Landesverband Hessen LSVD Rheinland-Pfalz · Men in Action (Präventionsgruppe Wiesbaden) · NoFragida · our generation e.V. · Phenomenelle.de · pro familia Landesverband Hessen · pro familia Wiesbaden Projekt 100% Mensch · PROUT AT WORK · Q Kreativgesellschaft · Queer Hanau e.V. · QueerNet Rheinland-Pfalz · REBELL Wiesbaden · Rosa Lüste · SCHLAU Frankfurt · SCHLAU Mainz · SCHLAU Wiesbaden · sensor Wiesbaden · SPD Kreisverband Wiesbaden · SPD-Landesverband Hessen Stadtschüler*innenrat Wiesbaden · VelsPol Hessen e.V. · Vielbunt e.V. · Warmes Wiesbaden e.V. · Wiesbadener Bündnis gegen Rechts · Wiesbadener sagen Willkommen (WisaWi) e.V.

Mit bloßen Händen

HEILEN OHNE MEDIKAMENTE, DIESE IDEE FASZINIERT IMMER MEHR MENSCHEN. GERADE AUCH IN WIESBADEN. DAFÜR GIBT ES GRÜNDE.



Eine ruhige und wohltuende Umgebung ist wichtig für eine vertrauensvolle Osteopathie-Behandlung.

Mein Körper war wieder wie gerade gerückt.“ So wie Katharina ihre Osteopathie-Erfahrung beschreibt, könnte es sicher eine Vielzahl an Patienten bestätigen. Die sanfte Therapiemethode, die Ende des 19. Jahrhunderts vom amerikanischen Arzt Dr. Andrew T. Still (1828-1917) entwickelt wurde, findet immer mehr Beachtung und überzeugt vermehrt auch anfängliche Skeptiker. Mehr als fünf Millionen Mal im Jahr gehen Deutsche – vom Säugling bis zum Rentner – insgesamt zum Osteopathen. Aber worum es eigentlich genau geht, wann eine Behandlung sinnvoll sein kann und wann gerade nicht, wissen viele nicht genau. Egal, ob es sich um unspezifische Rückenschmerzen, einen Tinnitus oder die berühmte Migräne handelt: Die Behandlung widmet sich

weniger den Symptomen, sondern sucht vielmehr das individuelle Gesundheitspotenzial im Patienten.

Sonja Schweiger und Ines Lindner sind gelernte Heilpraktikerinnen und über unterschiedliche Weiterbildungswege zu der alternativen Heilmethode gelangt. Vor einigen Jahren haben sie eine Praxis im idyllischen Nerotal übernommen, in der sie beide bereits zuvor tätig waren. Eine Entscheidung, die sich gelohnt hat. Mittlerweile laufe die Praxis richtig gut und die Patienten seien dankbar, berichten sie.

Geschulte Finger erfühlen Informationen

Die Behandlung in ihren harmonischen Räumen beginnt, wie bei den meisten Therapiemethoden, mit ei-



ner ausführlichen Anamnese. Dabei werden potentiell relevante Informationen professionell erfragt. Es folgt die manuelle Untersuchung. Sonja und Ines arbeiten wie ihre Kollegen medikamentenfrei und ausschließlich mit ihren Händen. Diese sind sozusagen ihre diagnostischen und therapeutischen Werkzeuge. Selbst minimale Bewegungseinschränkungen werden mit den geschulten Fingern erfühlt und interpretiert. Der ganzheitliche An-

satz beruht darauf, dass alle Körpergewebe miteinander kommunizieren und sich gegenseitig beeinflussen. „Daraus resultierend, beschäftigt sich die Osteopathie nicht nur mit der Behandlung des Skelettsystems, wie den Knochen und Muskeln, sondern auch mit der von Organen und des Nervensystems“ beschreibt Sonja Schweiger: „Demnach ist der Mensch mehr als die Summe seiner Einzelteile und bildet eine einzigartige Einheit“.



Grenzen der Methode

Die Behandlung lasse sich bei vielen Krankheitsbildern anwenden, dennoch macht sie deutlich: „Die Osteopathie ist keine Alternative zur Schulmedizin, sie steht nicht mit ihr in Konkurrenz und sollte keinesfalls als Allheilmittel missverstanden werden“. Die Therapie regt die Selbstheilungs- und Regenerationskräfte im menschlichen Organismus an. Dennoch betont Ines Lindner: „Diese Methode findet ihre Grenzen dort, wo die selbstheilenden Kräfte nicht mehr, oder nicht ausreichend vorhanden sind.“ Als Beispiele nennt sie Krebserkrankungen oder strukturelle Veränderungen und Defekte im Körper. In der Notfallmedizin, bei psychischen Leiden oder schweren Akuterkrankungen, sei die Osteopathie ungeeignet, als interdisziplinäre Ergänzung neben den klassischen schulmedizinischen Verfahren aber auch bei schweren Erkrankungen nicht ausgeschlossen.

Ausbildung in der Region

Auch Rachel und Matthias Remmele bieten in ihrer Praxis im Westend gemeinsam mit der Schulmedizinerin Martina Dvir Osteopathie an. Sie haben beide über ihre Eltern erste Erfahrungen gesammelt, sind praktisch Osteopathen in zweiter Generation und haben sich bereits während der Ausbildungszeit kennen- und lieben gelernt. Das sympathische Ehepaar nennt mehrere Gründe für die steigende Beliebtheit der Osteopathie gerade in Wiesbaden. „Das wird wohl daran liegen, dass der Verband deutscher Osteopathen (VOD) als größter Berufsverband seinen Sitz in Wiesbaden hat. Auch die Vorsitzende, Professor Marina Fuhrmann, ist hier tätig“, sagt Matthias Remmele. Als Wegbereiterin setzt sie sich seit 25 Jahren für den Ruf der Disziplin ein und war die erste Professorin für Osteopathie in Deutschland. In der näheren Umgebung der hessischen Landeshauptstadt sind ausbildende Osteopathie-Schulen ansässig. Rachel fügt hinzu: „Diese Einrichtungen hat Frau Fuhrmann mitbegründet. Am College Sutherland in Schlangenbad beispielsweise haben auch ich und mein Mann unser Studium absolviert.“ Sie gehörten dort einem der ersten Jahrgänge an: „Eine Praxis in der Nähe des Ausbildungsortes zu eröffnen, liegt für viele nahe. Das haben wir auch getan“.

Studien fördern Anerkennung

Viele Patienten finden die Behandlung effektiv und oft beruhigend, wie auch Katharina, die während ih-

rer Schwangerschaft im letzten Jahr fünf Mal von Rachel Remmele behandelt wurde: „Für mich ist es persönlicher und weniger hektisch als in einer normalen Arztpraxis. Ich war überrascht, wie gut es meinem Kind und mir bereits nach der ersten Behandlung ging, obwohl es so unscheinbar wirkt.“ Optimistisch fügt sie hinzu: „Bei Beschwerden würden wir uns wieder für Osteopathie entscheiden, aber glücklicherweise ist zurzeit alles in Ordnung“.

Aufgrund der jungen Geschichte der Osteopathie und einiger Skeptiker, gibt es gelegentlich auch Kritik an der Effektivität der Behandlungsform. „Zu fast allen Bereichen gehört wissenschaftliches Hinterfragen und kritisches Denken. Das Thema ist aufgrund seiner Komplexität schwer zu durchdringen, aber auch sehr spannend und es lohnt sich für uns dafür zu kämpfen“, äußert sich Professor Fuhrmann zuversichtlich: „Jede Wissenschaft lebt von der Forschung, diese gilt es zu unterstützen.“ Aus diesem Grund wurde die Akademie für Osteopathie e.V. (AFO) gegründet. Diese unterstützt seit Jahren Akteure, die Studien durchführen und veröffentlichen wollen. Das kommt der gesamten Branche zugute. „Die wachsende Anerkennung der Osteopathie wird auch daran deutlich, dass immer mehr Kassen anteilig die Kosten erstatten“, heißt es auf der VOD-Homepage.

Die Heilmethode ist in Deutschland nicht einheitlich geregelt, ein Berufsgesetz gibt es noch nicht. Das Land Hessen bildet eine Ausnahme, da bisher nur hier der Begriff „Osteopath“ durch eine Weiterbildungsverordnung geschützt ist. Die Therapeutenliste des VOD gewähre hohe Qualität und sei für Interessierte sehr empfehlenswert, verbürgt sich Prof. Fuhrmann für ihre Kollegenschaft. Die Vertreter der trendigen Behandlungsraten, bei Interesse einfach auszuprobieren. Jeder Therapeut hat seinen eigenen Behandlungsstil, auch müsse die Chemie stimmen. Ob beide harmonieren, ist eine individuelle Entscheidung, wie so oft im Leben.

www.osteopathie.de

Tamara Winter
Fotos Samira Schulz

Gönnen Sie sich eine Auszeit!

Unser Weihnachts-Special

Lomi Massage
Gutscheine

1. November - 24. Dezember

LomiLife
PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MASSAGE
www.lomilife.de

Steven Jablonski Tel: 0176 - 82118964

Institut für Gedächtniskunst

Synapse

Memotechniken

Auffassungsgabe, Konzentration und Merkfähigkeit steigern
Termine, Namen und Zahlen besser merken

Neuer Kurs: 4 x montags ab 14. November 10.30 – 12.00 Uhr

Claudia Hentschel · Goebenstr. 19 · 65195 Wiesbaden
Telefon 0611.95 76 83 64 · www.synapse-wiesbaden.de

Prof. Marina Fuhrmann & Kollegen
Praxis für Osteopathie und Naturheilkunde

Unser Ziel ist Ihre Gesundheit

Unser Praxis Team besteht aus hoch qualifizierten Osteopathen mit großer praktischer Erfahrung, ständiger Weiterbildung und interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachbereichen.

Osteopathie für Erwachsene und Kinder

In Kooperation mit Gynäkologen und Hebammen des Josef Hospitals in Wiesbaden führen wir regelmäßige Untersuchungen und Behandlungen von Neugeborenen im Bereich der Vorsorge durch und informieren Eltern und Fachpersonal.

Gerne beraten wir Sie, ob eine osteopathische Behandlung bei Ihnen angezeigt ist. Nehmen Sie jederzeit Kontakt zu uns auf.

Oranienstraße 33 · 65185 Wiesbaden
Tel.(0611) 84 15 83 · Fax (0611) 80 88 45
E-Mail praxis.fuhrmann@osteopathie.de

www.praxis-fuhrmann.de



Volles Haus und Sylvi als gute Seele immer mittendrin in ihrem „Bumerang“

Wellritzstraße 18, rauchverhangen hinter blickdichten Scheiben und einem dicken Vorgang lag der lange Schlauch: Wiesbadens Kultkneipe Bumerang. Und hinter dem Tresen stand Sylvi. Von der Eröffnung 1960, gemeinsam mit ihren beiden Brüdern, bis zur Schließung 2010 war sie die gute Seele, die dem Etablissement Seele einhauchte. „Der Bumerang war eigentlich immer etwas Besonderes wegen seiner Wirtin, einer ganz wunderbaren, einmaligen Frau“, sagt der Filmemacher Thomas Lawetzky, „die sich um ihre Gäste kümmerte und auch alle kannte und deren Geschichte kannte und mit vielen auch privat zu tun hatte. Das war rund um den Tresen so 'ne eingefleischte Gemeinde.“

In dem Lokal, das so ganz anders war als all die anderen in der Stadt, saß ab den sechziger Jahren – „Arsch an Arsch“, wie eine Zeiteugin im Film sagt – die Wiesbadener Subkultur. Politiker wie die „rote Heidi“ Heidemarie Wiecek-Zeul und der ehemalige Oberbürgermeister Achim Exner zählten ebenso zu den illustren Gästen wie die linke Szene und Wiesbadener Künstler. Einmal drin, immer wieder hin: Die Stammgäste liebten Sylvelin Bernhardt („Ihr großes Herz und ihr wacher Geist sind legendär in der Landeshauptstadt“, heißt es im Booklet) und ihren Bumerang. Sie gingen immer wieder in ihr „Wohnzimmer“, über Jahrzehnte hinweg. Rauchten, tranken, diskutierten und wurden gemeinsam älter.

Mit 25 angefangen, mit 75 aufgehört

Doch die Zeit der echten Szenekneipen, wie es sie in früheren Jahrzehnten gab, ist wohl vorbei, 2010 war nach einem halben Jahrhundert für

den Bumerang Schluss. „Sylvi hat angefangen mit 25 und aufgehört mit 75. Und dann ist es ja auch mal gut irgendwann“, erklärt der Filmemacher lapidar. Zudem seien die letzten fünf Jahre „nicht mehr so die Zeit für solche Kneipen“ gewesen, und die Auflagen hätten einen Komplettumbau erfordert.

Auch nachdem die Kneipe längst nicht mehr ist, gerät die ehemalige Wirtin nicht in Vergessenheit. Die herzengute Frau, deren Eltern einst das Café Kühn betrieben, bleibt eine Wiesbadener Institution. Zu ihrem 80. Geburtstag plante ein ehemaliger Gast, der bekannte Designer und Typograph Albert Ernst, ihr zu Ehren ein kleines Heft mit persönlichen Erinnerungen zusammenzustellen. Zweihundert Stammgäste von damals wollten schließlich mitmachen, und herausgekommen ist ein 300 Seiten starkes, fünf Kilo schweres Buch. Es liefert nun einen roten Faden für den Film, der, packend und emotional, vor allem von den präzisen, anschaulichen und immer witzigen Er-



Die Zeit ist vergangen, die Erinnerungen sind geblieben. Sylvelin Bernhardt hat dem Filmemacher Thomas Lawetzky und seinem Neffen und Kameramann Matthias Lawetzky viel erzählt von „damals“.

Arsch an Arsch mit Herz und Geist

EIN KINOFILM HULDIGT DER KULTKNEIPE „BUMERANG“ UND DER LEGENDÄREN WIRTIN SYLVI. UND ERZÄHLT DABEI AUCH EIN STÜCK STADTGESCHICHTE

zählungen der Protagonistin lebt. Der Regisseur schwärmt von der „wunderbaren Erzählerin mit einem unglaublichen Erinnerungsvermögen“. Thomas Lawetzky kannte den Bumerang von seinen Glanzzeiten bis zum Schluss, war selbst jahrzehntelang hier zugange, bevor er nun einen Film über Wiesbadens erste und einzige echte Szenekneipe ihrer Art – an der Peripherie des in Siebzigern und Achtzigern berühmt-berüchtigten „Bermudadreiecks“ – drehte. Die Idee hierzu hatte er bereits in den 90er Jahren, einige Sequenzen drehte er schon damals. Nun hat er – zusammen mit seinem Neffen, dem Kameramann Matthias Lawetzky – Sylvi und dem Bumerang ein Denkmal gesetzt. Aus vielen Stunden Interview mit der rüstigen Mittachtzigerin und

weiteren Zeitzeugen ist in ein- und einhalb Jahren eine 77-minütige Dokumentation über eine Kneipe und ihre Wirtin, und gleichzeitig ein faszinierender Beleg gelebter Wiesbadener Stadtgeschichte, entstanden.

Die erste Platte in der Jukebox

Die anrührende Einstiegszene, so viel sei verraten, zeigt Sylvi und ihren ersten Freund heute, vor der Wellritzstraße 18. Sie schauen durch die Scheibe, blicken zurück, erinnern sich. „Weißt du noch, was die erste Platte war, die wir 1960 in die Musicbox getan haben?“ fragt Sylvi. „Ja, das war der Red River Rock von Johnny and the Hurricanes!“. „Weißt du noch, wie der ging?“ Und dann fängt Horst an zu singen. Das musikalische Thema für den Film, dessen Plakat die erste Karte der Gaststätte zeigt und in dem die legendäre Wurllitzer (die nach der Schließung bei einem ehemaligen Gast aus Biebrich ein neues Zuhause fand) eine nicht unbedeutende Rolle spielt, war gefunden.

„Sylvi's Bumerang“ hat Premiere am 2.12. (20 Uhr) im Caligari. Weitere Vorführung am 4.12. (18 Uhr, Caligari) sowie 9. (19.30 Uhr) und 11.12. (17.30 Uhr) im Kreml Kulturhaus. Ab 5. Dezember ist der Film als DVD im Wiesbadener Kurier-Kundencenter sowie über die Buchhandlung Vaternahm erhältlich.

Inka Mahr

Fotos nanook pictures

Auf die Straße für Vielfalt!



Kein Platz für Ausgrenzung

REAKTIONÄRE IN AUFRUHR – UND AUF DEM WEG NACH WIESBADEN. EMPFANGEN WERDEN SIE MIT EINER KLAREN BOTSCHAFT: „IHR SEID NICHT ALLE!“

Entsprechend der Gender-Ideologie“ würden hessische Schülerinnen und Schüler nun „indoktriniert“ werden, schimpfen die Organisatoren hinter der sogenannten „Demo für alle“. Gemeint ist der neue Lehrplan Sexualerziehung, der seit September in allen Hessischen Schulen gilt. In ihm wird festgeschrieben, wie sich fächerübergreifend dem heiklen Thema Sexualität genähert werden soll, nämlich mit „Verständnis für die Verschiedenheit und Vielfalt der partnerschaftlichen Beziehungen, sexuellen Orientierungen und geschlechtlichen Identitäten“.

Harter Tobak für Ultrakonservative
Harter Tobak für ultrakonservative Ideologen, eine ganz normale Anpassung des veralteten Lehrplans aus dem Jahr 2007 an gesellschaftliche Veränderungen für CDU-Kultusminister Alexander Lorz, der sich nun der Kritik von viel weiter rechts ausgesetzt sieht: Für den 30. Oktober ruft Hedwig von Beverfoerde, selbst in der CDU, zur Demonstration in Wiesbaden auf und mobilisiert bundesweit eine aufgebrauchte Teilnehmerschaft. Die sogenannte „Demo für alle“ hat ihren Ursprung in den Protesten gegen den Bildungsplan, der in Baden-Württemberg ebenfalls

von einer Landesregierung aus Grünen und CDU verabschiedet werden sollte. Gemeinsam mit AfD-Frontfrau Beatrix von Storch brachte von Beverfoerde in Stuttgart Tausende auf die Straße. Gutgläubige „besorgte Eltern“ standen hier neben radikalen Christen und rechtsextremen der „Identitären Bewegung“ – eine krude Mischung aus rechts-konservativen Kreisen, seit kurzem deutschlandweit im Aufwind.

Auch in Wiesbaden soll kräftig Stimmung gemacht werden. In einem mit fröhlicher Musik unterlegtem Video-Aufruf sieht die „Demo für alle“ aus wie ein friedlicher (Kern-) Familienausflug und für Hedwig von Beverfoerde persönlich geht es im 0-Ton „um den Schutz unserer Kinder“. Auch die „Identitären“ und natürlich die AfD sind wieder dabei. In den sozialen Netzwerken häufen sich die Anzeichen für eine bundesweite Mobilisierung.

Über 50 Organisationen bilden Bündnis für Vielfalt

„Ihr seid nicht alle“, sagt ein breites Bündnis aus über 50 Organisationen und Initiativen aus Wiesbaden und dem Rhein-Main-Gebiet

und tritt dem rechten Spuk mit einer Gegendemo am 30. Oktober entgegen. Mit dabei sind Parteien aus Stadt und Land, der AStA der Hochschule RheinMain, ProFamilia, der Schlachthof und viele andere. Auch der sensor hat sich dem „Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt – gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“ angeschlossen. Unter dem Motto „Ihr seid nicht alle!“ demonstrieren sie vom Hauptbahnhof zum Derschen Gelände für Akzeptanz und Vielfalt (Treffpunkt: 11 Uhr). Bei der großen Kundgebung ab 12 Uhr soll vielstimmig gezeigt werden, dass Ausgrenzung und Diskriminierung in Wiesbaden keinen Platz haben. Alle Infos zu den Hintergründen und den Aktionen des Bündnisses am 30. Oktober und davor unter www.ihr-seid-nicht-alle.de

Hannes Richter (Bündnis für Akzeptanz und Vielfalt – gegen Ausgrenzung und Diskriminierung)
Foto Warmes Wiesbaden

MOZART
GESELLSCHAFT
WIESBADEN e.V.

KLASSIK

NEU ENTDECKEN

TRADITIONELLE ORCHESTERKONZERTE ODER MIT MODERATION* 2016/2017

2. ORCHESTERKONZERT
Sonntag, 13.11.2016, 15 Uhr moderiert
18 Uhr traditionell
 Herzog-Friedrich-August-Saal (Friedrichstr. 22)
 Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Bayerisches Kammerorchester
Pirmin Grehl (Querflöte)
Johannes Moesus (Dirigent)
 Werke von J. C. und C. P. E. Bach, Jolivet und Mozart

Familienkarte* für 4 Personen ab 30 €

WEIHNACHTSKONZERT
Sonntag, 4.12.2016, 15 Uhr moderiert
18 Uhr traditionell
 Herzog-Friedrich-August-Saal (Friedrichstr. 22)
 Wiesbadener Casino-Gesellschaft
Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim
Simon Höfele (Trompete), Hanna Ramminger (Sopran)
Ciarán McAuley (Dirigent)
 Werke von Telemann, Fasch, Händel, Marcello und Mozart

I. KAMMERKONZERT
So. 20.11.2016, 11 Uhr
 Vortragssaal im Museum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2
Trio Enescu
Alina Armonas-Tambrea (Violine), Edvardas Armonas (Violoncello), Gabriele Gylte (Klavier)
 Werke von Mozart, Boulanger und Mendelssohn-Hensel

1 Karte für Konzert und Museum

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf
 Wiesbaden Tourist-Information · Marktplatz 1 · 65183 Wiesbaden und allen gängigen Vorverkaufsstellen
 Tickethotline · 24 Stunden 0180 50 40 300 (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz)
 Print@Home
www.adticket.de/Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
 Veranstalter & Karten: Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e.V. · 0611 305022 · info@mozartwiesbaden.com
 * Für Familien (Kinder ab 6 Jahren) sind die Konzerte ebenso geeignet, wie für Besucher, die Freude an interessanten Denkanstößen haben.
 ** Familienkarten nur bei der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden

In neuem Licht

GERINGERE KOSTEN, WENIGER KOHLEN-DIOXID, VORREITER-ROLLE ÜBERNEHMEN. DAS SIND GLEICH DREI GUTE GRÜNDE, WARUM MAN SICH IN DER STADTVERWALTUNG VORGENOMMEN HAT, WIESBADEN ZUR „LED CITY“ ZU MACHEN.

Mit großem Aufwand ging es zum Austausch der Beleuchtung im Caligari hoch hinaus.



Das Vorhaben „LED City“, das auf einem Konzept des Energiemanagements im Hochbauamt beruht, ist durchaus beeindruckend. Innerhalb der kommenden Jahre sollen die 218 Liegenschaften der Wiesbadener Stadtverwaltung, in denen am meisten Energie verbraucht wird, bei ihrer Beleuchtung auf LED-Technologie umgestellt werden. Das entspricht ziemlich genau einem Drittel aller beleuchteten städtischen Liegenschaften, die in Zukunft mit Hilfe von Licht-emittierenden Dioden erhellt werden sollen. Alle anderen sollen entweder später folgen oder im Falle eines routinemäßig anstehenden Austauschs bereits zwischen-durch umgestellt werden. Ihr Licht erstmals in die Welt geblinkt, hat die LED vor gut 50 Jahren. Als Erfinder wird meistens der US-Amerikaner Nick Holonyak genannt. Interessanterweise ist es der Chemiekonzern Monsanto, der sich

auf die Fahne schreibt, die Technologie in den 60-er und 70-er Jahren entscheidend voran getrieben zu haben – wohl, um einen Markt für die dafür benötigten Rohstoffe zu schaffen. Damals erfreuten LEDs die Welt in digitalen Displays für Taschenrechner und Armbanduhren.

Gigantisches Einsparpotenzial

Mittlerweile ist die Energie-Effizienz der LED-Lampen so gut, dass man sich in Wiesbaden von der geplanten Umstellung auf das Leuchtmittel eine Einsparung von 3,6 Gigawattstunden pro Jahr erhofft. Damit würde der Ausstoß an Kohlendioxid um 2.200 Tonnen reduziert. Dies entspricht rechnerisch der Kapazität von 22 Hektar – etwa 30 Fußballfelder – neu angepflanztem Wald. „Das wird der Landeshauptstadt dabei helfen ihre Klimaschutzziele zu erreichen. „Außerdem übernimmt sie mit dem stadtweiten Rollout eine Vorreiterrolle zum Thema LED-Licht in Deutschland“, ruft Hilmar Moser, Grundsatzreferent des Stadtentwicklungsdezernats, hehre Ziele aus. Zwar sehen sich viele Kommunen von Nagold im Schwarzwald über das sächsische Marktleiberg bis ins ostwestfälische Bielefeld in ihren Regionen als Vorreiter beim Einsatz von LED-Beleuchtung. Sie nutzen die Technologie bislang jedoch vorrangig für die Straßenbeleuchtung.

Die Prognosen für die Umstellung der Beleuchtung der städtischen Liegenschaften Wiesbadens sind mehr als verlockend. Gerechnet wird mit Einsparungen in Höhe von einer Millionen Euro pro Jahr, so dass sich die notwendige Investition in gerade einmal vier Jahren amortisiert haben soll. In den Folgejahren würde der städtische Haushalt um diesen Betrag entlastet. Zwei Pilotprojekte hierzu sind bereits erfolgreich angelaufen.



Experten unter sich – vor dem Einsatz im Innern des „schönsten Kinos der Welt“, das jetzt auch die vielleicht modernste Beleuchtung der Welt hat.



Bei der Sporthalle im Europaviertel sind seit dem Austausch der Beleuchtung im Sommer 2015 innerhalb des ersten Jahres laut Auskunft der Stadt sogar Einsparungen in Höhe von 75 Prozent der Beleuchtungskosten gelungen. In der Anton-Gruner-Schule im Bergkirchenviertel sind seit Anfang des Jahres fast 55 Prozent eingespart worden, hier läuft die Evaluation aber auch noch.

Herausforderung Caligari

In der Sommerpause ist nun die Beleuchtung des Lichtspielhauses Caligari mit großem Aufwand aus-

wesen. „Bei Anlagen, deren Technik 15 oder 20 Jahre alt ist, erhöht sich unter Umständen der Einsatz, der zu bringen ist“, erklärt Inhaber Hans-Jörg Tangermann. Der 50-jährige ist schon lange im Geschäft. Vor 23 Jahren hat er das Fachgeschäft Lichtblick gegründet. Sechs Jahre lang hat er als Berater beim Leuchtmittelhersteller Osram die LED-Technologie voran gebracht. Seit zwei Jahren ist er nun wieder mit einem eigenen Unternehmen auf dem Markt.

Trotz seiner langen Erfahrung, hat auch er bei dem Projekt im Caligari noch dazu gelernt. So hat sich herausgestellt, dass einige der verwendeten Trafos bei den geringen Strommengen, die von den LEDs benötigt werden, nicht zu hundert Prozent sauber arbeiten. Was in einem Büro oder einem Privathaus überhaupt nicht auffallen würde, ist in der sensiblen Lichtsituation eines Kinosaals störend. Aus diesem Grund sind nun eigens Trafos für geringe Stromstärken produziert worden, um sie im Caligari einzubauen. Der nächste Schritt zur LED City Wiesbaden erfolgt im Rathaus. Hierfür hat Hans-Jörg Tangermann die nötigen Leuchtmittel wie Leuchtstoffröhren mit LED-Technolo-

gie geliefert, die dort nun eigenständig eingesetzt werden. Ob er mit seinem Unternehmen auch in Zukunft an der Realisierung des ambitionierten Projekts der LED-City Wiesbaden beteiligt sein wird, muss das Ergebnis der Ausschreibungen zeigen.

Geht Schülern ein circadianes Licht auf?

Von seiner Seite aus würde er gerne weiter mit der Landeshauptstadt zusammen arbeiten, weil er der Ansicht ist, dass die Schulgebäude mit „circadian“ gesteuerten Lichnanlagen ausgestattet sein sollten. Diese sorgen dafür, dass Räume bis nachmittags mit einer dem Tageslicht entsprechenden, aktivierenden Lichtstimmung beleuchtet werden. Ab dem späten Nachmittag wird dagegen das blaue Licht aus dem Spektrum entfernt, weil es die Melatonin-Produktion im Körper senkt und damit den Schlaf stört.

Gemeinsam mit dem Wiesbadener Metallbau-Unternehmen Huhle haben die LED-Professionals vor drei Jahren Rheingau-Palais und -Villa in Schierstein mit einer circadian gesteuerten Lichnanlage ausgestattet. „Das ist damals weltweit eines



Kopflös nur auf dem Bild, bei dem Großprojekt war natürlich Köpchen gefragt.

der ersten Projekte gewesen“, betont Hans-Jörg Tangermann. Auch in Privathäusern sei das Interesse an der Umrüstung zur LED-Beleuchtung bereits sehr groß. Die meisten Hausbesitzer würden sich hierfür bei dem Angebot in Baumärkten bedienen. Denn im privaten Bereich sei eine Lebensdauer von 20.000 Stunden aus-

reichend, während etwa für Büroräume andere Produktreihen benötigt würden, die mindestens auf 50.000 Stunden Betriebszeit ausgelegt seien.

Hendrik Jung
Fotos LED Professionals

UNSERE GELDMACHEREI? Mehr Öko-Gedöns.

Dein Geld kann so viel mehr.

Triodos Bank

www.triodos.de



))) 1

Caravaggios Erben

**BRUTAL SCHÖN:
MORD UND TOTSCHLAG IM MUSEUM**

- 1))) Artemisia Gentileschi: „Judith und Holofernes“
- 2))) Francesco Solimena: „Sfonsiba erhält das Gift“
- 3))) Francesco Guarino: „Heilige Cäcilie“
- 4))) Massimo Stanzione: „Der bethleheminische Kindermord“
- 5))) Francesco Solimena: „Der Abschied der Rebekka“
- 6))) Luca Giordano: „Tod des Seneca“

Das Museum Wiesbaden präsentiert erstmals in Deutschland Glanzstücke des neapolitanischen Barocks. Dieses goldene Zeitalter der italienischen Malerei beginnt 1606 mit dem Eintreffen von Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio (1571-1606), in Neapel. Innerhalb kurzer Zeit avancierte Caravaggio zum bewunderten Vorbild für mehrere Generationen neapolitanischer Künstler. In den folgenden Jahrzehnten entwickelt sich die Stadt zu einer führenden Kunstmropole. Die Werke werden stilprägend für ganz Europa.

Seine neuartige Hell-Dunkel-Malerei und provokante Wirklichkeitserfassung gaben wesentliche Impulse für die Herausbildung einer lokalen Schule von europäischem Rang. Hier bietet sich die einmalige Gelegenheit, die Intensität, Brutalität und Schönheit dieser Malerei in ihrer ganzen Dichte zu erleben. Ihm folgten eine Reihe höchst renommierter Maler, die seine Errungenschaften aufgegriffen und weiterentwickelt haben. Die Ausstellung zeigt den Kontrastreichtum und großen sinnlichen Zauber der Neapolitanischen Malerei, in der auch die Erfahrung von Armut und Verfall ihren Niederschlag fand. Das breite Spektrum an Bildaufgaben spiegelt sich in einer dynamischen und kraftvollen, stark auf die Emotionalität der Farbe setzenden Malerei wider.

Handzeichnungen neapolitanischer Meister, darunter eine Reihe bisher unbekannter bzw. neu zugeschriebener Blätter, ergänzen die gezeigten Gemälde in vielen Aspekten. Dazu treten ausgewählte Skulpturen und kunsthandwerkliche Objekte in der Ausstellung in einen spannungsvollen Dialog mit der Malerei.“



))) 4



))) 5



))) 2



))) 3



))) 6



Zeichen der Veränderung.

Knapp zwanzig Minuten mit dem Bus aus der Innenstadt, der Blick auf gut 250 Höhenmetern weit über den Taunus – und dazwischen? Eine gewachsene Wohnsiedlung mit typischen 50er-Jahre-Wohnblöcken – und mit Aussichten auf eine neue Zukunft. Im 45-Grad-Winkel zur Straße angeordnet, mit großen Grünflächen dazwischen, stehen farblich angelegte mehrstöckige Häuser rechts und links der Helmholtzstraße im Kohlheck, die sogenannte Schönbergsiedlung. Manchen sieht man die Jahrzehnte deutlich an, an anderen werden oder wurden Fassaden neu bepinselt und saniert. Hier Rot, dort Blau, hier neue Balkone, dort ein moderner Eingangsbereich, Plakatwände, die für den Kauf einer Wohnung werben auf der einen und eine gläserne Infobox auf der anderen Straßenseite. Letztere zeigt Modelle für Neubauten, von denen allerdings noch nichts zu sehen ist.

Aus der Not zum gewachsenen Wohngebiet

Entstanden aus der großen Wohnungsnot in den Nachkriegsjahren, wurde das Gebiet am Kohlhecker Wald zunächst mit Einfamilienhäusern bebaut. In der Kohlhecker Chronik heißt es: „Als erste bauten Angehörige der Maschinenfabrik Wiesbaden in der Hasenspitze die ersten Häuser in einer Art Gemeinschaftsarbeit.“ Kurz darauf kamen Mehrfamilienhäuser mit 500 Wohnungen für Arbeiter und Flüchtlinge hinzu, die bis heute als Miet- und Eigentumswohnungen bewohnt sind – oft seit jener Zeit. Eine durchmischte Siedlung mit eigenen Betrieben und Dienstleistungen entstand. Nah zur Natur, kurze Wege für die Dinge des täglichen Lebens und unweit der Innenstadt, schätzt bis heute der Großteil der Bewohner die Lage des grünen Stadtteils am Hang. Deutlich wird das, wenn man sich im Viertel umsieht und umhört. Es heißt, in keinem anderen Viertel in Wiesbaden lebten so viele ältere Menschen wie im Kohlheck. Das könnte sich ändern. Mit den Sanierungen der Wohnblocks und den geplanten Neubauten scheinen – und sollen – sich mehr Junge und vor allem Familien zu interessieren.



SO WOHT WIESBADEN

Siedlung im Wandel

DIE SCHÖNBERGSIEDLUNG IM KOHLHECK WURDE SCHON VOR JAHRZEHNTEEN ALS PARADIES BESUNGEN. NUN BEKOMMT SIE EIN UPDATE.

Geheimtipp-Viertel

Der Wiesbadener Architekt Jeremy Würtz sieht für die Siedlung Kohlheck eine spannende Zukunft voraus: „Für mich ist es ein Viertel mit viel Potenzial, das entdeckt werden will – ein Geheimtipp.“ Würtz ist seit Jahren in die Um- und Neugestaltung des Stadtteils involviert. Die Hanglage mit der Architektur und Bebauungsstruktur in dieser Umgebung sei etwas Besonderes in Wiesbaden – auch wenn er selbst das Leben in der Innenstadt bevorzuge. Zusammen mit seinen Kollegen von Zaeske und Partner entwickelte er die Neubauten, deren Baubeginn für Frühjahr 2017 geplant und deren Modelle in der gläsernen Infobox zu sehen sind. Diese sollen hinter den Wohnhäusern der Helmholtzstraße direkt über dem Sportplatz gebaut werden. Wo jetzt noch Wiese ist, gab es im Mai eine kleine Feier zum Vertriebsstart. Auch einige Anwohner kamen, um sich die Modelle aus der Nähe anzuschauen, ebenso Fußballer des SC Kohlheck.



Zweckmäßige Nachkriegsbauten wurden für viele zur neuen Heimat – und sind es bis heute weitgehend unverändert geblieben.



Zwar leben überwiegend ältere Menschen in der Siedlung. Aber auch für den Nachwuchs gibt es Raum.

Viel Grün sorgt, direkt vor den Haustüren aber auch in der unmittelbaren Umgebung, für Lebensqualität.



Geduld gehört für Jeremy Würtz zum Geschäft. Von der Planung bis zu Genehmigung dauerte es über zehn Jahre und war nicht ganz unkompliziert – nicht nur für die neuen Häuser. Zunächst gab es einen Käufer, der die 500 unsanierten Wohneinheiten vom damaligen Besitzer dem Unternehmen Fauth erwarb. Darauf folgten etliche Untersuchungen, wie das Gebiet modernisiert und auf den aktuellen Wohnstandard gebracht werden kann. Es gab Bürgerversammlungen, Abstimmungen mit der Stadt, Gutachten, verstimte Bewohner, Weiterverkauf einzelner Wohnblocks und Baugrundstücke – Hürden und Wege, die die Zeit verstreichen ließen. Seit 2014 konnten alle Bedenken und Unklarheiten beseitigt und der Startschuss für die Modernisierung des Viertels gegeben werden. Die Struktur Miet- und Eigentumswohnungen soll beibehalten werden, die Lebensqualität des Viertels selbst ohnehin – verbessert werden die Ausstattungen im Rahmen einer energetischen Sanierung, die bei der

Vertriebsstartfeier in höchsten Tönen gelobt wurde, und komfortablem Wohnen. Bei der Planung der Neubauten mit 64 Eigentumswohnungen stand vor allem ein generationenübergreifendes Wohnkonzept im Fokus. Sowohl große 4-5 Zimmer-, als auch kleine 2-Zimmer-Wohnungen sollen entstehen – mit Kaufpreisen in einer Spanne von um die 270.000 bis gut 440.000 Euro – und viel Wert auf ökologisches, nachhaltiges Bauen gelegt werden. In den 1980er-Jahren von Werner Wörle in einem „Kohlhecklied“ getextet, verlieren diese Zeilen – so scheint es – zum Glück auch in der Zukunft nicht an Wahrheit. „Für seine Landschaft ist berühmt das ganze Hessenland, doch als vor ein paar Jahrzehnten hier ein Wohngebiet entstand – da war die Freude riesengroß, denn es hieß allgemein: Die Gegend ist ein Paradies, da möchte ich immer sein.“

Stefanie Pietzsch
Fotos Samira Schulz



Der Architekt Jeremy Würtz kennt das Viertel seit langem und verantwortet nun maßgeblich die Umsetzung der Zukunftspläne.

Wohnungen zu verkaufen. Der Vertrieb hat begonnen, in den Infoboxen finden Interessierte auch Modelle der entstehenden Neubauten



Perlen des Monats

NOVEMBER

Feten

(((„Policy of Mode – Depeche Mode Party“)))
5. November, 22 Uhr
Kulturpalast

Mit „Policy of Mode – DM Party Wiesbaden“ bringt das Duo Tom101 und ata an den Start, was Wiesbaden lange gefehlt hat: Eine Party voll im Zeichen der Kultgruppe aus Basildon, artverwandtem Synthie- und Future-Pop, Bodymusic und jeder Menge 80er. Stay depeched! Übrigens: Depeche Mode live sind am 20. Juni 2017 in der Frankfurter Commerzbank Arena zu erleben.

(((„Kack Kommerz Party“)))
12. November, 23 Uhr
Schlachthof

Ein weiterer Abend für Anonyme Danceaholics. Genauer gesagt, eine Nacht voller cheesy Charthits und perfider Beats, denen man sich kaum widersetzen kann, hinterhältiger Ohrwürmer und fieser Hooklines: „Was ihr euch sonst nicht traut öffentlich zu hören, hier und heute feiern wir es gemeinsam ab.“ Ist wie Beichtgehen, nur mit besserem Ende und Bier in der Hand. Das Prinzip: You name it, wir spielen es (vermutlich). An den Decks: Torsten „The Mash Up Samurai“ Ross.

(((„RPR.1 tanzbar“ – After-Work-Special)))
3. November, 18 Uhr
Kurhaus

Die erste „RPR.1 tanzbar“ als After-Work-Special im Kurhaus war ein voller Erfolg. 400 Partywütige sind dem Aufruf gefolgt. Nun findet die zweite Ausgabe statt. Ein Mix aus R&B, Urban Sounds und



House Classics lädt nach der Arbeit zum Feiern und Netzwerken mit Kollegen, alten und neuen Freunden ein. An den Plattenteller stehen DJ Banks & Radwriguez – und die machen Stimmung! Für Drinks und den kleinen Hunger sorgt die Kurhaus Gastronomie KäferS mit Burgern, leckerer Pasta und Co. im Kurhaus Foyer. Die Kurhaus Wiesbaden GmbH als Kooperationspartner möchte mit der Partyreihe unter Beweis stellen, dass das Kurhaus nicht nur für Business-Veranstaltungen, wie Tagungen, Kongresse oder Bälle den perfekten Rahmen bietet und sich auch einer „jüngeren Zielgruppe öffnet“. Soso.

Konzerte

(((Klassik im Klub: Vision String Quartet)))
10. November, 20 Uhr
Schlachthof



„Klassik im Klub“ wird wieder ertönen, wenn das Vision String Quartet im Schlachthof auftritt. Die gleichnamige Konzertreihe bringt jährlich ein „cooles“ Klassikkonzert in dafür ungewohnte Umgebung und lockt so auch Publikum an, das sonst nicht unbedingt auf die Idee käme, sich so etwas „reinzuziehen“. Die Rechnung geht auf: in den letzten Jahren war der Schlachthof bei „Klassik im Klub“ ausverkauft – und das Publikum restlos begeistert. Die jungen, mehrfach ausgezeichneten Streicher Jakob Encke und Daniel Stoll (Violine), Leonhard Disselhorst (Violoncello) und Sander Stuart (Viola) bringen in ihrer mitreißenden musikalischen Form Werke von Samuel Barber, Felix Mendelssohn Bartholdy sowie Pop/ Jazz und Eigenkompositionen auf die Bühne. Viele Gründe, sich dieses lebendige Klassik-Erlebnis nicht entgehen zu lassen. **sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Loyko – Auftaktkonzert 15 Jahre Walhalla)))
5. November

„Eines der aufregendsten Gypsy-Ensembles Russlands“ ist laut Presseberichten Loyko und damit genau das richtige zum Auftakt des Jubiläumsfestivals für eine der aufregendsten Kultureinrichtungen Wiesbadens. „Es geht mitten hinein in wehklagende Trauer und schreiende Melancholie, in rasante Tanzrhythmen oder taumelnde Euphorie“, schrieb MZ online. An der Seite des Stargeigers und Gründers, Sergey Erdenko, lassen Artur Gorbenko und Micha-



el Savichev die Saiten ihrer Geigen und Gitarren zu magischen Arrangements verschmelzen. Dabei erfüllen sie das Klischee des „Teufelsgeiger“ auf ihre ganz eigene Art. Berühmte Stars wie Yehudi Menuhin und Gidon Kremer oder auch André Heller haben Loyko mehrfach in ihre Konzertprogramme und auf Festivals geladen.

Bühne

(((„Schlechte-Witze-Wettbewerb“)))
11. November, 19.19 Uhr
Kreativfabrik

Am 11.11. beginnt a wieder die „Fünfte Jahreszeit“. Deswegen lädt die Krea zum Schlechte-Witze-Wettbewerb. Das Publikum ist aufgefordert, sich gegenseitig mit schlechten Witzen anzuöden, sollte gelacht werden, gibt es keine Punkte; bei betretenem Schweigen, stiller Fassungslosigkeit oder kopschüttelndem Unverständnis wird eine Jury hingegen großzügig Punkte vergeben. Aufgelockert wird das Ganze mit nicht ganz schlechter Musik. Als Trophäe wird der „Wiesbadener Rohrkrepieler“ verliehen. Dagegen sieht jede Goldene Himbeere alt aus.

(((Adriano: „10 Mal Liebe“)))
17. Oktober, 20 Uhr
Schlachthof

Adriano ist ein Künstler aus Wiesbaden. Gemeinsam mit „Für Garderobe keine Haftung“ steht er regelmäßig auf der Impro-Theater-Bühne. Nun stellt er mit seinem Erstlingswerk „10 Mal Liebe“ auch seine



musikalischen Fähigkeiten unter Beweis. Ein poetisches Konzert, in dem es um Erinnerungen und Träume geht. Um gute Absichten und Enttäuschungen. Um Loslassen und Ankommen. Um Freundschaft und Elefanten. Und Whisky. Nach dem Auftritt im Schlachthof „tour“ Adriano durchs Rhein-Main Gebiet. Am 7.12. ist er in Idstein im Kulturbahnhof zu sehen und am 13.12. im Frankfurter Circus.

(((„Home Sweet Home“ – Jukebox mit Ensemble Schauspielern)))
Premiere 17. November 19.30 Uhr.
weitere Termine 19. und 27. November, 19.30 Uhr
Wartburg

„Home, sweet Home – Trautes Heim, Glück allein?“ – mit dieser und anderen Fragen taucht die junge Regisseurin Carolin Wirth gemeinsam mit den Ensemblemitgliedern und Nils Strunk als musikalischem Leiter in die Musikgeschichte ein. Von Chanson über Schmelze bis hin zum rockigen Number-One-Hit erklingt der bunte und hoffentlich laute Abend! Und im Anschluss wird gemeinsam mit dem Publikum bei offener Bar noch weiter gefeiert, gesungen und geslamt.

Film

(((„Die Deutschen und die Polen“)))
3. November, 20 Uhr, ab 9. November, 20.15 Uhr
Filmbühne Caligari / 3sat

Zum ersten Mal wird ein gemeinsames deutsch-polnisches Filmprojekt die Geschichte der nachbarschaftlichen Beziehungen erzählen und neu beleuchten. Die Filmreihe „Die Deutschen und die Polen“ feiert Premiere auf der Caligari-Filmbühne. Idee und Konzeption



stammen von dem Wiesbadener Andrzej Klamt und dem Historiker Dr. Peter Loew vom Deutschen Polen-Institut. Die Regie hat der auf historische Stoffe spezialisierte Gordian Maugg übernommen. Die Reihe, die insgesamt aus vier Filmen besteht, wirft einen gemeinsamen Blick auf die Geschichte beider Nationen. Bis heute wird die deutsch-polnische Geschichte oft verkürzt und entstellt als eine von Kriegen, Teilungen und Besetzungen dargestellt. Dabei waren die Beziehungen beider Völker lange Zeit geprägt von Koexistenz, Zusammenarbeit und Austausch. Ab dem 9.11. zeigt 3sat die Filme.

(((sensor-Film des Monats: „Welcome to Norway“)))
10. November 18 Uhr.
11. November 18 Uhr (OmU) und 20.15
Murnau-Filmtheater

Jede Krise birgt eine neue Geschäftsidee: Nachdem sein Hotel Pleite gegangen ist, wittert Primus eine Goldmine. Er öffnet die Pforten für ein Flüchtlingsheim, um saftige staatliche Subventionen zu erhal-



ten. Doch da die Auflagen vom Staat strenger sind als vermutet und obendrein die Flüchtlinge auf die Barrikaden gehen, muss sich Einzelgänger Primus auf das verlassen, worauf er nie aus war: Freundschaft. Mit bitterbösem skandinavischem Humor gespicktes Plädoyer für eine Willkommenskultur in Europa. **2 für 1-Tickets exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ und Wunschtermin bis 6. November an losi@sensor-wiesbaden.de schreiben.**

Literatur

(((Sicks: „Shore, Stein, Papier“)))
9. November, 19.30 Uhr
tKulturpalast

„Shore“ ist der Straßename für Heroin, „Stein“ ist Koks und „Papier“ ist Geld. Über zwanzig Jahre sind das die Eckpfeiler in Sicks Leben. Nachdem er mit 15 zum ersten Mal Shore raucht, rutscht er immer tiefer ab in eine Spirale aus Drogensucht, Beschaffungskriminalität und Haftstrafen. Nach der Geburt seiner Tochter und verschiedenen Entzugsprogrammen ist



Sick heute clean. In der erfolgreichen YouTube-Serie Shore, Stein, Papier redete er sich alles von der Seele, für seine ehrliche und authentische Erzählweise wurde er beim Grimme Online Award 2015 mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. In diesem Buch erzählt er seine Geschichte – unverblümt und ohne erhobenen Zeigefinger. **Wir verlosen 1 Exemplar des Buchs „Shore, Stein, Papier“.**

(((Poetikdozentur: Judith Schalansky)))
9. und 30. November, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine / Hochschul- und
Landesbibliothek

Im Rahmen der „Poetikdozentur: junge Autoren“ nimmt Judith Schalansky ihre Leser in der Villa Clementine mit auf Entdeckungsreisen zu abgelegenen Inseln, nach Mecklenburg-Vorpommern in die Klasse einer zynischen Biologielehrerin mit ganz eigenen Ansichten von der Evolutionstheorie sowie zu den Matrosen an die Ostseeküste zu Zeiten der DDR. Sie ist außerdem Herausgeberin der Reihe „Naturkunden“, einer leidenschaftlichen Erforschung der Welt in bibliophil gestalteter Buchform. Als Poetikdozentin der Hochschule RheinMain gibt die vielseitige Schriftstellerin bei ihrer ersten Lesung Einblick in ihr Werk. Zu einer weiteren Vorlesung der Poetikdozentur gastiert Judith Schalansky dann unter dem Titel „Lektionen II: Vom Atlas zum Roman“ in der Hessischen Landesbibliothek. Dort wird sie beweisen, dass selbst die Schulbücher nicht ohne Mythen auskommen und der Roman der Allesfresser unter den literarischen Gattungen ist.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Gruppenausstellung „It's all natural“)))
Vernissage 4. November, 18 Uhr.
Ausstellung bis 11.12.
Nassauischer Kunstverein



Die Gruppenausstellung beleuchtet die Frage, welche Aussage aktuelle „Naturbilder“ über das Verhältnis Natur – Kultur treffen. Sind der Mensch und seine Kultur Teil oder Gegenteil der Natur? Wie verorten sich Künstler innerhalb des Diskurses? Diese und weitere Fragen thematisieren die gezeigten Werke und beleuchten auf unterschiedliche künstlerische Weise die Facetten eines aktuellen Naturbegriffs. Naturmaterialien werden imitiert, projiziert oder durch technische Verfahren neu interpretiert – wie etwa hier durch Mia Goyette in „Fluid Conveyance #1“.

Familie

(((Gemeinsame Workshops für Familien)))
13./20. November, 15 bis 17 Uhr
Kinder- und Jugendgalerie, Dotzheimer Straße 99

Gemeinsames Bauen und Handwerkskunst ist in Workshops angesagt. An diesem Tag können die Kinder zusammen mit ihren Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkeln zum Thema „Wind“ plastisch gestalten. Am 20. geht es dann um das Thema „Wir“. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren – und ihre Familien. Anmeldung erforderlich unter Tel. 0611 31 3015 oder kinderkultur@wiesbaden.de. Das Angebot ist kostenfrei!

(((„Die kleine Meerjungfrau Rusalka“)))
19. November, 20 Uhr
Velvets Theater

In farbenprächtigen Bildern wird die Oper aufgeführt, begleitet von der wunderschönen Musik von Antonín Dvořák. Rusalka, die jüngste und liebste Tochter des alten Wassermanns, gesteht ihrem Vater, dass sie einen Prinzen liebt. Seinetwegen möchte sie nun ein Mensch werden. Die Hexe Ježibaba erfüllt den Wunsch, verlangt aber, dass sie für die Menschen stumm bleibe. Geschickt werden in dieser Inszenierung Schwarzes Theater mit Pantomime, Masken- und Puppenspiel kombiniert.

NOVEMBER 16

FR 04/11/16 **FUNK-KONZERT**
GERNOT DECHERT DOUBLEBASS

SA 05/11/16 **DEPECHE MODE PARTY**
POLICY OF MODE

MI 09/11/16 **LESUNG**
SICK – „SHORE, STEIN, PAPIER“

FR 11/11/16 **PARTY**
EXGROUND ERÖFFNUNGSPARTY

SA 12/11/16 **PARTY**
MY PROF IS MY DJ

MO 14/11/16 **FILMFEST**
EXGROUND GONG SHOW

DO 17/11/16 **KONZERT**
EXGROUND FILMFEST PRESENTS:
LANGTUNES + VORFILM

FR 18/11/16 **LESUNG**
TORSUN – „RAVEN WEGEN
DEUTSCHLAND“

FR 18/11/16 **TECHNO-PARTY**
SOMASOMA FEAT. TORSUN

SA 19/11/16 **INDIE-PARTY**
EXTRAORDINARY

FR 25/11/16 **KONZERT**
IRA ATARI + MAYES

SA 26/11/16 **PUNK-KONZERT**
CHEFDENKER + BLINKER LINKS
+ ERSATZKOPF

SA 26/11/16 **PARTY/KNEIPE**
DOSENBIERDISKO FEAT.
MR. KEEP IT A SECRET

kulturpalast WIESBADEN
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA November

FR. 04.11. HITPROPHETEN

SA. 05.11. BLOOD FOR BETRAYAL / BORN AS LIONS / REVELATIONS / PEACE OF MIND / FELONY

SO. 06.11. SUZIE'S DINER #9: STUMFOL / ONE BOY ARMY

MO. 07.11. GRUNDLAGEN-WORKSHOP IMPROTHEATER

FR. 11.11. SCHLECHTE WITZE WETTBEWERB

FR. 11.11. RAUSSCHMEISSER DISSE

SO. 13.11. SKRIPTLOS GLÜCKLICH: GALERIE DER GESCHICHTEN

DI. 15.11. FGKH IMPRO JAM SESSION

DO. 17.11. ASTPAI (AT) / NOT SCIENTISTS (FR)

FR. 18.11. VOFLCVO

SA. 19.11. LA FAMILIA / ANTHEMS FOR THE UNLOVED / BARFOON

SO. 20.11. SUZIE'S DINER #10: EVILMRSO / MARTY PANTS (DISCOS DEL DEMONIO SPECIAL)

DO. 24.11. OPEN STAGE

FR. 25.11. MAKE KREATIVFABRIK GREAT AGAIN - SOLIPARTY IM SCHLACHTHOF

SO. 27.11. PISSE

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

Murnau FILMTHEATER

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):

Mi 2.11.20.15 Uhr Kinoseminar Filmpropaganda
ROBERT UND BERTRAM Regie: Hans H. Zerlett, DE 1939
Einführung und Filmgespräch: Horst Walther, MA (Institut für Kino und Filmkultur), Seminarartnahme ab 14 Jahren

Fr 4.11.20.15 Uhr **NATURFILMNACHT**
WILDE ELBE Regie: Ralph Schieke, Svenja Schieke, DE 2014, DF
Gespräch mit dem Regie-Duo im Anschluss, Sondereintritt: 10€

Sa 5.11.20.15 Uhr **Kennzeichen D**
NEBEL IM AUGUST Regie: Kai Wessel, DE 2015, DF

Mi 9.11.20.00 Uhr **50 Jahre Murnau-Stiftung: Film im Film**
FILM OHNE TITEL Regie: Rudolf Jugert, DE 1948
Einführung: Filmwissenschaftler Carlo Thielmann, Universität Mainz

Sa 20.11.19.00 Uhr **Transgender im Film**
LAURENCE ANYWAYS Regie: Xavier Dolan, CA/FR 2012, DF

Sa 26.11.17.45 Uhr **Schlachthof-Film des Monats**
OASIS: SUPERSONIC Regie: Mat Whitecross, GB 2016, OmU

Sa 26.11.20.15 Uhr **Kennzeichen D**
GLEISENDES GLÜCK Regie: Sven Taddicken, DE 2016, DF

So 27.11.17.00 Uhr **Köstliches Kino**
SHORT ORDER – DAS LEBEN IST EIN BUFFET
Regie: Anthony Byrne, IR/DE/GB 2005, OmU
Film mit Essen, Tickets nur im Vorverkauf an der Kinokasse: 39€

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611-97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN

SCHLACHTHOF WIESBADEN · MURNAUSTR. 1 · 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.11. DI MESSER / TELLAVISION

02.11. MI BLACK MOUNTAIN / THE PACK A.D.

03.11. DO TWIN ATLANTIC

04.11. FR DRANGSAL / SUPPORT: FABIAN

05.11. SA HOLLY GOLIGHTLY & BAND

06.11. SO NADA SURF / SUPPORT: YOKKO

07.11. MO OK KID / FABER

07.11. MO EMANUEL & THE FEAR

09.11. MI BRANT BJORK / SEAN WHEELER / BLACK RAINBOWS

10.11. DO KLASSIK IM KLUB MIT VISION STRING QUARTET

10.11. DO EGOTRONIC / DER TANTE RENATE

11.11. FR DIA DE LOS MUERTOS ROADSHOW

11.11. FR SOUNDS & SIGHTS NO.V: FEDERICO ALBANESE (MUSEUM WIESBADEN)

12.11. SA SWANS / ANNA VON HAUSSWOLFF

15.11. DI DAS LUMPENPACK

15.11. DI MARGARET GLASPY

17.11. DO JIMMY EAT WORLD

21.11. MO ROYAL REPUBLIC / DINOSAUR PILE-UP / TIM VANTOL

21.11. MO THE ANGELCY / BURIERS

22.11. DI BENJAMIN VON STUCKRAD-BARRE LIEST: PANIKHERZ

26.11. SA IAMX

28.11. MO ROBERT ELLIS / JENNY O

30.11. MI THE MOVEMENT

30.11. MI MOOP MAMA

04.12. SO DEINE FREUNDE

05.12. MO TIGER LOU / SUPPORT: ROME IS NOT A TOWN

18.01. MI DAS VPT UNTERPRETIERT: DIE DREI ??? UND DER GRÜNE GEIST

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Kammerspiele WIESBADEN

WWW.KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

PROGRAMM NOVEMBER 2016

11-11-16 **GUT GEGEN NORDWIND**
VON DANIEL GLATTAUER

12-11-16

29-11-16

18-11-16 **ALLE SIEBEN WELLEN**
VON DANIEL GLATTAUER

19-11-16

25-11-16

26-11-16

10:00 UHR 02-11-16 **DAS TRAUM FRESSERCHEN**
KINDERSTÜCK NACH MICHAEL ENDE

15:00 UHR 06-11-16

10:00 UHR 09-11-16

15:00 UHR 13-11-16

AN DER BERGKIRCHE | LEHRSTR. 6 | 65183 WIESBADEN |
KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN
ODER ÜBER [INFO@KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE](mailto:info@kammerspiele-wiesbaden.de)

1))) Dienstag

KONZERTE
20.30 **SCHLACHTHOF**
Messer / TellaVision, Post-Punk

BÜHNE
18.30 **HESS. STAATSTHEATER, FOYER**
Kostprobe zu: Das Rheingold

FAMILIE
14.00 **SCHLOSS FREUDENBERG**
Feuerwerkstatt

SONSTIGES
21.30 **HEIMATHAFEN**
Gründer berichten, Vortragsreihe

2))) Mittwoch

FETEN
17.00 **RICHIE'S**
After Work

20.00 **PARK CAFÉ**
Salsa Party

KONZERTE
19.30 **KULTURFORUM**
ton ab: Clarissa & Around Midnight

20.00 **KURHAUS**
2. Sinfoniekonzert

20.00 **SCHLACHTHOF**
Black Mountain / The Pack A.D.,

20.00 **THALHAUS**
Jazz Session - Fornara & Friends

21.00 **KONTEXT**
Temple of free Sounds and Beats - Open Stage

BÜHNE
20.00 **GALLI THEATER**
Die MamaMänner, Uraufführung

LITERATUR
19.30 **VILLA CLEMENTINE**
Neue Kinder- und Jugendbücher

FAMILIE
10.00 **KAMMERSPIELE**
Das Traumfresserchen, nach Michael Ende, eine Theater-Reise, ab 5 J.

3))) Donnerstag

FETEN
17.00 **RICHIE'S**
After Work

18.00 **KURHAUS**
RPR 1. tanzbar

KONZERTE
17.45 **SCHLACHTHOF, HALLE**
Impericon Never Say Die!

19.30 **SALON-THEATER**
Yannick Monot & Lulo Reinhardt

20.30 **SCHLACHTHOF**
Twin Atlantic

21.00 **BADHAUS.BAR**
Beñugelt, Live-Musik am Bechstein

BÜHNE
19.30 **HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS**
Shockheaded Peter,

LITERATUR
17.30 **BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL**
111 Orte in Wiesbaden, die man gesehen haben muss, mit Eva Wodarz-Eichner,

19.30 **VILLA CLEMENTINE**
Dmitrij Kapitelman liest das Lächeln meines unsichtbaren Vaters,

FAMILIE
11.00 **HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS**
Mio, mein Mio, nach Astrid Lindgren, ab 8 J.

SONSTIGES
19.30 **FRAGMENTE**
Lauscher auf beim Maschenlauf, Werkstatt mit Musik

20.00 **CALIGARI FILMBÜHNE**
Filmpremiere: Die Deutschen und die Polen

21.00 **HEIMATHAFEN**
Donnerstalk, talk+idea+beer

22.00 **MARKTKIRCHE**
Stars und Candles, Nachtführung

4))) Freitag

FETEN
20.00 **SABOT**
Teenage Tanztee, mit Hafensabine, Garagen Power Pop

50er - 70er Jahre Markt

So. 06. November
Wiesbaden-Erbenheim
Bürgerhaus ab 10 Uhr

20.00 **J-PUNKT**
Vorstellung des Audi Q2 mit der Urban Club Band und DJ Joerck

21.00 **BADHAUS.BAR**
Beseelt, mit DJ Jeremy, Hill Cardwell and friends

22.00 **PARK CAFÉ**
Friday Nights: No Type, DJ Big Baller & MC Instro

22.30 **SCHLACHTHOF**
Plastic Passion, 80s Sounds for Modern Lovers Party

KONZERTE
20.00 **KONTEXT**
Cypher Café, Hip-Hop, Open Mics

20.00 **KULTURPALAST**
Gernot Dechert: Doublebass, Funk, 9 Euro

20.00 **SCHLACHTHOF**
Drangsäl, Support: Fabian, Synthie-Pop, Post-Punk

21.00 **SABOT**
Smart Jekyll and the Hydes

BÜHNE
19.00 **HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS**
Don Karlos, Infant von Spanien

19.30 **HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS**
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß

19.30 **KETTELHAUS**
Trimm dich fit mit Sahnehäubchen

20.00 **AKZENT THEATER**
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann, Komödie

20.00 **GALLI THEATER**
Die MamaMänner, Uraufführung

20.00 **THALHAUS**
Christian de la Motte: Zauberer und Illusionist

20.00 **VELVETS THEATER**
Die Liebe & immer wieder die Liebe, Szenische Rezitation & Lesung

LITERATUR
19.30 **VILLA CLEMENTINE**
Wenn Menschen fliehen... Literaturvortrag, Trois femmes puissantes, mit Franziska Jekel

KUNST
18.00 **NASSAUISCHER KUNSTVEREIN**
Eröffnung: It's all natural, Gruppenausstellung bis 11.12.2016

19.00 **GALERIE SANTA CLARA**
Melancholia, Bilder von Angelika Wende

SONSTIGES
16.00 **EFFECTPLUS**
Erfahren Sie die hohe Wirkung energetisch-systemischen Heilens (Geistheilung). Offene Gruppenveranstaltung. Infos/Anmeldung: 0611/44 55 443

5))) Samstag

FETEN
21.00 **SABOT**
Punk und Hardcore

22.00 **KULTURPALAST**
Policy of Mode, Depeche-Mode-Party

22.00 **PARK CAFÉ**
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

23.00 **KONTEXT**
Abnormales Hörverhalten - Techno-Party

23.00 **NEW BASEMENT**
D-Nox & Th:en

23.00 **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
Let's go Queer!

KONZERTE
17.00 **EV. KREUZKIRCHE**
Orgelkonzert

19.30 **EV. BERGKIRCHE**
Johannes Brahms: Ein Deutsches Requiem

19.30 **SCHLACHTHOF**
Holly Golightly & Band,

20.00 **SCHLACHTHOF**
Wizo / Abstürzende Brieftauben, Punk

20.00 **THALHAUS**
Flütes Fatales: Ungehörtes und Unerhörtes, Jazz, Latin und Moderne

20.00 **T**
Lokyo, Gypsy-Ensemble

BÜHNE
19.30 **HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS**
Shockheaded Peter

19.30 **HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS**
Für Garderobe keine Haftung - Das Impro-Match

19.30 **STAATSTHEATER, WARTBURG**
Kafka / Heimkehrer

19.30 **KETTELHAUS**
Trimm dich fit mit Sahnehäubchen

20.00 **AKZENT THEATER**
Der Trinker, nach H. Fallada

20.00 **GALLI THEATER**
Die MamaMänner, Uraufführung,

20.00 **HESS. STAATSTHEATER, STUDIO**
I love you, you're perfect, now change (Premiere)

20.00 **VELVETS THEATER**
Momo nach Michael Ende

LITERATUR
16.00 **HILDASTIFT**
Rajasthan - wo Indien am schönsten ist

KUNST
18.00 **ANKE RÖHDE - ATELIER UND PROJEKTRAUM**
On The Other Side, Malerei von Angela Cremer und Anke Röhde

FAMILIE
14.00 **GALLI THEATER**
Little Red Riding Hood

16.00 **GALLI THEATER**
Das tapfere Schneiderlein (Premiere)

SONSTIGES
19.00 **INFOLADEN**
Workshop Transformation von Konflikten

6))) Sonntag

FETEN
22.00 **PARK CAFÉ**
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Mos Generator / Black Bone

17.00 **EV. MARKTKIRCHE**
Bachvesper, Kantate BWV 26:

18.00 **EV. KIRCHE**
Happy - Gospelkonzert mit Rejoice

20.00 **SCHLACHTHOF**
Nada Surf, Special Guest: Yokko

20.00 **WALHALLA, SPIEGELSAAL**
Sebastian Krumbiegel



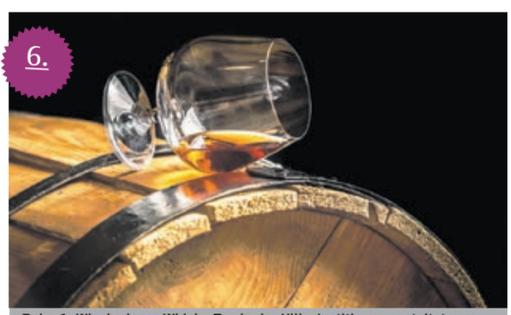
3. Im Rahmen der Reihe „Tarbut – Zeit für jüdische Kultur“ liest der Autor, Journalist und Musiker Dmitrij Kapitelman im Literaturhaus Villa Clementine aus seinem bereits ausgezeichneten Debütroman „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“. Die Frage nach der eigenen Identität ist zentral in Dmitrij Kapitelmans autobiografisch gefärbtem Roman. Sie ist es auch, die ihn dazu veranlasst, mit seinem Vater nach Israel aufzubrechen. Von dort stammt der Vater, gelangte nach Kiew und 1994 mit Frau und Kind nach Leipzig, wo die Familie sich jedoch bei der dort herrschenden Fremdenfeindlichkeit stets unwillkommen fühlte. Der gemeinsame Trip wird zu einer Reise voller Paradoxien, die beide verändert.



3. Die Marktkirche bei Kerzenschein entdecken. Unter dem Motto „Stars und Candles“ bietet Stadtkirchenpfarrerin Anette Kassing um 22 Uhr eine Nachtführung in der Wiesbadener Marktkirche an. Die Marktkirche persönlich entdecken, den Schritt ins Dunkle wagen, bei Nacht, nur im Licht einer Kerze. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird gerne genommen. (Foto Axel Sawert)



4. In Kooperation mit dem Wiesbadener Szenelokal i-Punkt präsentiert AUDI Zentrum Wiesbaden den neuen AUDI Q2 mit einer belebenden Abendveranstaltung mitten auf der Rue. Das Programm auf der Wilhelmstraße gestalten dabei niemand Geringeres als Deutschlands Nr. 1 Club Band – die Urban Club Band – sowie Wiesbadens DJ-Liebling DJ Joerck. Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind eingeladen.



6. Beim 1. Wiesbadener Whisky-Tag in der Villa Justitia, veranstaltet vom Wiesbadener Whisky-Club Rhein Main, warten auf den Whisky-Liebhaber über 500 Probiermöglichkeiten. Vorträge zu Aspekten der Whiskyherstellung und des Destillierens, Verkostungsmöglichkeiten weiterer Spezialitäten sowie „Masterclass-Tastings“, runden das Angebotspektrum ab. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf regionalen deutschen Whiskybrennereien, speziell aus dem Nassau-Land. Wir verlosen 2 Freikarten: Mail mit Nennung des (bisherigen) Lieblings-Whiskys an losi@sensor-wiesbaden.de

KLASSIK IM KLUB

VISION STRING QUARTET

10.11.2016 / 20⁰⁰ / 10 €

SCHLACHTHOF WI

10 € VVK zzgl. Gebühren, Abendkasse 13 €

klassikimklubmzwi www.klassik-im-klub.de

Velvets THEATER
WIESBADEN

Fr. 4. November, 20.00 Uhr
Die Liebe & immer wieder die Liebe

Sa. 5. November, 20.00 Uhr
Momo

So. 6. November, 18.00 Uhr
Die Schöne & das Biest

Do. 10. November, 20.00 Uhr
Macbeth

So. 13. November, 15.00 Uhr
Die Zauberlampe

Fr. 18. November, 20.00 Uhr
Trennung für Feiglinge

Sa. 19. November, 20.00 Uhr
Die kleine Meerjungfrau Rusalka

So. 20. November, 18.00 Uhr
Grenzen-Los

So. 27. November, 15.00 Uhr
Schneewittchen & die 7 Zwerge

Weitere Termine unter:
www.velvets-theater.de
Tel.: 0611-719971

ALTE SCHMELZE

AFTERWORKLOUNGE
THE WRIGHT THING
DO, 17.11.2016

NIGHTBIRDS LIVE
EINE KULTBAND WIRD 40
FR, 18.11.2016

Ü30 DELUXE PARTY
SA, 19.11.2016

HANDMADE COCKTAILS MIT EIS

kukki
Cocktail

www.kukkicocktail.com/shop

TICKETSHOP
WWW.ALTE-SCHMELZE.DE
ALTE SCHMELZE 10
65201 WIESBADEN

NOTOPIA

MULTIMEDIALE INSTALLATION VON SIMON HEGENBERG
SPINGELSAAL, WUHLHALLA THEATER WIESBADEN

12.11. - 25.11.2016

15 JAHRE WALHALLA

exground filmfest

11-20 nov 2016
wiesbaden

caligari filmbühne
murnau filmtheater
kulturpalast

Programm ab 10.10. unter
www.exground.com

BÜHNE

16.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Dr. med. Hiob Prätorius

16.00 HESS. STAATSTHEATER
Die Zauberflöte, von W. A. Mozart

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 KETTLERHAUS
Trimm dich fit mit Sahnehäubchen

18.00 VELVETS THEATER
Die Schöne & das Biest, Clowntheater für Erwachsene, mit Clownduo Rosina & Babo

19.00 KUENSTLERHAUS43
Das Omegamännchen, Matthias Nyingel

LITERATUR

11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Theaterfreunde im Foyer, Gast: Patrick Lange

17.00 VILLA CLEMENTINE
Gespräche in der Villa: Manuel Herz

10.00 BÜRGERHAUS ERBENHEIM
50er - 70er Jahre Markt

11.00 TANZSTUDIO DANCE LINE
Farbenspiele - Malerei, Bilder von Erika Fröhlich, Renate Beil und Barbara Machoczek-Zaleta

FAMILIE

11.00 GALLI THEATER
Die Bremer Stadtmusikanten

15.00 KAMMERSPIELE
Das Traumfresserchen, nach Michael Ende

15.00 THEATER HIN & WEG
Das Gespenst von Canterville, ab 6 J.

15.00 ZUGMANTELHALLE
Das Dschungelbuch, Theatergruppe Wunderfüße e.V., ab 4 J.

16.00 GALLI THEATER
Das tapfere Schneiderlein

SONSTIGES

10.00 VILLA JUSTITIA
1. Wiesbadener Whisky-Tag

7))) Montag

KONZERTE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Australia in Concert, Liederabend

20.00 SCHLACHTHOF
OK Kid / Faber, Pop, Hip-Hop

20.00 SCHLACHTHOF
Emanuel & The Fear, Folk, Indie, Rock

BÜHNE

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Kafka / Heimkehrer

20.00 GALLI THEATER
Schlagersüßtafel

LITERATUR

19.00 FRAGMENTE
Ein Abend mit Joachim Trapp

16.30 VILLA SCHNITZLER
Das kaiserliche Wien - die Ringstraße

20.00 STERNWARTE, MARTIN
NIEMÖLLER-SCHULE
Astrofotografie - auch für Einsteiger

8))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Red Hot Chili Pipers, Bagpipekonzert

20.30 SCHLACHTHOF
Ufomammu

BÜHNE

20.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Passione zu: Das Rheingold

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE
Neuerscheinungen des Jahres,

19.30 TATTERSALL
Multivisionsshow: Island

FAMILIE

10.00 GALLI THEATER
Hänsel und Gretel

14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

19.30 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Patrick anderthalb

SONSTIGES

11.00 CAFE LUMEN
Newcomer Treff des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs

18.00 HEIMATHAFEN
Nachhaltigkeitsdialog

9))) Mittwoch

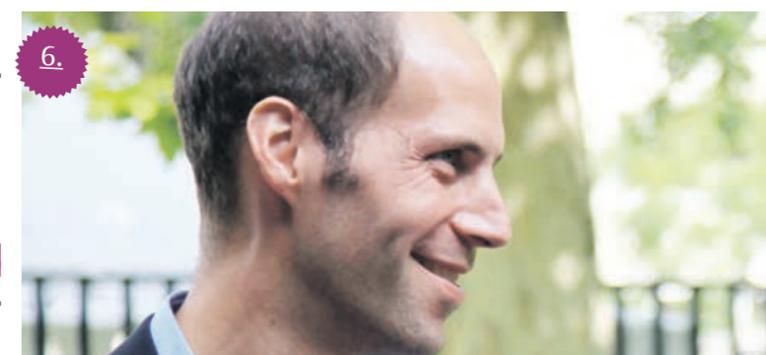
FETEN

17.00 RICHIE'S
After Work

20.00 PARK CAFE
Salsa Party

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF
Brant Björk / Sean Wheeler / Black Rainbows, Stoner-Rock



Bei den „Gesprächen in der Villa“ ist der Architekt Manuel Herz zu Gast in der Villa Clementine. Der Schweizer ist Lehrstuhlhaber an der Universität Basel und hat unter anderem die neue Mainzer Synagoge entworfen, eines der spannendsten in Deutschland errichteten Sakralbauwerke der letzten Jahrzehnte. Manuel Herz engagiert sich vor dem Hintergrund flüchtlingspolitischer Herausforderungen seit längerem für eine Neuausrichtung menschlichen Siedlungsverständnisses. Sein Projekt „From Camp to City“ ist ein starkes Argument für eine neue Betrachtung von Flüchtlingslagern unter Gesichtspunkten einer künftigen Urbanität.



Höfliche Zurückhaltung und sympathische Unbeholfenheit verhelfen dem Humoristen und Liedermacher Matthias Nyingel nicht gerade zu einer Alphamännchen-Position. Er ist eben ein Omegamännchen, aber ein sehr sympathisches. In einer Zeit, die durch weinende Silbermedaillenträger, käufliche Dokortitel und Karoshi geprägt ist, scheint der Wunsch, Erster zu sein, ausgeprägter denn je. In seinem klavierkabarettistischen Soloprogramm bricht er mit quirligem Enthusiasmus eine Lanze für das Unvermögen – im Kuenstlerhaus43.



Elegante Linien, poppige Farben und außergewöhnliche Formen. Gutes Design ist zeitlos und heute so modern wie gestern. Daher findet im Bürgerhaus in Erbenheim wieder der 50er-70er Jahre Markt der wilden drei Jahrzehnte statt. Wer sich nicht mit dem Retro-Einheitslook zufrieden geben will, sondern auf das Individuelle steht ist hier genau richtig. Aus dem In- und Ausland kommen die Aussteller die alles zusammengetragen haben was den Reiz dieser Zeit ausmacht. Ob Plastikmöbel, Lampen, Chrom-Design, Schmuck oder Mode – hier kann man alles finden was schrill und abgefahren ist. Mehr Infos unter: www.design50er-70er.de

Mitte bei Nacht

SCHLENDERN SHOPPEN GENIEßEN

**FREITAG
18. NOVEMBER 2016
17:30 BIS 24:00 UHR**

in Wiesbaden Mitte

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...



Programmauszug

Do 03.11. | 19.30 Uhr
Tarbut - Zeit für jüdische Kultur
Dmitrij Kapitelman
„Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“
Autorenlesung
Moderation: Shirin Sojitrwalla (DLF und taz)
Veranstalter: Literaturhaus in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden

So 06.11. | 17 Uhr
Gespräche in der Villa
Manuel Herz im Gespräch mit
Stefan Schröder
Nur Abendkasse!
Veranstalter: Literaturhaus Villa Clementine in Kooperation mit dem Förderverein Wiesbadener Literaturhaus Villa Clementine e.V. und dem Presseclub Wiesbaden
Ort: Presseclub in der Villa Clementine, Frankfurter Str. 1

Mi 09.11. | 19.30 Uhr
Poetikdozentur: junge Autoren
Judith Schalansky
Autorenlesung
Eintritt frei.
Veranstalter: Hochschule RheinMain in Kooperation mit dem Literaturhaus

Do 10.11. | 19.30 Uhr
Vom Weggehen und Ankommen
Birgit Weyhe
„Madgermanes“
Moderation: Andreas Platthaus (FAZ)

Mi 23.11. | 19.30 Uhr
Andrea Maria Schenkel
„Als die Liebe endlich war“
Autorenlesung
Moderation: Ulrich Sonnenschein (hr2)
Ort: Kulturforum, Friedrichstraße 16

Do 24.11. | 19.30 Uhr
Hinter den Worten:
Literatur gestalten in Hessen
„Ein Roman wird zum Theaterstück:
Leif Randts „Planet Magnon“ in der Inszenierung von Alexander Eisenach“
Diskussionsrunde mit Autor und Regisseur
Moderation: Dagmar Borrmann
Veranstalter: Häuser der Literatur im Hessischen Literaturrat e.V., mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und hr2-kultur

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus, nur noch Abendkasse ab 18.45 Uhr!
Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Tel.: 0611 - 1729930
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Tel.: 0611 - 304808
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus
Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

PROGRAMMAUSZUG



FILMBÜHNE
CALIGARI

OKTOBER

Samstag, 01.10.
20:00 Der weiße Hai
22:15 The Shallows - Gefahr aus der Tiefe

Sonntag, 02.10.
20:00 24 Wochen

Montag, 03.10.
19:00 Die Frau im Mond

Dienstag, 04.10.
20:00 Frühstück bei Monsieur Henri

Mittwoch, 05.10.
20:00 Rabbi Wolff

Donnerstag, 06.10.
20:00 Ixcanul - Träume am Fuße des Vulkans

Freitag, 07.10.
20:00 Jazz in Wiesbaden

Samstag, 08.10.
20:00 Mali Blues

Sonntag, 09.10.
20:00 La isla minima - Mörderland

Montag, 10.10.
20:00 Die Dämonischen

Dienstag, 11.10.
20:00 And-Ek Ghes ...

Mittwoch, 12.10.
20:00 Bikes vs Cars

Donnerstag, 13.10.
20:00 Much Loved

Freitag, 14.10.
20:00 2001 - Odyssee im Weltraum

Samstag, 15.10.
20:00 Julieta

Sonntag, 16.10.
20:00 Genius - Die Tausend Seiten einer Freundschaft

Montag, 17.10.
20:00 Solaris

Dienstag, 18.10.
20:00 The Walk

Mittwoch, 19.10.
20:00 Julieta

Donnerstag, 20.10.
20:00 Life Is a Moment

Freitag, 21.10.
20:00 Der silberne Planet

Samstag, 22.10.
20:00 Drei Söhne

Sonntag, 23.10.
20:00 The Light between Oceans

Montag, 24.10.
20:00 Brazil

Dienstag, 25.10.
20:00 Die Frau auf der Brücke

Mittwoch, 26.10.
20:00 Lotte

Donnerstag, 27.10.
20:00 Frühe Farbfilme aus dem Archiv des Deutschen Filminstituts

Freitag, 28.10.
20:00 Terminator

Samstag, 29.10.
20:00 Tu nichts Böses

Sonntag, 30.10.
20:00 Aus Liebe zu Euch

Montag, 31.10.
20:00 Matrix

PROGRAMMAUSZUG
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:
www.wiesbaden.de/newsletter

Konzertkarten - ein Festgeschenk FRANKFURTER HOF MAINZ +

-> Di., 01.11. MARIA MENA
-> Fr., 04.11. KONRAD BEIKIRCHER
-> Sa., 05.11. INTERSTELLAR OVERDRIVE
The Pink Floyd Experience
-> So., 06.11. TOBIAS MANN ausverk.
SEBASTIAN FITZEK ausverk.
-> Di., 08.11. WILLY ASTOR
-> Mi., 09.11. TREFFPUNKT JAZZ
„Living Legends: Willi Johanns“
-> Do., 10.11. GANES „An Chunta Che“ -Tour
-> Fr., 11.11. GUDRUN LANDGREBE & ELIZAVETA FEDYUKOVA
Tschechow „Die Dame mit dem Hündchen“
-> Sa., 12.11. MINE
-> So., 13.11. FLORIAN SCHROEDER
-> Mi., 16.11. / Lesung DOMINIQUE HORWITZ
-> Fr., 18.11. SWR 2 Internationale Pianisten VALENTINA LISITSA
-> Sa., 19.11. / 19 Uhr upArt: AKUT 19 FESTIVAL FÜR JAZZ
-> So., 20.11. / 18 Uhr BANG ON A CAN ALL STARS
-> Di., 22.11. POETRY SLAM Mainz
-> Sa., 23.11. CLASSIC CLASH I
-> Do., 24.11. CHAOS THEATER OROPAX
-> Fr., 25.11. THE HIGH KINGS
-> Sa., 26.11. / 18 Uhr BANG ON A CAN
-> So., 27.11. / 19 Uhr / Kurhaus WI VANESSA MAI
-> So., 27.11. / 19 Uhr PHOENIX FOUNDATION & BUNDESJAZZORCHESTER
-> Di., 29.11. HILDEGARD LERNT FLIEGEN
-> Mi., 30.11. GAYLE TUFTS
-> Do., 01.12. ERIC BIBB & 33 STRINGS mit Olli Haavistor & Solo Cissokho

-> Fr., 02.12. IMPROVISATIONSTHEATER SPRINGMAUS
-> Sa., 03.12. A TASTE OF AFRICA
Buffet ab 18:30 Uhr, Tanz, Musik & Performance
-> So., 04.12. MUNDSTUHL
-> Di., 06.12. ÖZCAN COSAR
-> Mi., 07.12. DENNIS GASTMANN
-> Fr., 09.12. MAYBEBOP
-> Sa., 10.12. / Rheingoldhalle THORSTEN HAVENER
Der Körpersprachencode
-> So., 11.12. / Rheingoldhalle HERMAN VAN VEEN
„Fallen oder Springen“
-> Mo., 12.12. S!UNA So und nicht anders...
-> Mi., 14.12. DJANGO ASÜL
-> Do., 15.12. / 10 Uhr MAX und MORITZ
Für Kinder ab 5 Jahren
-> Do., 15.12. BENDER & SCHILLINGER
-> Fr., 16.12. SWR 2 Internationale Pianisten GRAUSCHUHMACHER
PIANO DUO
-> Fr., 16.12. / Rheingoldhalle URBAN PRIOL
-> Sa., 17.12. PASION DE BUENA VISTA
-> Di., 20.12. POETRY SLAM Mainz
-> Mi., 21.12. TOBIAS MANN & MARGIT SPONHEIMER
-> Fr., 23.12. CHANTAL
-> Fr., 06.01. KOOL SAVAS
-> Do., 26.01. TOMATITO
-> Fr., 24.03. / Kurfürstl. Schloss JOHANN KÖNIG
-> So., 18.06. / 19 Uhr / Domplatz OPERNACHT AM DOM
-> Sa., 01.07. / 19 Uhr / Volkspark SARAH CONNOR
-> So., 09.07. / 19 Uhr / Domplatz BEN BECKER liest „Ich, Judas - Einer unter euch wird mich verraten.“
-> So., 30.07. / 19 Uhr / Volkspark GREGORY PORTER

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de



8. Der Architekt, Autor und Filmemacher Van Bo Le-Mentzel stellt beim Nachhaltigkeitsdialog um 18 Uhr im Heimathafen sein Konzept der 100-Euro-Wohnung vor. 400.000 Wohnungen fehlen pro Jahr in Deutschland. Mit der 100-Euro-Wohnung, die inklusive Bad und Küche 6,4 Quadratmeter groß ist und bei den marktüblichen Immobilienpreisen nur 100 Euro Monatsmiete kosten würde, bricht der Berliner Architekt ein Tabu im Wohnungsbau und stellt die Standards auf den Kopf. Gäbe es 100-Euro-Wohnungen en Masse in jeder Stadt, bräunte man keine Obdachlosenheime, Seniorenheime, Flüchtlingsunterkünfte und Studentenwohnungen mehr, sagt Le-Mentzel. Denn jeder Mensch, egal welcher Status, hat ein Anrecht auf die besten Citylagen. Ein verlockendes Konzept. Ist die Baupolitik bereit für dieses Experiment? Es diskutieren mit Van Bo Le-Mentzel Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich und Bürgermeisterin Arno Goßmann - und natürlich das Publikum.

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Aschenputtel, ab 6 J.
20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!
20.00 THALHAUS
Stephan Bauer:
LITERATUR
19.30 KULTURPALAST
Shore, Stein, Papier
19.30 VILLA CLEMENTINE
Lesung mit Judith Schalansky, Eintritt frei
19.30 LUTHERKIRCHENGEMEINDE
Wenn Menschen fliehen... Hühnerwahn- sinn, Film: Wie Europas Exporte Afrika schaden
19.30 VILLA SCHNITZLER
Costa Rica und Panama, Multivision
FAMILIE
10.00 KAMMERSPIELE
Das Traumfresserchen
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Schreibwerkstatt
19.30 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Patrick anderthalb

10))) Donnerstag
KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF
Klassik im Klub: Vision String Quartet
20.30 SCHLACHTHOF
Egotronic / Der Tante Renate, Lo-Fi
21.00 BADHAUS.BAR
Beflügelt, Live-Musik am Bechstein
BÜHNE
20.00 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
I love you, you're perfect, now change, von Jimmy Roberts & Joe die Pietro
20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Cartoon Comedy - Piero Masztalerz
20.00 THALHAUS
Stephan Bauer: Vor der Ehe wollt' ich ewig leben

11))) Freitag
FETEN
19.00 INFOLADEN
Rebellen ins Wochenende, Kneipenabend
21.00 BADHAUS.BAR
Beseelt, mit Dj Jeremy, Hill Cardwell and friends
22.00 KULTURPALAST
Exground Eröffnungsparty, 60s Beats, Indie, Trash deluxe
22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type, DJ Big Baller & MC Instro
KONZERTE
19.30 MUSEUM WIESBADEN
Sounds & Sights No. V: Frederico Albanese, Piano
21.00 SCHLACHTHOF
Dia de Los Muertos Roadshow
22.00 KONTEXT
My Trippin' Mojo
BÜHNE
19.00 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Don Karlos, Infant von Spanien
19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Die Fledermaus, Operette von J. Strauß
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Mark Britton: Ohne Sex geht's auch (nicht!)
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!
20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind
LITERATUR
19.30 SCHLOSS FREUDENBERG
Und plötzlich war da ein Begriff, Ref.: Johannes Stüttgen
SONSTIGES
19.00 CALIGARI FILMBÜHNE
Eröffnung Exground Filmfest. Bis 20.11. Caligari & weitere Orte. www.exground.com
20.00 KULTURFORUM
8. Wiesbadener Science Slam
12))) Samstag
FETEN
22.00 KONTEXT
Rumpelkammer Vol. 4
22.00 KULTURPALAST
My Prof is my DJ
22.00 PARK CAFÉ
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

13))) Sonntag
FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou
KONZERTE
15.00 + 18.00 CASINO-GESELLSCHAFT
Primin Grehl (Querflöte) mit dem Bayerischen Kammerorchester
17.00 LUTHERKIRCHE
Music for a While, Benefizkonzert mit Andreas Scholl und Tamar Halperin
19.30 SCHLACHTHOF
Adriano präsentiert: 10 Mal Liebe
20.00 KURHAUS
Klavierabend mit Mona Asuka Ott
20.00 WALHALLA, SPIEGELSAAL
Lulo Reinhardt & Bertino Rodmann Quartett, Swing, Jazz, Latin
BÜHNE
15.00 HESS. STAATSTHEATER,FOYER
Mauricio Kagel: Instrumentales Theater
18.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann, Komödie

20.00 VELVETS THEATER
Bernid Lafrenz: Macbeth,
LITERATUR
19.00 BUCHHANDLUNG BUCHGENUSS
"Natürliches Gehirndoping - Genießen Sie den Stress weg!" - Workshop
19.30 VILLA CLEMENTINE
Birgit Weyhe liest Madgermanes
19.30 VILLA CLEMENTINE,PRESSECLUB
Lothar Schöne liest Tod im Rheingau
20.15 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Buchgenuss nach Ladenschluss - Nachlese
Frankfurter Buchmesse, Eintritt frei
KUNST
18.00 VOLKSHOCHSCHULE,HAUS A
Island - Bilder und Gedichte, Bilder: Wolfgang Diederich, Gedichtauswahl: S.A. Birgisdóttir und D. Gerdes
SONSTIGES
12.30 DAS WOHNZIMMER
FES Demokratielunch mit Malu Dreyer und Anja Reschke, Eintritt frei, Anmeldung unter: www.fes.de/hessen
19.30 DAS WOHNZIMMER
Science-Pub, Die Wissenschaftskneipe
19.30 FRAGMENTE
Lauscher auf beim Maschenlauf, Werkstatt mit Musik

23.00 NEW BASEMENT
Peter Latino & Friends
23.00 SCHLACHTHOF
Kack Kommerz Party
KONZERTE
15.00 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
Spiel & Musik, Trommeln & Pauken, Windmaschine & Regenrohra, ab 5 J
16.00 HILDASTIFF
Mit Herz und Seele, Klezmer-Konzert mit Roman Kuperschmid und Alik Texler
19.00 WEINGUT & AUSSCHANK KOPP
Concerto Classico: As time goes by
19.30 WERK1
2 and 18: Sound der 70er und 80er
20.00 KUIZ EICHBERG
David Knopfler & Harry Bogdanovs
20.00 KUENSTLERHAUS43
Both Sides, Mischung von Pop Songs & Kunstliedern
20.00 SCHLACHTHOF
Swans, Special Guest: Anna v. Hausswolff
BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER,KL. HAUS
The Addams Family
19.30 HESS. STAATSTHEATER,GR. HAUS
Shockheaded Peter
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Dagmar Borrmanns Playmobil-Show
20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer
20.00 GALLI THEATER
Belladonna, eine furiose One-Woman-Show
20.00 HESS. STAATSTHEATER,STUDIO
Jane Eyre
20.00 KAMMERSPIELE
Gut gegen Nordwind,
20.00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz nach A. de Saint-Exupéry
LITERATUR
16.00 VOLKSHOCHSCHULE,HAUS B LEIB
UND SEELE
Erzählcafé: Kultur und Bildung für alle!, Ref.: Margarethe Goldmann
20.00 MURNAU-FILMTHEATER IM DEUTSCHEN FILMHAUS
Nosferatu - eine Symphonie des Grauens, mit Live-Musik und Einführung
FAMILIE
16.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin, Familientheater
SONSTIGES
16.00 HANDWERKSKAMMER
Mode aus Meisterhand, Modenschau
19.00 PFARRHAUS ST. BONIFATIUS
Amnesty: Vortrag über die Verfolgung der Bahá'í im Iran

11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com
11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net

12. Wotan will Walhall. Gern auch das Gold. Alberich auch. Konflikt komplett: Ringen um den Ring. In ihrer Playmobilshow beweist Dagmar Borrmann: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig - und kann zum Quietschen komisch sein! Die Dramaturgin zeigt große Oper einmal im Kleinformat und ersetzt das Opernensemble durch spielfreudige Plastikfiguren. In 80 kurzen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen - und zum Schluss ein schöner Weltuntergang. Und das Ganze mit Original-Wagner-Soundtrack. Nach dem krachenden Erfolg der Premiere im vergangenen Dezember ist die wohl außergewöhnlichste Inszenierung von Wagners „Ring“ jetzt wieder im Programm des wiederbelebten Theaters im Pariser Hof.
13. Nach einem erfolgreichen Start der Reihe moderierter Konzerte in der vergangenen Saison, geht diese nun unter dem Motto „Klassik (neu) entdecken“ in ihre zweite Auflage. Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen neuen Blickwinkel. Das zweite Orchesterkonzert ist das erste Konzert dieser Reihe in der neuen Saison und findet in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt, wo das Bayerische Kammerorchester gastiert. Solist ist der Soloflötiest des Konzerthausorchesters Berlin, Pirmin Grehl. Das traditionelle Konzert mit dem gleichen Programm und denselben Künstlern wird am gleichen Tag um 18 Uhr gegeben.

11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com
11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net

12. Wotan will Walhall. Gern auch das Gold. Alberich auch. Konflikt komplett: Ringen um den Ring. In ihrer Playmobilshow beweist Dagmar Borrmann: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig - und kann zum Quietschen komisch sein! Die Dramaturgin zeigt große Oper einmal im Kleinformat und ersetzt das Opernensemble durch spielfreudige Plastikfiguren. In 80 kurzen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen - und zum Schluss ein schöner Weltuntergang. Und das Ganze mit Original-Wagner-Soundtrack. Nach dem krachenden Erfolg der Premiere im vergangenen Dezember ist die wohl außergewöhnlichste Inszenierung von Wagners „Ring“ jetzt wieder im Programm des wiederbelebten Theaters im Pariser Hof.
13. Nach einem erfolgreichen Start der Reihe moderierter Konzerte in der vergangenen Saison, geht diese nun unter dem Motto „Klassik (neu) entdecken“ in ihre zweite Auflage. Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen neuen Blickwinkel. Das zweite Orchesterkonzert ist das erste Konzert dieser Reihe in der neuen Saison und findet in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt, wo das Bayerische Kammerorchester gastiert. Solist ist der Soloflötiest des Konzerthausorchesters Berlin, Pirmin Grehl. Das traditionelle Konzert mit dem gleichen Programm und denselben Künstlern wird am gleichen Tag um 18 Uhr gegeben.

11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com
11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net

12. Wotan will Walhall. Gern auch das Gold. Alberich auch. Konflikt komplett: Ringen um den Ring. In ihrer Playmobilshow beweist Dagmar Borrmann: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig - und kann zum Quietschen komisch sein! Die Dramaturgin zeigt große Oper einmal im Kleinformat und ersetzt das Opernensemble durch spielfreudige Plastikfiguren. In 80 kurzen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen - und zum Schluss ein schöner Weltuntergang. Und das Ganze mit Original-Wagner-Soundtrack. Nach dem krachenden Erfolg der Premiere im vergangenen Dezember ist die wohl außergewöhnlichste Inszenierung von Wagners „Ring“ jetzt wieder im Programm des wiederbelebten Theaters im Pariser Hof.
13. Nach einem erfolgreichen Start der Reihe moderierter Konzerte in der vergangenen Saison, geht diese nun unter dem Motto „Klassik (neu) entdecken“ in ihre zweite Auflage. Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen neuen Blickwinkel. Das zweite Orchesterkonzert ist das erste Konzert dieser Reihe in der neuen Saison und findet in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt, wo das Bayerische Kammerorchester gastiert. Solist ist der Soloflötiest des Konzerthausorchesters Berlin, Pirmin Grehl. Das traditionelle Konzert mit dem gleichen Programm und denselben Künstlern wird am gleichen Tag um 18 Uhr gegeben.

11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com
11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net

12. Wotan will Walhall. Gern auch das Gold. Alberich auch. Konflikt komplett: Ringen um den Ring. In ihrer Playmobilshow beweist Dagmar Borrmann: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig - und kann zum Quietschen komisch sein! Die Dramaturgin zeigt große Oper einmal im Kleinformat und ersetzt das Opernensemble durch spielfreudige Plastikfiguren. In 80 kurzen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen - und zum Schluss ein schöner Weltuntergang. Und das Ganze mit Original-Wagner-Soundtrack. Nach dem krachenden Erfolg der Premiere im vergangenen Dezember ist die wohl außergewöhnlichste Inszenierung von Wagners „Ring“ jetzt wieder im Programm des wiederbelebten Theaters im Pariser Hof.
13. Nach einem erfolgreichen Start der Reihe moderierter Konzerte in der vergangenen Saison, geht diese nun unter dem Motto „Klassik (neu) entdecken“ in ihre zweite Auflage. Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen neuen Blickwinkel. Das zweite Orchesterkonzert ist das erste Konzert dieser Reihe in der neuen Saison und findet in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt, wo das Bayerische Kammerorchester gastiert. Solist ist der Soloflötiest des Konzerthausorchesters Berlin, Pirmin Grehl. Das traditionelle Konzert mit dem gleichen Programm und denselben Künstlern wird am gleichen Tag um 18 Uhr gegeben.

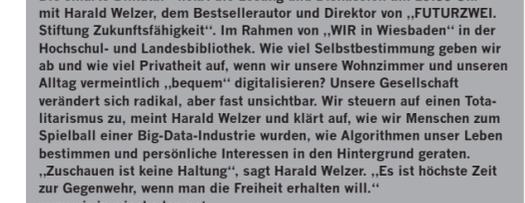
Termine November



11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com



11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net



12. Wotan will Walhall. Gern auch das Gold. Alberich auch. Konflikt komplett: Ringen um den Ring. In ihrer Playmobilshow beweist Dagmar Borrmann: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig - und kann zum Quietschen komisch sein! Die Dramaturgin zeigt große Oper einmal im Kleinformat und ersetzt das Opernensemble durch spielfreudige Plastikfiguren. In 80 kurzen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen - und zum Schluss ein schöner Weltuntergang. Und das Ganze mit Original-Wagner-Soundtrack. Nach dem krachenden Erfolg der Premiere im vergangenen Dezember ist die wohl außergewöhnlichste Inszenierung von Wagners „Ring“ jetzt wieder im Programm des wiederbelebten Theaters im Pariser Hof.



13. Nach einem erfolgreichen Start der Reihe moderierter Konzerte in der vergangenen Saison, geht diese nun unter dem Motto „Klassik (neu) entdecken“ in ihre zweite Auflage. Die Moderationen erleichtern den Zugang zur Musik für Groß und Klein und bieten auch dem erfahrenen Zuhörer einen neuen Blickwinkel. Das zweite Orchesterkonzert ist das erste Konzert dieser Reihe in der neuen Saison und findet in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt, wo das Bayerische Kammerorchester gastiert. Solist ist der Soloflötiest des Konzerthausorchesters Berlin, Pirmin Grehl. Das traditionelle Konzert mit dem gleichen Programm und denselben Künstlern wird am gleichen Tag um 18 Uhr gegeben.

11. Mit dem Film „Valderama“ aus dem diesjährigen Fokus-Land Iran - einer berührenden Geschichte von Freundschaft inmitten sozialer Ungerechtigkeit, Gleichgültigkeit und Aggression - wird das Exground Filmfest in der Caligari Filmbühne eröffnet. Bis zum 20. November bringt das Festival in seiner 29. Auflage 200 internationalen Produktionen aller Formate, Sparten und Themen auf die Leinwände im Festivalkino Caligari und weiteren Schau-Plätzen. Dazu wird natürlich wie immer kräftig gefeiert und diskutiert - am liebsten mit den Akteuren der Filme, die in großer Zahl aus allen Himmelsrichtungen anreisen, selbst. Das volle Programm und alle Infos auf www.exground.com
11. Die smarte Diktatur“ heißt die Lesung und Diskussion um 19.30 Uhr mit Harald Welzer, dem Bestsellerautor und Direktor von „FUTURZWEI. Stiftung Zukunftsfähigkeit“. Im Rahmen von „WIR in Wiesbaden“ in der Hochschul- und Landesbibliothek. Wie viel Selbstbestimmung geben wir ab und wie viel Privatheit auf, wenn wir unsere Wohnzimmer und unseren Alltag vermeintlich „bequem“ digitalisieren? Unsere Gesellschaft verändert sich radikal, aber fast unsichtbar. Wir steuern auf einen Totalitarismus zu, meint Harald Welzer und klärt auf, wie wir Menschen zum Spielball einer Big-Data-Industrie wurden, wie Algorithmen unser Leben bestimmen und persönliche Interessen in den Hintergrund geraten. „Zuschauen ist keine Haltung“, sagt Harald Welzer. „Es ist höchste Zeit zur Gegenwehr, wenn man die Freiheit erhalten will.“
www.wir-in-wiesbaden.net

Termine November



18.

Vier junge erfolgreiche Jazz-Musiker widmen sich der 60s Surf-Musik. Drei davon bildeten schon zuvor das Trio Expressway Sketches, und alle vier haben mit ihren eigenen Bands für mächtig Aufsehen gesorgt – weltweite Tourneen, renommierte Preise, begeisterte Kritiken. Die Expressway Sketches verbinden beim 28. Konzert des JazzArchitekten im Rudersport diese Tradition nun auf atemberaubende Weise mit ihren eigenen, frischen Vorstellungen von Jazz und Improvisation. Denn macht es wirklich einen Unterschied, ob man über einen Jazz-Standard oder einen Surf-Song improvisiert? Hier geht's ab! Die Stücke dieser wunderbaren Platte kleben im Gehörgang wie das Wachs auf Eurem Lieblings-Surfbrett. Rockt zu „One Eyed Jack“, flippst aus zum „Dreiteiler“, schwofzt zu „The Last Dance“.



18.

„Erlebe deinen Kiez“, lautet die Einladung bei „Mitte bei Nacht“. Schlendern und shoppen bei dreizehn ausgewählten Orten, die sich allesamt etwas Feines ausgedacht haben – dazu (ver)locken von 17.30 Uhr bis Mitternacht Geschäfte rund um Luxemburgplatz sowie Karlstraße, Adelheidstraße und Herderstraße und Ausläufer bis zum Kaiser-Friedrich-Ring. Angebote und Aktionen, Vorführungen und Tastings, Gewinnspiele und Genüßliches stehen – für Groß und Klein – auf dem einfallreichen und liebevoll zusammengestellten Programm. Spenden des Abends gehen an den in der Karlstraße ansässigen Verein Moja e.V. Und natürlich bietet „Mitte bei Nacht“ auch einfach mal die Möglichkeit, ganz gemütlich und in besonderer Atmosphäre ein Viertel voller netter Geschäfte und Orte – und Menschen – zu erkunden, auf Wunsch per E-Tuk-Tuk-Shuttle. Alle Infos und Updates auf www.facebook.com/MitteBeiNacht/

18.00 STAATSTHEATER, WARTBURG
Kafka / Heimkehrer

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Das Rheingold (Premiere), nach R. Wagner

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Frau Holle, Märchentheater

15.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Mio, mein Mio, nach Astrid Lindgren, ab 8 J

15.00 KAMMERSPIELE
Das Traumfresserchen, nach Michael Ende

15.00 VELVETS THEATER
Die Zauberlampe

16.00 GALLI THEATER
Die Schneekönigin, Familientheater

SONSTIGES
10.00 60/40
Frühstücks Klub, veganer Bio-Brunch

14))) Montag

KONZERTE
20.30 SCHLACHTHOF
The Skull / Kings Destroy

BÜHNE
20.00 GALLI THEATER
Schlagersüßbäfel, eine gesamtdeutsche Komödie von J. Galli

15))) Dienstag

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF
Margaret Glapsy, Indie, Singer, Songwriter

BÜHNE
19.30 SCHLACHTHOF
Das Lumpenpack, Poetry Slam, Stand-up-Comedy

LITERATUR
19.30 VILLA
CLEMENTINE, LITERATURHAUSCAFÉ
Literaturforum, Eintritt frei

FAMILIE
14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

16))) Mittwoch

FETEN
17.00 RICHIE'S
After Work

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE
19.30 SCHLACHTHOF
Bullet for my Valentine, Very Special Guest: Killswitch Engage, Cane Hill, Metalcore

20.00 SCHLACHTHOF
The Toasters, Ska

20.30 KREATIVFABRIK
Karies, Postpunk

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Das Rheingold, nach Richard Wagner

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

LITERATUR
19.30 STADTBÜCHEREI
Isaac Newton - Vom Apfel zum Mond, Vortrag Prof. Dr. Helmut Wegmann

20.00 THALHAUS
GOJ T-A-TR meets friends: Ich möchte den Himmel mit Händen fassen

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

Sehen - Hören - Mitmachen, Erzähltheater mit Tönen und Geräuschen, ab 4 J.

17))) Donnerstag

FETEN
19.00 THEATER IM PARISER HOF
Primeur-Abend (Chez Mamie)

KONZERTE
18.00 ALTE SCHMELZE
The Wright Thing feat. DJ Eddi Brockmann, After Work Party + Konzert

19.00 KULTURPALAST
Langtunes + Vorfilm,

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Lulu Reinhardt Trio u. Lulu Weiss Quintett

20.00 SCHLACHTHOF
Ice Nine Kills, Support: Affiance / Shields

20.00 SCHLACHTHOF
Jimmy Eat World, Emo, Indie

21.00 BADHAUS.BAR
Beflügelt, Live-Musik am Bechstein

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Otello, von G. Verdi

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Home Sweet Sweet Home (Premiere)

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Non(n)sens

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus & Schwarze Katzen, schräg-kurioses Dinner-Theater

20.00 THALHAUS
Evi & das Tier

LITERATUR
19.30 BUCHHANDLUNG BUCHGENUSS
"Patientenrache" – Krimi-Lesung mit Autor Olaf Janke

SONSTIGES
19.00 HEIMATHAFEN
DesignTalk mit Nik Neves – How to be an illustrator in motion

19.30 FRAGMENTE
Lauscher auf beim Maschenlauf, Werkstatt mit Musik

18))) Freitag

FETEN
21.00 BADHAUS.BAR
Beseelt, mit DJ Jeremy, Hill Cardwell and friends

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type, DJ Big Baller & MC Instro

23.00 NEW BASEMENT
Reinier Zonneveld, Stil vor Talent

23.00 KULTURPALAST
Somasoma feat. Torsun, Techno-Party

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Shitsörn

KONZERTE
19.30 HENKELSFELD, MARMORSAAL
Ani und Nia Sulkhanišvili, Klavierduo

19.30 SCHLACHTHOF
Entombed A.D. / Voivod / Lord Dying, Death, Trash, Futurist, Sludge Metal

19.45 SCHLACHTHOF
Schandmaul / Krayenzzeit

20.00 RUDERSPORT 1888
JazzArchitekt: Expressway Sketches

20.00 ALTE SCHMELZE
Die NightBirds, Jubiläumskonzert

20.00 HEIMATHAFEN
Peak & Valley, Pop, Folk

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER
Die Zauberverflöte, von W. A. Mozart

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann, Komödie

20.00 THALHAUS
GOT T-A-TR meets friends: Ich möchte den Himmel mit Händen fassen

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule, mutig-moderne Komödie

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Jane Eyre

20.00 KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen, Eine e-Mail-Romanze von Daniel Glattauer

Klavier spielen? Einfach mieten!

Ab € 26,- monatlich, gestimmt, mit Stuhl, Lieferung € 66,- im Rhein-Main-Gebiet

Piano-Schulz

65183 Wiesbaden · Mühlgasse 11–13
Tel. 0611/99 22 40 · www.piano-schulz.de

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 THALHAUS
Evi & das Tier

20.00 VELVETS THEATER
Trennung für Feiglinge, Komödie

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Der Wiesbadener Prinzenraub

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Rosa Lüste: Blick in die Zukunft

20.00 KULTURPALAST
Torsun: Raven wegen Deutschland

SONSTIGES
14.00 EFFECTPLUS
Lebensziele & Lebensträume. Wie Deine Vision Ihr Leben in erfolgreiche Bahnen lenkt. Seminar. Infos/Anmeldung: 0611/44 55 443

17.30 INNENSTADT
Mitte bei Nacht: Schlendern und shoppen bei 13 ausgewählten Orten, Infos unter: www.facebook.com/MitteBeiNacht

19))) Samstag

FETEN
21.00 ALTE SCHMELZE
Ü30 Deluxe Party

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

23.00 KONTEXT
Analyse Rec (Techno)

23.00 KULTURPALAST
Solidarität unter Nachbarn. Gestüt-Renz-90-er-Party.

23.00 NEW BASEMENT
The sixth then se

23.00 SCHLACHTHOF
Bastard Rocks

KONZERTE
16.00 HILDASTIFT
Viva la Guitarra

17.00 EV. KREUZKIRCHE
Chor- und Orgelkonzert

19.30 WERK1
Be Three: Funky Organ Grooves

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Das Rheingold, nach Richard Wagner

19.30 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Hangmen (Premiere)

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Home Sweet Sweet Home

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Cloozy: Lieber nackt als gar keine Tatsachen!, StandUp-Comedy

20.00 AKZENT THEATER
Die Frau, die man nach dem Sex abschalten kann, Komödie

20.00 GALLI THEATER
Die Männerschule

20.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Kabarett der rote Stuhl, Steh-Greif-Kabarett mit Thomas Kreimeyer

20.00 GALLI THEATER
Die Geisterbahn

22))) Dienstag

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Armin Nufer liest: Die Enthüllung von Mario Vargas Llosa

20.00 SCHLACHTHOF
Benjamin von Stuckrad-Barre

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK

20.00 KUENSTLERHAUS43
Leichenschmaus & Schwarze Katzen

20.00 THALHAUS
Evi & das Tier;

20.00 VELVETS THEATER
Die kleine Meerjungfrau Rusalka

LITERATUR
18.00 VILLA CLEMENTINE
Der Wiesbadener Prinzenraub

20.15 BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Ingo Zamperoni: Fremdes Land Amerika

FAMILIE
16.00 GALLI THEATER
Die Prinzessin auf der Erbse

SONSTIGES
10.00 EFFECTPLUS
Lebenszweck. Wie Deine Lebensaufgabe (Berufung, Mission) Dich beflügelt. Seminar. Infos/Anmeldung: 0611/44 55 443

20))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Boy

KONZERTE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
3. Kammerkonzert

11.00 MUSEUM WIESBADEN
1. Kammerkonzert

17.00 EV. KREUZKIRCHE
Orgel und Autorenlesung

19.00 SCHIFF MS RHEIN STAR
Concerto Classico: Ahoi! mit dem A-Cappella-Ensemble Allegria

BÜHNE
18.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

18.00 VELVETS THEATER
Grenzen-Los, Autobiografische Velvets Revue mit schwarzem Theater

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann, von Oscar Wilde

20.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
I love you, you're perfect, now change

20.00 KUENSTLERHAUS43
Die Hexe war braten die Kinder nach Haus

FAMILIE
11.00 GALLI THEATER
Hans im Glück, ab 3 J.

16.00 GALLI THEATER
Die Prinzessin auf der Erbse, Märchentheater

17.00 THEATER HIN & WEG
Das Gespenst von Canterville, ab 6 J.

21))) Montag

KONZERTE
20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Royal Republic / Dinosaur Pile-up / Tim Vantol

20.00 SCHLACHTHOF
The Angelyz / Buriers, Indie, Folk

BÜHNE
18.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hedda Gabler, Schauspiel von Ibsen

20.00 GALLI THEATER
Die Geisterbahn

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Zauberer von Oz (Premiere)

SONSTIGES
19.30 FRAGMENTE
Lauscher auf beim Maschenlauf, Werkstatt mit Musik

25))) Freitag

FETEN
21.00 BADHAUS.BAR
Beseelt, mit DJ Jeremy, Hill Cardwell and friends

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type, DJ Big Baller & MC Instro

22.00 SCHLACHTHOF, HALLE
80-90-00, 80er, 90er, 2000er-Party

KONZERTE
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Tilman Birr & Elis: Welthits auf Hessisch

21.00 SABOT
The Wiring and Rogue Result, Grunge, Powersludge

22.00 KONTEXT
Damion Davis Live On Tour

23.00 KULTURPALAST
Ira Atari + Mayes, Synth-Pop

14.00 SCHLOSS FREUDENBERG
Feuerwerkstatt

23))) Mittwoch

FETEN
19.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE
19.00 KURHAUS
3. Sinfoniekonzert

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Shockheaded Peter

19.30 STAATSTHEATER, WARTBURG
Kafka / Heimkehrer

10.00 EFFECTPLUS
Lebenszweck. Wie Deine Lebensaufgabe (Berufung, Mission) Dich beflügelt. Seminar. Infos/Anmeldung: 0611/44 55 443

20.00 GALLI THEATER
Mann, stress' mich nich'!

20.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Where the wild words are., Poetry Slam

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Andrea Maria Schenkel

19.30 RONCALLI-HAUS, SAAL
Dicke Luft in Wiesbaden – Stickoxide aus Dieselfahrzeugen

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Schreibwerkstatt

24))) Donnerstag

KONZERTE
19.00 SCHLACHTHOF
Eskimo Callboy

20.00 SCHLACHTHOF
MC Bomber, Hip-Hop, Rap

21.00 BADHAUS.BAR
Beflügelt, Live-Musik am Bechstein

BÜHNE
19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Spiegelungen, Dreiteiliger Ballettabend

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Der ideale Ehemann, von Oscar Wilde

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam

20.00 THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung - Dinge des Alltags, Improtheater

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Podiumsgespräch mit Autor Leif Randt und Autor Alexander Eisenach

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Zauberer von Oz (Premiere)

SONSTIGES
19.30 FRAGMENTE
Lauscher auf beim Maschenlauf, Werkstatt mit Musik

25))) Freitag

FETEN
21.00 BADHAUS.BAR
Beseelt, mit DJ Jeremy, Hill Cardwell and friends

22.00 PARK CAFÉ
Friday Nights: No Type, DJ Big Baller & MC Instro

22.00 SCHLACHTHOF, HALLE
80-90-00, 80er, 90er, 2000er-Party

KONZERTE
19.30 THEATER IM PARISER HOF
Tilman Birr & Elis: Welthits auf Hessisch

21.00 SABOT
The Wiring and Rogue Result, Grunge, Powersludge

22.00 KONTEXT
Damion Davis Live On Tour

23.00 KULTURPALAST
Ira Atari + Mayes, Synth-Pop

BÜHNE
19.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Don Karlos, Infant von Spanien

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Das Rheingold, nach Richard Wagner

20.00 AKZENT THEATER
Wie du mir, so ich dir

20.00 GALLI THEATER
Die letzten Helden, Die Nibelungensage frech und witzig!

20.00 KAMMERSPIELE
Alle sieben Wellen, Eine e-Mail-Romanze von Daniel Glattauer

20.00 KUENSTLERHAUS43
Der kleine Prinz und die 7 Todstunden, mit Dinner

20.00 THALHAUS
Gernot Volz: Herr Häuser vom Finanzamt

FAMILIE
11.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Zauberer von Oz, Weihnachtsstück

SONSTIGES
19.00 HEIMATHAFEN
Lean Innovation Night

FET

2x5

ENNO UHDE, ENTREPRENEUR,
42 JAHRE, 4 KINDER, 2 HUNDE

Interview Dirk Fellinghauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Die Frage nach „dem“ Beruf ist bei dir wohl falsch gestellt. In welchen Berufen warst du, und bist du aktuell, tätig?

Es gibt den berühmten Satz: „Mache Dir dein Hobby zum Beruf, und du musst nie wieder arbeiten“ – und diesen beherzige ich seit Beginn meiner beruflichen Laufbahn. Ich bin seit 19 Jahren glücklicher Inhaber einer Agentur für Kommunikation (placetobee.de) und somit im Kommunikationszeitalter in einer Branche zuhause, für die es sich täglich lohnt aufzustehen, um neue, verrückte Dinge mit einem motivierten Team zu machen. Gerade aktuell haben wir beispielsweise mit gluecksleben-shop.de nach Monaten der Vorbereitung einen Online-Shop für Wohnaccessoires gelauncht. Die Agentur ist für mich meine Basis, um mich auf unterschiedlichsten Terrains zu testen. Klassisch habe ich nach dem Abi auf der Oranienstraße und dem Zivildienst beim Roten Kreuz den Versicherungskaufmann in Wiesbaden erlernt, um dann an der Uni in Mainz mein Diplom im BWL zu machen.

Was genau macht einen „Entrepreneur“ aus, und was fasziniert dich so daran?

Ich lehre das Fach Entrepreneurship seit knapp 12 Semestern an der Hochschule Fresenius und erläutere meinen Studenten dort immer gleich, dass der nicht greifbare Begriff des Entrepreneurs von mir als „Denkmodelleinreißer“ übersetzt wird: Man ist nicht von Berufs wegen „Entrepreneur“, sondern man „ist“ einer, oder eben nicht – das liegt am Wesen, an der Einstellung zu Dingen – die aber durchaus erlernbar ist. Dazu gehören Risikobereitschaft, positives Denken, Dinge hinterfragen. Gerne frage ich dann auch meine Studenten, ob es für sie normal wäre, in Frankfurt in einen Zug zu steigen, um nach Berlin zu kommen, und danach wird nach jeder Fahrt die Lok weggeschmissen. Ein großes Lachen erfüllt den Raum und dann erkläre ich ihnen, dass Elon Musk genau so gelacht hat, als die NASA ihm erzählte, dass genau das nach jedem Flug ins All mit der Antriebskapsel des Shuttles gemacht wird – und wenige Jahre später revolutionierte er mit Space X, Tesla und Co. die ganze Welt. Jeder kann etwas verändern...

Dein neuestes Projekt: Du bist als offenbar erster in der Stadt auf die Idee gekommen, einen „Wiesbaden-Podcast“ zu realisieren. Ist das eine Geschäftsidee oder ein Hobby?

Hier verweise ich schelmisch lächelnd auf die erste Frage: Ich mache es einfach! Weil es eine enorme Nachfrage danach gibt, es super viel Spaß macht und weil man den Wiesbadenern auf diesem spielerischen Weg Ihre Helden einfach mal vorstellen kann – denn Wiesbaden ist voll davon.

Wie „funktioniert“ der Podcast?

Mehr als einfach: Ich treffe mich mit Wiesbadener Helden, stelle ihnen Fragen, die den Menschen hinter dem Namen zeigen, bearbeite das ein wenig und stelle es dann auf den „Wiesbaden Radio & Show“-Kanal. Podcasts sind jederzeit abrufbar, man kann sich damit das Fitnessstudio, das Joggen oder die Autofahrt versüßen. Und: Der Podcast-Markt explodiert auch gerade.

Dein bekanntestes Projekt: Das Portal (wiesbaden)eins.de, mit dem du von 1999 bis 2013 die Szene aufgemischt hast – inklusive der legendären After-Work-Partys. Bis heute hast du nicht verraten, warum du damals aufgehört hast. Wie wäre es, die Frage hier und heute zu beantworten?

Weißt du, wie viele Leute mich fragen, warum ich eine „Cash-Cow“ wie wiesbaden.eins.de auf dem Höhepunkt zu Grabe getragen habe? Alleine diese Frage ist es wert, es genau so gemacht zu haben. Aber ganz ehrlich: Wagner sagte „Alles was ist, endet“ und für mich war die Zeit gekommen, etwas Neues zu machen, egal wie erfolgreich das Alte war.

Mensch

Als Gast deines Podcasts hat dich OB Sven Gerich als „maximal bekloppt“ bezeichnet. Beleidigung oder Auszeichnung?

Große Auszeichnung – ohne Zusatz!

Wie steht es um die Party- und Ausgehstadt Wiesbaden?

Ich sage es mal bisschen provozierend und auch ein wenig sarkastisch: Jeder bekommt das, was er verdient. Und wenn Anwohner sich über Lautstärke in der Innenstadt beschweren, dann ist es müßig zu erwähnen, dass es oft dieselben sind, die sich über zu wenige Möglichkeiten des Ausgehens auslassen. Für mich persönlich ist eine Stadt so attraktiv wie das städtische Leben ist – und dazu gehört unvermeidlich das Nachtleben. Und wir erleben es gerade wieder beim Gestüt Renz, dass hier das Interesse des Individuums gerne vor dem Interesse der Allgemeinheit steht. Also: Geht wieder in die Städte, feiert, und macht Umsatz in den Gastronomien – sie sind das Blut in den Adern eurer Stadt.

Welche Rolle spielt Geld in deinem Leben?

Keine kleine, aber Geld ist mich kein „Motivator“. Es gab Momente, da hab ich aus meiner „Groschendose“ Geld zum Tanken abgezählt, damit ich in die Agentur fahren konnte. Und wenige Monate später knallten wieder die Korke, weil wir mit Leidenschaft und aus eigener Kraft wieder was auf die Beine gestellt haben – das ist ein verdammt beglückendes Gefühl. Es ist toll, sich mit schönen Dingen dieser Welt zu umgeben, doch die schönsten kosten bekanntermaßen kein Geld. Ich habe vor wenigen Tagen mal den Satz gelesen „Dankbarkeit verwandelt das, was wir haben, in genug“. Ich denke, das passt.

Du warst zwei Jahre lang Marketingchef des SV Wehen Wiesbaden. Hand aufs Herz: Gibt es eine Chance, dass die Wiesbadener und dieser Fußballverein doch noch warm werden miteinander?

In Wirklichkeit gibt es ja nie DEN Verein. Es gibt die Strahlkraft, die von einem Verein ausgeht, und diese fällt leider nicht vom Himmel. Das benötigt einen Masterplan und Konstanz, und dann wirken einfache Gesetzmäßigkeiten...

Du bist nicht nur Partyprofi, sondern auch Opernfan. Wie würdest du einen ausschließlichen Partygänger überzeugen, sich auch mal eine Oper anzutun?

Die Welt der Klassik ist ebenso vielfältig wie die des Pop oder Rocks, dementsprechend gibt es für mich den „Opernfan“ nur auf dem Papier. Jeder muss „seinen“ Komponisten irgendwann finden, bei mir war das Puccini, und von dort geht die Reise dann weiter. Diese kann einen ein Leben lang beschäftigen und begleiten – wie bei allen anderen Genres auch. Heute ist es bei mir sehr vieles von Wagner, Strauss und Mahler, doch es ist immer wieder wunderbar, wie unterschiedlich die Geschmäcker in der Klassik sein können.



Dildos statt Pistolen

WER WIRD DER NÄCHSTE US-PRÄSIDENT UND WAS SAGEN HIESIGE AMIS DAZU?

Auf der anderen Seite des Atlantiks geht es im Moment hoch her. Am 8. November wird dort eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gewählt, und beide Favoriten überbieten sich gegenseitig mit immer neuen Skandalen. Zwei junge Amerikaner sagen uns, wie sie darüber denken.

Jesse Crouse (20 Jahre)

Seit zwei Jahren lebt Jesse mit seiner Familie in Wiesbaden. Geboren und aufgewachsen ist er in Austin, Texas, wohin er im Januar wieder zurückkehrt. Sein Vater arbeitet „irgendetwas streng geheimes“ bei der Army.

Sind in Amerika eigentlich alle verrückt?

Es laufen zwar nicht alle mit 'ner Pistole durch die Gegend, aber Spinner gibt es auf jeden Fall. An der Uni in Austin ist es seit neuestem auch erlaubt,



Der 20-jährige US-Amerikaner Jesse sieht der Wahl in seiner Heimat gelassen entgegen. Dass sich dadurch etwas im Land verändern wird, glaubt er nicht.

eine Waffe zu tragen. Da haben die Studenten aus Protest alle Dildos mit auf den Campus gebracht. Die sind nämlich verboten.

Ist das politische System in den USA überholt?

Auf jeden Fall. Korruption existiert nicht nur in Filmen und Serien. Das passiert wirklich! Wer mehr Geld hat, hat auch mehr Macht. Aber wenn die Leute Veränderung wollen, müssen sie trotzdem wählen gehen. Und nicht unbedingt für Trump oder Clinton. Es gibt auch noch andere Kandidaten, zum Beispiel Gary Johnson von den Liberalen. Die Leute glauben, eine Stimme für Johnson hat keinen Wert, weil in den Medien kaum über ihn berichtet wird, aber das stimmt nicht. Jeder sollte den Kandidaten wählen, den er für richtig hält.

Trump liegt in den Umfragen bei 45 Prozent. Woher kommt seine Popularität?

Viele Wähler sind parteitreu. In Texas zum Beispiel wählen die Leute immer nur republikanisch. Und Trump spricht nur aus, was ein großer Teil der Bevölkerung sowieso denkt. Es gibt viele, die seine verrückten Ansichten teilen und ihn für einen Rebellen halten. In Deutschland ist man da rationaler. Die AfD ist zwar groß, aber persönlich kenne ich niemanden, der die unterstützt.

Was würde sich ändern, wenn Trump an die Macht käme?

Bestimmt nicht die Apokalypse, vor der sich alle fürchten. Der Kongress trifft in Amerika ja alle wichtigen Entscheidungen. Die werden garantiert nicht einfach alle Mexikaner aus dem Land werfen.

Und wie gefällt es dir in Deutschland?

Was mich nervt ist, dass ich immer zuerst gefragt werde, was ich studiere. Dabei studiere ich gar

nicht, ich arbeite als Barkeeper und will mich später selbstständig machen. Diese Art von Lebensweg wird hier nicht sehr akzeptiert. Trotzdem werde ich eine Menge vermissen, wenn ich wieder zurück nach Texas gehe. Meine Freunde, das Reisen und das günstige Essen. Außerdem freue ich mich auf den Weihnachtsmarkt! Ist zwar kitschig, aber ich steh drauf.

Abby Russell (24 Jahre)

Abby studiert und lebt seit vier Jahren in Mainz mit ihrem Verlobten. Die Hochzeit ist nächstes Jahr geplant. Gebürtig ist sie aus West Virginia, doch ihre Eltern wohnen jetzt in Florida, wo sie sie noch oft besucht. In Deutschland fühlt sie sich wohl, jedoch fehlt ihr manchmal die amerikanische Herzlichkeit.

Was ist das größte Problem in den Staaten?

Waffen. Es gibt einfach zu viele davon und es wird zu leichtsinnig damit umgegangen, auch bei der Polizei. Da ist die Politik gefragt. Aber es stecken natürlich Unmengen an Geld in der Industrie.

Warum hat Trump so viele Fans?

Die Leute haben kein Vertrauen mehr in die Politik. Insofern gibt Trump ihnen, was sie wollen. Es gab noch nie einen Kandidaten, der das System so erschüttert hat wie er. Trump spielt nicht nach Regeln und die Leute finden das geil. Das System hat tatsächlich viele Schwächen und ich finde es gar nicht falsch, es infrage zu stellen. Allerdings nicht so.

Glaubst du, er hätte auch in Deutschland eine Chance, gewählt zu werden?

Nein, das glaube ich nicht. In Deutschland herrscht ein größeres Politikverständnis. In Amerika gibt es

Amerikanistik-Studentin Abby (24) will für den in der Vorwahl ausgetragenen Demokraten Bernie Sanders stimmen.



an den Schulen keinen Politikunterricht, daher sind viele Menschen in dieser Hinsicht schlecht gebildet.

Wem würdest du deine Stimme geben?

Bernie Sanders!

Meinst du Amerika ist bereit für seine sozialistischen Ideen?

(lacht) Nicht weniger bereit als für Trump.

Ida Schelenz

Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF. DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

Hochschulteam der Agentur für Arbeit

Wir beraten, informieren und vermitteln:

- arbeitsmarktorientierte Studienberatung
- Beratung bei Studienwechsel
- Arbeitgeberkontakte

Hochschulteam der Agentur für Arbeit Wiesbaden
Klarenthaler Str. 34
65197 Wiesbaden
Tel.: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)
E-Mail: Wiesbaden.Hochschulteam@arbeitsagentur.de

Hochschulteam der Agentur für Arbeit Mainz
Untere Zahlbacher Str. 27
55131 Mainz
Tel.: 0800 4 5555 00 (gebührenfrei)
E-Mail: Mainz.271-Akademiker@arbeitsagentur.de

www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Wiesbaden

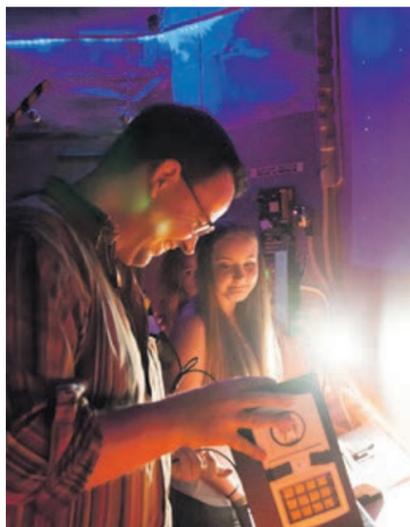
Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Mainz

facebook.com/studentenfutter.wiesbaden

Studentenfutter

5. STUDENTENFUTTERTAGE
10. – 12. NOVEMBER 2016

10. November SCIENCE PUB Warum so skeptisch? Wieso wir uns mit Europa so schwer tun Wohnzimmer | 10. November STUDI-CUP Diltthey- & Leibnizschule | 11. November SCIENCE SLAM Kulturforum | 12. November MY PROF IS MY DJ Kulturpalast



Weltweit wächst die Zahl der sogenannten „Escape Rooms“ rasant. 2007 in Japan auf Basis von Computerspielen entstanden, lassen sich längst auch in Europa und seit ein paar Jahren in Deutschland Menschen freiwillig in Gruppen einsperren. Sie treten ein, um abgeschottet von der Außenwelt im Team knifflige Aufgaben und Rätsel zu lösen – Voraussetzung, um dem Raum wieder zu „entkommen“. Mittlerweile hat der Trend das Rhein-Main-Gebiet erreicht. Bisher zwei Anbieter in Wiesbaden und einer in Mainz sind erst der Anfang, weitere sind schon in den Startlöchern. Höchste Zeit, den Selbstversuch zu wagen, und zu checken, was die einzelnen Locations so zu bieten haben.

77 Sekunden später, und ich hätte meinen dann letzten Bericht für den sensor aus dem All gekabelt. Denn das ist exakt die Zeit, die am Ende übrig geblieben ist von der Stunde, die uns zur Verfügung steht, um aus dem kaputten Raumschiff, in dem wir stecken, den Rücktransport zur Erde zu schaffen. Wir, das ist in diesem Fall ein Team bestehend aus drei jungen Damen, die ich vorher nicht kannte, und mir. Gemeinsam spielen wir den Escape-Room mit dem Titel „Lost in Space“. Als einziger Mann an Bord bin ich sozusagen der Lieutenant Uhura der Besatzung. Sogar der Bordcomputer ist weib-



DER GROSSE TEST

Spiel auf Zeit

SIE HEISSEN „LIVE ESCAPE ROOM“ ODER „EXIT GAME“ UND LASSEN MITSPIELER IN UNTERSCHIEDLICHSTE WELTEN EINTAUCHEN. DAS ZIEL IST IMMER GLEICH: NIX WIE RAUS!



lich. Aber Maji, Grace, Kimana und ich wachsen schnell zu einem guten Team zusammen und stellen im Laufe der Zeit immer mehr fest, wie kommunikativ und hilfreich der Bordcomputer sein kann. Zunächst aber stehen wir, wie meist zu Beginn eines Escape Room-Abenteuers, ein wenig orientierungslos im Raum und suchen einen Ansatz, unser Problem zu lösen. Das besteht eben darin, mit unserem kaputten Raumschiff nicht im All verloren zu gehen. Auf der Brücke entdecken wir eine Vielzahl an Tabellen, Gleichungen und Gerätschaften, von denen die meisten uns bei unserer Mission sicher behilflich sein können.

Wir haben ja viel Zeit. Noch ...

Vor allem aber hängen überall Zahlenschlösser, deren Codes wir über das Lösen der Aufgaben ermitteln sollen und hinter denen sich nicht selten zusätzliche Schlösser und weitere Rätsel verbergen. Es dauert also einen kleinen Moment, bis wir die ersten Hinweise den zu lösenden Aufgaben zuordnen können. Aber wir haben ja auch viel Zeit. Noch. Umso mehr Verbindungen wir zwischen den im Raum installierten Objekten, den an allen möglichen und unmöglichen Stellen versteckten Ziffern und den Schlössern ziehen können, um so

mehr verschwindet mein Zeitgefühl, und ich gerate in den Sog der Geschichte. Wenn es dann doch mal hakt, gibt es ja noch den Bordcomputer, der anscheinend ebenfalls Heimweh nach Mutter Erde hat und uns bei unserer Mission behilflich ist. Das ist auch gut so, denn natürlich nimmt der Zeitdruck mehr und mehr zu, und die Situation wird im wahrsten Sinne des Wortes immer heißer. Die Aufgabe, das Belüftungssystem mit einem Fön frei zu blasen, überlasse ich den Mädels. Das ist eindeutig ihr Werkzeug. Währenddessen versuche ich, durch die Befragung des Bordcomputers zu schnelleren Lösungen zu gelangen. Nicht umsonst ist Lieutenant Uhura Kommunikationsoffizier. Am Ende wird es richtig hektisch, doch als die Uhr bei 1:17 stehen bleibt, verlässt das gesamte Team mit zufriedenen Lächeln und leuchtenden Augen den Raum. Wir sind ihm und seinen Gefahren entkommen!

Die Vielfalt der Welten, in die Teilnehmer eines „Live Escape Game“ eintauchen können, ist bunt und vielfältig. Die Szenarien, oft mit Lokalkolorit, reichen von klassischen Kriminalgeschichten über historische Abenteuer oder Science-Fiction-Welten bis hin zur Verarbeitung literarischer Vorlagen.

TIXS – The Countdown Games Company, Luisenstraße 8, Wiesbaden, Preise pro Spiel: 60 EUR (2 Personen), 81 EUR (3 Pers.), 100 EUR (4 Pers.), 115 EUR (5 Pers.) www.countdown-games.de

Das Unternehmen ist der Pionier der Escape Room-Anbieter in Mainz und Wiesbaden. Im Mai 2014 ist man hier mit „Enterbt“, einem Spiel rund um ein verlorenes Testament, gestartet. Zurzeit kann es noch gespielt werden. Geplant ist aber, Platz für ein neues Setting zu schaffen, das im kommenden Jahr an den Start gehen soll. Dabei möchte sich TIXS-Mitbegründer Shaun Shrubbsall in Zukunft weg von den Zahlenschlössern hin zu automatisierten Systemen bewegen. Dennoch werde nach wie vor großer Wert darauf gelegt, dass jeder Raum von einem eigenen Operator betreut wird, da jede Gruppe ganz individuelle Unterstützung benötigt.

Exit Experience, Dammweg 7a sowie In der Dalheimer Wiese 20, Mainz-Laubenheim und Mainz-Mombach, Preise pro Person: 33 EUR (bei 2 Pers.), 29 EUR (3 Pers.), 25 EUR (4 Pers.), 22 EUR (5 Pers.), 20 EUR (6 Pers.) www.exit-experience.de

Mit sechs verschiedenen Escape Rooms, darunter auch ein Atombunker-Szenario, aktuell der größte Anbieter in Mainz und Wiesbaden. Derzeit plant Inhaber Julien Sotir bereits drei weitere Räume.

Diese sollen nach literarischen Vorlagen gestaltet werden. Genau wie die bereits existierenden, die unter anderem Willy Wonka oder dem großen Gatsby gewidmet sind. Bei der Umsetzung werde großer Wert auf den Einsatz sensorisch-reaktiver Technik gelegt, bei der die Spielenden durch ihre Handlungen beispielsweise das Verschieben von Wänden auslösen können, erklärt der Chef. Auch die Musik sei der Handlung dynamisch angepasst und Hinweise würden der Situation entsprechend persönlich auf akustische Weise erteilt. Darüber hinaus werden über die Veränderung der Lichtstimmung neue Welten erschaffen.

Exitmission, Friedrich-Bergius-Straße 17, Wiesbaden-Biebrich, Preise pro Person: 29 EUR (2-3 Pers.), 25 EUR (4-5 Pers.), 20 EUR (6-8 Pers.) www.exitmission.com

Geschäftsführer Ladislav Balazs hat große Pläne. Mit Hilfe eines Investors soll ein Gebäude entstehen, in dem zehn bis 15 Szenarien parallel gespielt werden können. Dennoch soll auch in Zukunft jeder Raum von einem eigenen Operator betreut werden und über ein spezifisches bauliches Setting verfügen, das sich im Laufe der Handlung aber auch verändern kann. Im Moment werden zwei Escape Rooms zu den Themen „Mord am Rhein“ und „Casino Royal“

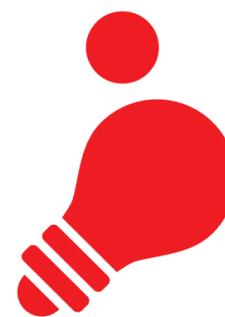
angeboten. Ein dritter Raum mit dem Titel „Alice in Wonderland“ ist in Vorbereitung. Wichtig sei, dass stets alle Team-Mitglieder in den Lösungsprozess eingebunden sein können. International gehe der Trend dahin, dass die Handlung der Geschichte nicht auf einen einzigen Raum beschränkt bleibe, was man im neuen Haus nun ebenfalls realisieren wolle.

Badhaus Skurrilum, Häfnergasse 3, Wiesbaden (ab 2017)

Für 2017 ist ein neues Escape-Room-Angebot im Obergeschoss der Badhaus-Bar vorgesehen. Wie Christian Liffers berichtet, haben sich die Betreiber dafür Corny Littmann vom Hamburger Schmidt-Theater ins Boot geholt. Geplant ist, hier eine Außenstelle des in der Hansestadt ansässigen Escape-Rooms Skurrilum zu installieren. Dabei soll es sich keinesfalls um eine Kopie des Originals handeln. Durchaus aber soll auch bei den drei geplanten Räumen des Wiesbadener Ablegers deutlich werden, dass es sich bei den Betreibern um Theater-Macher handelt. Versprochen werden viel Musik, zahlreiche Details und eine Herangehensweise, bei der alle Sinne der Spielenden angesprochen werden.

Hendrik Jung
Fotos Samira Schulz

clever.naspa.de



clever.naspa.de

Wie organisiere ich ein Auslandsjahr?
Was muss ich bei einem Ferienjob beachten?
Welcher Studienort ist für mich der richtige?

**Egal, was Dich gerade am meisten interessiert:
Unser digitaler Ratgeber gibt Antworten auf
Deine Fragen. Jetzt entdecken auf clever.naspa.de**

Wenn's um Geld geht

 **Naspa**
Nassauische Sparkasse



Eigene Bude, erster Energieversorger:

MIT ESWE BIN ICH GANZ ENTSPANNT.

Schule geschafft, ordentlich gefeiert, tschüss Eltern! Ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Doch wenn es um die Qualität der Energieversorgung geht, ändere ich garantiert nix. Da verlasse ich mich auf Vertrautes in den eigenen vier Wänden: auf Strom und Gas von der ESWE Versorgungs AG. Ein Anruf von mir genügt. ESWE kümmert sich um den Rest. Jetzt mach ich's mir auf dem Sofa bequem: Ökostrom von ESWE spart nicht nur Geld und CO₂. Ein gutes Gewissen gibt's frei Haus!

Besuchen Sie uns: im ESWE Energie CENTER, Kirchgasse 54, Wiesbaden, Tel.: 0611 780-2275

www.eswe-versorgung.de

CARL REMIGIUS
Medical School

HOCHSCHULE
FRESENIUS
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Bachelor – und dann?

Masterangebote der Hochschule Fresenius und der Carl Remigius Medical School

Lernen Sie unser vielfältigen Master-Studiengänge der Hochschule Fresenius und der Carl Remigius Medical School kennen. Informieren Sie sich jetzt und sichern Sie sich einen Platz in 2017.

Master-Studiengänge:

- Hochschule Fresenius mit den Fachbereichen Gesundheit & Soziales, Wirtschaft & Medien und Chemie & Biologie
- Carl Remigius Medical School

Infos:

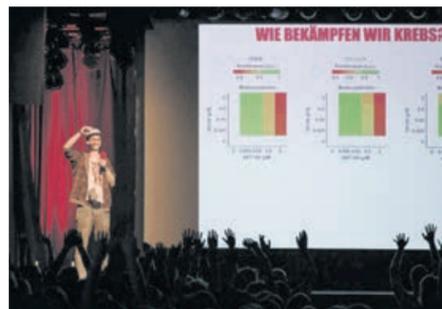
beratung@carl-remigius.de | www.carl-remigius.de
beratung@hs-fresenius.de | www.hs-fresenius.de

Stadt und Studis näherbringen

IMMER MEHR STUDIERENDE IN WIESBADEN. UND TROTZDEM NOCH KEINE „STUDENTENSTADT“. DIE „STUDENTENFUTTERTAGE SOLLEN NACHHelfEN.

„Rekordstudierendenzahlen“ meldete die Hochschule RheinMain vor wenigen Tagen stolz zu Beginn dieses Wintersemesters. Insgesamt 12.871 Studierende, 3.686 davon neu eingeschrieben, tummeln sich allein an dieser größten, aber längst nicht einzi-

so noch etwas über ihre Stadt lernen. Vom 9. Bis 23. November haben die Teams Zeit, die 130-150 Aufgaben zu meistern und dabei möglichst kreativ zu sein. Die Ergebnisse müssen mittels Foto oder Video festgehalten werden, was dem Team Punkte einbringt.



Wissenschaft als unterhaltsames Erlebnis beim „Science Slam“.

gen Hochschule unserer Stadt. Aber wo stecken die alle? Im Stadtbild von Wiesbaden fallen die Studis kaum auf, und umgekehrt kennen viele „ihre“ Stadt wahrscheinlich kaum. Neben allen möglichen Bemühungen, dies zu ändern, die auch durchaus schon zarte Früchte tragen, wollen alljährlich die Studentenfuttertag Stadt und Studis einander näher bringen – vom 10. bis 12. November bereits zum fünften Mal.

Schnitzeljagd 2.0

Organisiert vom „Netzwerk der Wissenschaft“, soll ein buntes Programm aus Vortrag, Unterhaltung und Party Begeisterung für die Landeshauptstadt entfachen. Ein Höhepunkt zum kleinen Jubiläum ist die sogenannte „Scavenger Hunt“, eine Art Schnitzeljagd 2.0, die ihren Ursprung in Amerika hat. Mit Aufgaben, Spielen und anderen Herausforderungen fordert sie heraus, auf eine ganz neue Art und Weise die Stadt zu erkunden. Auf das Gewinner-Team des zweiwöchigen Spektakels wartet ein Preisgeld von 500 Euro. Mitmachen lohnt sich also, und zwar nicht nur für Wiesbaden-Neulinge, auch „alte Hasen“ können

Infos und Anmeldung unter: www.facebook.com/Scav.Hunt.Wi

Sport und Science Pub

Doch das ist nicht das einzige Highlight in den drei Tagen „Studentenfutter“. Das Hochschulteam organisiert Turniere in Basketball und Volleyball. Im „Wohnzimmer“ steigt der erste Wiesbadener Science Pub. Unter dem Motto „Warum so skeptisch? Wieso wir uns mit Europa so schwer tun“ kann in entspannter und gemütlicher Atmosphäre bei dem ein oder anderen Getränk diskutiert werden. Einen Tag später geht es mit dem Science Slam im Kulturforum wissenschaftlich weiter. Die große Party steigt im Kulturpalast. Musikalisch dürfte von ollen Kamellen bis zum heißen Scheiß alles dabei sein, denn diesmal dürfen die Professoren zeigen, was sie an den Plattenspielern drauf haben. „My Prof is my DJ“ lautet das Party-Motto, also gilt: einfach drüber hinweg tanzen oder einsehen, dass früher tatsächlich alles besser war.

facebook.com/studentenfutter.wiesbaden

Leonard Laurig
Foto Saron Duchardt

Bastlerquelle Stiefvater

RHEINSTRASSE 59

Mit Schwung saust die winzige Drohne auf mich zu und dreht dabei sogar noch ein paar Loopings. Das Teil ist kaum größer als eine Espressotasse, blinkt blau und kann einige Kunststücke vollführen. „Wir haben aber auch große Quadrocopter, mit denen man filmen kann“, sagt Martin Schröder, Inhaber der „Bastlerquelle Stiefvater“ – einem Laden mit 75jähriger Tradition, dessen Namen jeder echte Wiesbadener, ob Bastler oder nicht, kennt. „Deswegen haben wir ihn auch behalten“, sagt Schröder, „der ist einfach ein Begriff in der Stadt.“ Sein Vater war in den fünfziger Jahren Lehrling bei Gründer Julius Stiefvater und übernahm den Betrieb später, noch in der Schwalbacher Straße. Von dort ging es vor elf Jahren in die Rheinstraße. Martin Schröder ließ sich zwar erst mal etwas anderen Wind um die Nase wehen, fand es dann aber auch passend für sich, den originellen Nischen-Laden zu übernehmen.

Anlaufstelle auch für Architekturstudenten

Der mittlerweile 77-jährige Vater ist immer noch mit von der Partie. Bei Stiefvater gibt es alles für den Tüftler und vieles, was man sonst nicht findet. Modellbau ist ein Schwerpunkt, mit „Zutaten“ für alles von Eisenbahn über Autos, Militärfahrzeuge, Bauwerke, Schiffe, Dampfmaschinen bis zum Puppenhaus. Aber auch Architekturstudenten, die im Studium Häusermodelle bauen müssen, werden hier fündig. Für sie gibt es sogar getrocknete Schafgarbe-Pflanzen, die als Baum-Attrappen dienen. Und von den Papiermodellbogen der Firma Schreiber, mit denen man zum Beispiel einen Limesturm, aber auch den schiefen Turm von Pisa nachbauen kann, bis zum originalgetreuen Ferrari oder zur Weltraumrakete ist alles dabei, was das Bastlerherz begehrt. Die große Modelleisenbahnauswahl begeistert mittlerweile hauptsächlich ältere Herren, sagt Martin Schröder, der selbst in seiner knapp bemessenen Freizeit nicht mehr bastelt: „Aber natürlich kenne ich mich schon mit den meisten Arbeitsgängen aus.“ Gute Beratung ist bei einem Fachgeschäft dieser Art selbstverständlich. Zum Beispiel, wenn den Kunden die



Gute Fahrt – en miniature.



Klitzekleine Schraubchen gehören zum riesengroßen Angebot.



Vater und Sohn gemeinsam im Geschäft. Martin und Wolfgang Schröder sind ein eingespieltes Team.



Feuer und Flamme für vergangene (Technik-)Zeiten.

riesige Auswahl von Klebstoffen – vom Alleskleber bis zu Spezialklebern für Glas, Porzellan oder jeden anderen Werkstoff – überfordert. Winzige Schraubchen, mit denen man auch mal eine Brille reparieren kann, aber auch Holz auf Maß zugeschnitten, ist dabei. Sein Laden sei kein Baumarkt und kein Spielzeugladen, meint Martin Schröder. Das Sortiment ist riesig und stellt Menschen mit den unterschiedlichsten Hobbys zufrieden. Perlen und Pailletten sind dabei, Schnitzmesser und Pinselreinger, kleine Präzisionswerkzeuge, mit denen man eben nicht bohrhammermäßig Wände durchlöchern, sondern winzige Löcher bohren kann, kleine Fräsmaschinen, eine Miniatur-Drehbank und eine enorme Auswahl von Schiffsschrauben für Modellschiffe.

Handy-Alternative für Kids – und ihre Väter

Zu Weihnachten gibt es dann noch eine Auswahl traditionellen Weihnachtsschmucks: Herrnhuter Sterne zum Beispiel, die man selbst aufwendig zusammenstecken muss. Wer sich das ersparen will, nimmt einen „Anaberger Falstern“. Und Weihnachtsgeschenkideen findet man in Hülle und Fülle. Gerade, wenn Eltern mit ihren Kindern zusammen etwas basteln möchten, gibt es dafür hier haufenweise Inspiration. „Man muss den Kindern heute ja meist einen kleinen Schubs geben, wenn man sie vom Handy wegkriegen will“, weiß Schröder. Das gelingt entweder mit den Drohnen oder Automodellen, aber vielleicht ja auch mit Spielzeug Marke „pädagogisch wertvoll“, das nach ein-

fachsten Prinzipien gebaut wird, aber zum Wettbewerb herausfordert, wie das „Mausefallenauto“. „Manche Väter fangen dann richtig mit Tuning an“, hat Schröder beobachtet. Oder vielleicht einen Metallbaukasten? „Da kann man mit dem Kran auch wirklich was heben, ein Lego-Kran kippt ja viel schneller um“, so Schröder. Vieles ist auch tatsächlich noch „Made in Germany“, „obwohl es auch hier immer mehr Fernost-Ware gibt“, berichtet Schröder. Und noch etwas hat er im Sortiment, was man sonst suchen muss: Petroleumlampen aller Art. „Wenn mal der Strom ausfällt, eine ziemlich gute Möglichkeit für den Notfall. Und sonst eine sehr gemütliche Beleuchtungsart.“

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Horoskop November

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Nehmen Sie sich das Recht, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, und tragen Sie nicht mehr Verantwortung, als Ihnen gut tut. Mit der Liebesgöttin Venus, die derzeit im Zeichen Steinbock unterwegs ist, sollten sie sich jetzt auch wieder mehr den schönen Dingen des Lebens zuwenden.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Mit Mars in Ihrem Zeichen können Ihre Vorhaben wieder mit mehr Elan angegangen werden. Suchen Sie sich Gleichgesinnte, mit denen Sie Ihre Projekte realisieren können und halten Sie sich nicht mit unnötigen Zurschaustellungen Ihrer Rolle als extravaganter Zeitgenosse auf.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Im November können noch einmal längst vergangene Abhängigkeiten zum Thema werden. Verhaltensmuster, die Sie schon längst abgelegt glaubten, können jetzt wieder unangenehm nerven. Seien Sie achtsam mit Ihren Wünschen und passen Sie gut auf sich auf.

WIDDER

21. März - 20. April

Mars wechselt in das Zeichen Wassermann und bringt damit neuen Schwung in festgefahrene Prozesse. Da viele Planeten auch schon mit den Themen des feurigen Schützen in Berührung kommen, dürfte der November für Sie ein recht aktiver Monat werden. Move your body.

STIER

21. April - 20. Mai

Der November ist nicht gerade der Lieblingsmonat des genussorientierten Stiers. Wenn die Stimmung wieder allzu trist wird, ist es hilfreich, sich auf seine Ressourcen zu fokussieren und diese aktiv zu nutzen. Sorgen Sie für ausreichend Bewegung, auch das belebt die müden Lebensgeister.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Jupiter versorgt Sie jetzt mit viel positiver Energie und dem Versprechen, dass Ihnen Vieles gelingt, wenn Sie an sich und ihre Vorhaben glauben. Projekte, die Teamarbeit erfordern, gelingen besonders gut, wenn alle Beteiligten ehrlich und offen mit Ihren Wünschen und Bedürfnissen umgehen.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Am Tag des Vollmonds am 14. stehen sich die Sonne im Skorpion und der Mond im Stier gegenüber. Die Themen dieser Konstellation sind Liebe und Verbundenheit, Erotik und Sexualität, Macht und Ohnmacht. Finden Sie heraus, wie viel Nähe Sie sich wirklich wünschen.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Mit Merkur im Schützen und Mars im Wassermann sind Sie für neue Ideen und unkonventionelle Lösungen besonders offen. Sorgen Sie für genug Input, gehen Sie zu Vorträgen, lesen Sie Bücher, bilden Sie sich weiter. Alles was zu einer Horizonterweiterung beiträgt, wird Ihnen Freude bereiten.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Im November ist naturgemäß die Zeit der Rückbesinnung auf uns selbst und auf alle die Themen, von denen wir uns den Rest des Jahres so gern ablenken lassen. Nehmen Sie sich daher nicht zu viel vor und verbringen sie Ihre kostbare Zeit mit den Menschen und Beschäftigungen, die Ihnen gut tun.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Mit Venus im Steinbock ab Mitte des Monats sind die Themen Bindung und Verbindlichkeit wieder stärker im Vordergrund. Jetzt geht es darum, Verantwortung zu übernehmen und Verpflichtungen einzuhalten. Die Zeitqualität fördert zudem konzentriertes Arbeiten und diszipliniertes Vorgehen.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Mars im Wassermann fördert innovative Projekte in Teamarbeit. Wenn Sie offen und ehrlich eventuelle Machtansprüche kommunizieren, erfahren Sie vielleicht nicht ganz so viele Widerstände. Venus meets Pluto am 25.11.: Dieses Wochenende sollten Sie für die Liebe reservieren.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Versuchen Sie Ihre Erkenntnisse auch in der Praxis anzuwenden, denn zu viel theoretisches Wissen kann Ihre Antriebskraft lähmen. Der November ist für den Schützen besonders gut geeignet, um sich geduldig und konzentriert auf eine Sache zu fokussieren.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Die Einrichtung hat sich nach und nach ergeben und strahlt heute Gemütlichkeit aus. Im Winter wird es richtig heimelig.

Wer sagt eigentlich, dass Biergärten immer nur im Sommer lauschig sein können? Silke Domhan und Swen Krause liefern mit ihrem „Treibhaus“ den Gegenbeweis. Um ganzjährig attraktiv zu sein, hat man dort „den Bock zum Gärtner gemacht“, wie Krause es nennt, und für die kühleren Monate einige „Anpassungen“ vorgenommen. Der tolle Außenbereich ist größtenteils mit einem Zelt vor der Witterung geschützt und mit Heizpilzen und kuschligen Decken nun genauso gemütlich wie im Sommer. Vor allem für Weihnachtsfeiern ist das in Verbindung mit der Möglichkeit zum Lagerfeuer ein tolles Ambiente, aber natürlich auch für einfach nur entspannte Abende inmitten der winterlichen Natur. Genauso gemütlich ist der Innenbereich, das beheizte Wintergarten-Restaurant: „Jahrhundertwende trifft Ikea“ beschreibt Domhan den lässigen Treibhaus-Stil – „wir haben zu Beginn einfach viel zusammengetragen und gekauft, was uns gefallen hat, und so hat sich das dann immer weiterentwickelt“. Moderne Möbel stehen so zum Beispiel neben einem großen, alten Tisch, der 2009 eines der ersten Stücke im neuen Treibhaus war. Damals hatten Domhan und Krause das alte Restaurant nach einer mehr oder weniger spontanen Entscheidung übernommen und das riesige Gebäude in mühevoller und liebevoller Handarbeit kernsaniert.

Der Stadt so nah, der Hektik so fern

Herausgekommen ist ein wirkliches Kleinod in der Natur unweit der Innenstadt und doch fern ihrer Hektik mit tollen, verwinkelten Räumlichkeiten, die ganzjährig für private Feiern gemietet werden können. Während man im Sommer am eigenen Treibhaus-Strand laue Abende genießen kann, sind es nun im Winter zum Beispiel die gemütlichen „Kaminzimmer“-Abende, die ab dem 18. November an den Freitagen vor Weihnachten unter dem Motto „Feuer, Flamme & Herzerwärmendes“ mit Lagerfeuer, Feuerzangenbowle und Live-DJ genauso zum Beisammensein einladen. Den großen Abschluss bildet dann schon traditionell die Abschlussparty „Kaminzimmer in Flammen“ am 23.12., ehe für den Restaurantbetrieb von Januar bis März die Winterpause ansteht.

Chef kocht selbst – ein 7-Gänge-Menü

Ein besonderes Highlight bieten in den kommenden Wochen (nach Ankündigung) auch die Mittwochabende, denn dann „kocht der Chef“ und Domhan und Krause bereiten eigenhändig 7-Gänge-Menüs zu. Im Treibhaus wird natürlich ganzjährig immer mit frischen Zutaten gekocht und es schmeckt einfach klasse! Handkäseparcetto, warmer Ziegenkäse, Gänsemü mit Knödel und

RESTAURANT DES MONATS

Treibhaus

KLARENTHALER STRASSE 127

Treibende Kräfte im Treibhaus. Silke Domhan und Swen Krause kommen immer wieder auf neue Ideen für ihre Gäste.



Rotkohl (ab 11. November – unbedingt reservieren!) oder einfach nur die Klarenthaler Fritten mit frittiertem Rosmarin, der hauseigenen und (leider) geheimen Gewürzmischung „K9“ und hausgemachter Aioli beweisen als Highlights im Winter, dass man in diesem Biergarten nicht nur gut trinken, sondern auch exzellent essen kann.

Jan Gorbauch
Fotos Kai Pelka



Es ist angerichtet.

Rezept für Treibhaus-Aioli

500 g Mayonnaise, 300 g Schmand, ½ EL Cayenne Pfeffer oder Chili-Pulver, 1 EL Knoblauch fein gehackt, oder TK Knoblauch-Würfel, 1 ½ EL Paprika Pulver edelsüß, ½ EL Zucker, ½ TL Salz, 1 ½ EL Zitronensaft
Alle Zutaten gut verrühren, etwas ziehen lassen, am besten über Nacht. Schmeckt super mit leckerem Brot und Oliven, zu allen Kartoffelgerichten und zu Fleisch.

Treibhaus
Klarenthaler Str. 127,
65197 Wiesbaden,
Tel.: 0611/ 5828289,
www.treibhaus-wiesbaden.de,
Okt-Dez Mi-Sa ab 18 Uhr,
So und Feiertag ab 12 Uhr,
Jan-März Winterpause



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Kleine
 Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,
 Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355
 5243.

Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Wir brauchen Hilfe! Weil wir bei uns immer
 wieder an unsere Auslastungsgrenzen sto-
 ßen, suchen wir akut und dauerhaft nach
 projektgebundener Unterstützung für un-
 sere Grafik- und Animationsarbeiten. Vor-
 nehmlich After Effects, Photoshop, Illus-
 trator und Mocha. Einzelpersonen, Free-
 lancer oder Firmen melden sich bitte bei
 schrader@bewegtezeiten.de

Unterricht/Freizeit

Psychologin (Privat u. alle Kassen) bie-
 tet Hilfe bei Burnout, Mobbing, Schei-
 dung, Trauer, Ängsten! Hildegard Krott
 06 11 / 51 05 1252; mobil: 0 1578 / 075 38 07

Saxophon spielen(d) lernen – erfahrener
 Saxophonist und Lehrer gibt individuell
 gestalteten Unterricht. Tel.: 06 11 / 59 04 98

Heilkreis Wiesbaden – Stabil bleiben im
 Alltag! Übungen und Austausch, bei Inte-
 resse: Tel.: 0 1578 / 075 38 07

Reisepartner /in für Thailand gesucht! An-
 fang Dezember drei Wochen für Entde-
 ckungen, Touren etc. Getrennte Kasse, ge-
 trennte Zimmer. Kontakt: 01 76 / 47 59 11 46

Männerchor mit abwechslungsrei-
 cher Literatur sucht neue Sänger. Tel.:
 06 11 / 50 01 81

Junger gemischter Chor sucht junge Leute,
 die Lust haben, mit uns moderne Songs zu
 singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Verkauf

Schöne – meist bunte/farbige Frauenklei-
 dung zu verkaufen – ein großer Koffer voll
 verschiedenster Teile – auch von OILILY –
 in Gr. 36-40. Außerdem Schuhe in Gr. 38
 + 39 u. a. Think/Elnaturalista/Eject. Und ei-
 nige Taschen. Bitte einen Termin vereinba-
 ren und zum entspannten stöbern vorbeik-
 ommen. Berührung mit Herz/Nerostraße
 28 – Tel.: 01 79 / 4 84 72 28

Engagement

Tandem-Partner gesucht. Gesucht werden
 eine Bezugsperson oder Familie als Tan-
 dem-Partner für 19-20-jährige Schüler aus
 Syrien, Somalia und Afghanistan, die in-
 zwischen schon ganz gut Deutsch sprechen.
 Zeitbedarf liegt bei ca. 2 Stunden / Woche
 für gemeinsame Unternehmungen. Groß
 ist der Bedarf bei der Wohnungssuche (da
 könnte die Unterstützung z. B. so aussehen,
 dass der Tandempartner in der Kommuni-
 kation mit dem Vermieter unterstützt oder
 mit zu Besichtigungsterminen geht). Inter-
 essenten melden sich bitte mit dem Betreff
 „Aufruf 27 – Tandem-Partner für Schüler“
 bei aktionwiesbaden@gmail.com

Wohnen/Büroräume

Arbeitsplatz in Frankfurt-Sachsenhau-
 sen frei. Cooles Hinterhaus-Atelier. Nur
 200 Euro! Gute Lage. Wir sind zu viert, 2
 Räume, 1 WC, offene Küche. Interesse: T.
 Hoffmann, 0179/5227593.

COPY2000 GROSSFORMAT
SCANS/PLOTS
DOTZHEIMER STR. 102
65197 WIESBADEN
SONDERPREISE FÜR STUDENTEN DER
HOCHSCHULE RHEIN MAIN

Ab 100S/W Ausdrucken Je 0,05€
 A2 Plots 3,50€ / 5,40€
 A1 plots 5,90€ / 7,90€
 A0 plots 8,90€ / 11,90€
 Ab 100S/W Kopien Je 0,04€
TEL: 06 11 / 9446991/2
FAX: 06 11 / 9446993
SOMMER: SA. 10.00°° 14.00°°

PAPIER 20%
ÖFFNUNGSZEIT
MO-FR. 8.30°° 13.30°°
14.30°° 18.30°°
SA. 10.00°° 15.00°°
SOMMER: SA. 10.00°° 14.00°°

E-MAIL: COPY2000@FREENET.DE

Wohlfühlen

Berührung mit Herz – Wunderbare Massa-
 gen//Events: Alnatura/Dotzheimerstr. 14-
 18: 5.+7. November//3.+5. Dezember.
 60/40 beim Frühstücksklub: 13. November
 – Kurzmassagen ab 12€ & 10% Rabatt auf
 Massagegutscheine, 01 79 / 484 72 28, www.
 Beruehrung-mit-Herz.de

Märkte

Kindersachenflohmarkt in Erbenheim. Alles
 rund ums Kind. Angeboten werden Baby-
 und Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher und
 Zubehör. Für das leibliche Wohl sorgt un-
 ser gemütliches Kaffee- und Küchenbuffet.

Eintritt ist kostenlos. Einlass um 14.00 Uhr,
 für Schwangere bereits um 13.30 Uhr. Infos
 und Anmeldung für Verkäufer unter www.
 foerdereverein-kita-erbenheim.de

Was sagen Sie zu sensor und zu den The-
 men, die die Stadt bewegen? Lob, Kri-
 tik, Anregungen und Meinungen herzlich
 willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de,
 Betreff „Leserbrief“.

PARACELsus
IN WIESBADEN
 Montag, den 14.11.16 von 18 bis 20 Uhr

Besuchen Sie uns!
 Nähere Infos und
 Anmeldung unter
paracelsus.de/mainz

paracelsus
 die heilpraktikerschulen

ECOS Office Center Wiesbaden
 Gustav-Stresemann-Ring 1
 65189 Wiesbaden

GUNDERLOCH
 W · E · I · N · G · U · T

St. Martin-Weinprobe
 12. und 13. November 14-20 Uhr

Herzliche Einladung zur großen Jahrgangsverkostung
 Verkosten Sie unseren spannenden Jahrgang 2015
 sowie ausgesuchte Weine befreundeter Winzer aus Europa.
 Unser Gastkoch verwöhnt Sie mit kleinen Köstlichkeiten
 aus unserer Gutsküche. Wir freuen uns auf Sie.

Weingut Gunderloch
 Carl Gunderloch Platz 1
 55299 Nackenheim

Anmeldung unter:
 06135-2341
info@gunderloch.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Okay, fangen wir positiv an: Es gibt
 viele Dinge, die gibt es in Wiesbaden
 mehr als genug. Zum Beispiel Orte an
 denen man schön frühstücken kann.
 Generell die gesamte Gastro-Szene,
 von Haute Cuisine bis herzlich zünftig,
 von Bafög-Budget bis zu „Wasser
 8 Euro“. Schwierig wird es eigentlich
 erst nach dem Abendbrot. Dann steht
 man schon mal da und weiß nicht,
 wohin mit sich und der guten Laune.

„Früher war alles besser“ raunt einem
 die ältere Generation entgegen. Und
 wenn man sich die Erzählungen aus
 dem „Jazz House“ oder dem „Old Fa-
 shion“ anhört, kann man nur zustim-
 mend nicken. „Dann geh doch nach
 Berlin!“ ruft einem da ein grimmiger
 Anwohner zu, aber darum geht es
 doch gar nicht. Wiesbaden hat ak-
 tuell 289.000 Einwohner, 30,2% der
 Einwohner sind zwischen 18-39 Jahr-

ren alt. Laut Statistik ist jeder Dritte
 Deutsche Single macht Pi mal Dau-
 men: Mindestens 29.092,3333333333
 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener
 wollen nach dem Abendessen nicht
 direkt ins Bett! Zumindest nicht am
 Wochenende. Es gibt auch noch ein
 Leben fernab des Tages. Was suchen
 wir?

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war
 der Sedanplatz. Gewonnen hat Jutta
 Gottlieb.

Schreiben Sie uns bis zum 15. Novem-
 ber an raetsel@sensor-wiesbaden.de,
 um welchen Ort es sich handelt.

Unter allen, die uns die richtige Ant-
 wort schicken, verlosen wir einen
 kleinen Preis.

Ballnacht
 im Kurhaus

der **AIDS-Hilfe Wiesbaden e. V.**

10. Dezember 2016
 19:30 Uhr – Kurhaus Wiesbaden

Special Guest:
 Sydney Youngblood

Moderation: Gracia Gracioso

Schirmherrin:
 Stadtverordnetenvorsteherin
 Christa Gabriel

- 4 Bühnen
- 8 prachvolle
Veranstaltungs-Säle
- Dutzende Top-Künstler
- Hunderte attraktive
Tombola-Preise

Eintrittskarten:
 Vorverkauf: 30,- € / 48,- € / 54,- € zzgl. 13 % VVK
 und 1% Gebühren
 Abendkasse: 35,- € / 56,- € / 62,- €
 (inkl. 13% Gebühren)

Vorverkaufsstellen:
 Tourist Information Wiesbaden
 am Marktplatz 1
 Tel. 0611 / 1729-930
 GALERIA Kaufhof Wiesbaden,
 Burggasse 28, Tel. 0611 / 304908
 online unter: www.wiesbaden.de/tickets

sensor
 Fülle deine Stadt, Mainz

Jetzt im Handel!
www.sensor-magazin.de

Der **MAINZ**
KALENDER
 fürs neue Jahr!

Ab sofort online erhältlich unter www.sensor-magazin.de oder im
 Kundencenter der Allgemeinen Zeitung (Am Markt 17), Luups,
 Hugendubel, in vielen Buch- und Zeitschriftenläden, Großmanns,
 inside, Metzger Peter, uah Werkstattgalerie u.x.m. | VKP 14,90 Euro

STOCKWERK
ORANGE

Am Römertor 5 65183 Wiesbaden

PARTY ZUR
NEUERÖFFNUNG

am 11.11. & 12.11.
 mit DJ's
 ab 18:00 Uhr

WESTEND GARDEN

Wintermarkt Sedanplatz
 mit Glühwein
 ab Freitag dem 25.11. 17:00 Uhr
 an jedem Adventswochenende
facebook.com/westendgardenwiesbaden

HARRISONS
PUB

Sedanplatz 3 65183 Wiesbaden
 Täglich geöffnet ab 14:00 Uhr
 Neue Weine & Winzersekt
 im Sortiment



WIRTSCHAFT
HOCHSCHULE MAINZ
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES

MISSION STUDIUM

INFOS & KONTAKT
wirtschaft.hs-mainz.de

Betriebswirtschaft
Wirtschaftsrecht
Wirtschaftsinformatik